

Glienicker KURIER

JAN
2024



Kostenlos an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienice/Nordböhmen



**Verkehr rollt wieder über die Kindelfließbrücke:
Große Eröffnungszeremonie in Glienice**



Interview mit neuem Wehrführer



Personalamt stellt sich vor



Ex-NGG-Absolventin als Influencerin

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: Dienstag, 16. Januar 2024



Werden Sie
ehrenamtliche(r)

WAHLHELFER/IN

09. Juni 2024
Europa- &
Kommunalwahlen

22. September 2024
Landtagswahl
Brandenburg

Wenden Sie sich bei Rückfragen an das Wahlbüro
der Gemeinde Glienicke/Nordbahn unter
(033056) 69 170 / 268
oder wahlbuero@glienicke.eu





Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wenn Blicke töten könnten, wäre ich wahrscheinlich auf der Stelle tot umgefallen. Es waren jene Blicke meiner Tochter, die mir klar signalisierten, dass ich mich gerade zur falschen Zeit am falschen Ort befand. Dabei hatte ich ihr sogar einen Gefallen getan. Damit sie nicht unpünktlich zur Schule erschien, bot ich ihr an, ihre Geige für den anstehenden Musikunterricht zum „Sammelplatz“ vor dem Lehrerzimmer zu bringen. Das war ja noch in Ordnung. Aber als ich mich auf dem Rückweg befand, den Flur hinunterging und sie mit ihren Freundinnen sah, rief ich ihren Namen und winkte ihr dabei noch freudig zu. Was für ein Fehler! Meine Tochter wandte sich beschämt von mir ab und ging weiter ohne mich eines Blickes zu würdigen. Als wir uns am frühen Abend wieder zu Hause trafen, sagte sie völlig enttäuscht zu mir: „Papa, Du bist soooooo peinlich!“ Rums – das hat gegessen.

Was als freundlicher Akt von mir gedacht war, entpuppte sich als emotionaler Rohrkrepiere. Hurra, hurra, die Pubertät ist da! Dazu gehört wohl auch, dass Kinder und Teenager anfangen, sich ziemlich häufig für ihre Eltern zu schämen. Dabei bohre ich mir vor ihren Freundinnen weder in der Nase rum, noch erzähle ich altgediente Fritzchen-Witze oder gebe ihr in aller Öffentlichkeit einen Ab-

schiedskuss auf die Wange. So etwas würde ich doch niemals tun.

In der Pubertät meiner Tochter habe ich kaum noch eine Chance, etwas richtig zu machen. Schon die kleinste Kleinigkeit kann das Fass zum Überlaufen bringen. Ihre Vorstellung: Ich soll mich am liebsten in Luft auflösen und den Mund halten. Das tut manchmal weh. Aber, liebe Eltern, wir müssen jetzt ganz stark sein. Verinnerlichen Sie den Spruch „Immer locker durch die Hose atmen“ und Sie tanzen quasi durch die Pubertätsphase Ihres Nachwuchses.

Ich weiß, was einige von Ihnen jetzt sagen werden: „Der hat ja wieder mal gut reden.“ Aber wenn einmal mehr die Tür zum Kinderzimmer mit einem Megaknall ins Schloss fliegt und Sie ernsthaft überlegen, einen Schreiner und die Super Nanny zu konsultieren, beherzigen Sie den Ratschlag aller Ratschläge: Üben Sie sich in Gelassenheit!

Ich habe die große Hoffnung, dass aus der Losung meiner Tochter „Papa ist peinlich“ wieder ein „Papa ist cool“ wird. Vielleicht wird sie mich bald in Konzerte mitschleifen und mit mir und nicht mit irgend so einem Typen aus einer versifften Studentenbude ihren 18. Geburtstag feiern. Und wenn der Sektkorken knallt, werde ich ihr sagen: „Herzlichen Glückwunsch, mein Schatz.“ Und ihr einen dicken Schmatzer auf die Wange geben. Ach, wie schön das doch wäre.

*Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber*

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK), Landkreis Oberhavel (LK)

Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener

Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben);

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Susanne Jänicke, Susanne Kübler, Waltraud Rudolph-Zejewski, Dr. Ulrich Stempel,

Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Pro Media GmbH

Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	12
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	35
KUNST UND KULTUR	45
KINDER, JUGEND UND SCHULE	47
KINDERSEITEN	52
SPORT	54
SENIOREN	58
HISTORISCHES	61
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	62
LESERPOST	64
TERMINE	65
GEBURTSTAGE	69
ANZEIGEN	69
DIE GEMEINDE INFORMIERT	74



INTERVIEW MIT GLIENICKES NEUEM GEMEINDEBRANDMEISTER MICHÉL BERGER

„Unsere Feuerwehr ist wie eine zweite Familie“

(af) Personalwechsel bei der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn: Zum 1. Januar 2024 wird Michél Berger für sechs Jahre zum neuen Gemeindebrandmeister ernannt. Damit folgt der 46-Jährige auf Heiko Glyz, der dieses Amt 15 Jahre bekleidete. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit dem Projektmanager eines Immobilienentwicklers über seine Motivation, Wehrführer zu werden, seine Schwerpunkte in den kommenden Jahren, die veränderten Aufgaben der Kameradinnen und Kameraden sowie über die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.

Glienicker Kurier: Herr Berger, wie lange sind Sie schon Feuerwehrmann und was war damals Ihre Motivation, der Glienicker Wehr beizutreten?

Michél Berger: Ich habe mich schon immer mit dem Gedanken getragen, mich in der Feuerwehr zu engagieren. Letztendlich bin ich 2014 über den Tag der offenen Tür zur Feuerwehr in Glienicke gekommen. Da stand Heiko Glyz vor mir und sagte mir, dass gleich am Montag ein Übungsdienst stattfinden würde und ich mir das anschauen könne. Das war der Moment, wo ich mich für die Feuerwehr entschieden habe. Da ich vorher einige Jahre bei der Marine war, habe ich mich vor allem auf die Kameradschaft gefreut.

Warum haben Sie sich für das Amt des Gemeindebrandmeisters zur Verfügung gestellt?

Es war ursprünglich gar nicht mein Ziel, irgendwelche Führungspositionen zu übernehmen. Für mich bedeutet Feuerwehr, Einsätze fahren und Menschen helfen. In diesem Rahmen habe ich viel Spaß am Thema Ausbildung gefunden und schnell gemerkt, dass ich das relativ gut kann und die Zusammenarbeit mit den Kameradinnen und Kameraden ebenso gut funktioniert. Ich bin dann zu verschiedenen Lehrgängen geschickt worden, die auch die höhere Führungsebene betreffen. Und als eine Lücke entstand, hat man mich gefragt und ich war auch nicht abgeneigt. Tatsache ist, dass sich unsere Wache aufgrund des Personalzuwachses und der Entwicklung von Einsatzmitteln und Fahrzeugen in den vergangenen Jahren stark verändert hat. Wir befinden uns in einem großen Wandel und dafür werden die richtigen Leute gesucht und gebraucht. Ich sehe mich in einer solchen Position und traue mir durchaus zu, die Wache angesichts der vielen Herausforderungen voranzubringen.

Welche Prioritäten beziehungsweise Schwerpunkte wollen Sie in Ihrer Amtszeit setzen?

Es gibt zwei Bereiche, in denen wir vorwärts kommen wollen und auch müssen. Da ist zum einen der feuerwehrtechnische Part. Wir haben in Glienicke zwar einen guten Ausbildungsstand erreicht, jedoch müssen wir in diesem Bereich die Zahl der Ausbilder weiter aufstocken und unsere Organisation auf eine neue Grundlage stellen. Ich denke da nur an die zwei neuen Löschfahrzeuge, die wir erhalten, bei denen wir viel in die Ausbildung investieren müssen, um den Umgang damit zu lernen. Zusätzlich benötigen wir ein weiteres Fahrzeug, einen Gerätewagen, um die vielfältigen Herausforderungen und Gefahren im Ort meistern zu können. Mit der Einführung der neuen Drehleiter haben wir gemerkt, wie wichtig und zeitintensiv die Ausbildung zur Bedienung des Gerätes war. Da wollen wir uns noch mehr professionalisieren.

Zum anderen ist die Feuerwehr personell stark gewachsen und kann nicht mehr so familiär geführt werden. Wir sind keine 20 oder 30 Kameradinnen und Kameraden mehr, sondern haben uns mehr als verdoppelt. In Zukunft werden wir noch mehr Feuerwehrpersonal zählen. Dementsprechend müssen wir neue Prozess- und Organisationsstrukturen schaffen. Dazu gehört auch, dass wir den jungen Kameradinnen und Kameraden helfen, ihren Weg bei der Freiwilligen Feuerwehr zu finden, indem wir ihnen verschiedene Möglichkeiten ihres Wirkens bei uns aufzeigen. Die Wache selber hat noch viel Entwicklungspotenzial. Hier gibt es noch weiße Wände und auch die Fahrzeughallen befinden sich in einem alten Zustand. Da lässt sich einiges umsetzen. Da können wir uns auf jeden Fall verbessern.

Noch vor einigen Jahren war die Personalsituation laut Gefahrenabwehrbedarfsplan sichtlich angespannt und die geforderte Zahl an Feuerwehrleuten konnte nicht erfüllt werden. Wo liegen die Gründe für den Zulauf zur Glienicker Feuerwehr?

Ein großer Vorteil liegt darin, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung für einen Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke zur Verfügung gestellt haben. Außerdem ziehen wir jedes Jahr Nachwuchs aus der Kinder- und Jugendfeuerwehr hoch. Wenn man also berücksichtigt, dass wir jedes Jahr aus der Jugendfeuerwehr vier bis sechs Kameradinnen und Kameraden bekommen und im Gegenzug keine starke Abwanderung haben, wächst unsere Wehr kontinuierlich an.

Im Gegensatz zu vielen anderen Feuerwehren haben Sie in Glienicke mit der Kinder- und Jugendfeuerwehr ein richtiges Pfund, mit dem Sie wuchern können, oder?

Ja, das ist ein bedeutungsvoller Punkt, und das Schöne dabei ist, dass wir beim Nachwuchs eine positive Kontinuität beobachten. Es wird bei uns keinen personellen Einbruch in den kommenden Jahren geben.

Wenn Sie sich die Art der Einsätze anschauen, was sind die Hauptaufgaben der Freiwilligen Feuerwehr in Glienicke?

Die technische Hilfeleistung ist deutlich in den Vordergrund gerückt. Wir sind in erster Linie nicht mehr die brandbekämpfende Feuerwehr, sondern die technische Hilfeleistungsfirewehr. Das beinhaltet Standardeinsätze wie das Entfernen

**Neuer Brandmeister der Gemeinde
Glienicke/Nordbahn:
Michél Berger**



von Öls Spuren oder anderen Betriebsstoffen. Ebenso ist die Anzahl der Türnotöffnungen deutlich gestiegen. Des Weiteren rücken wir bei Verkehrsunfällen und Tragehilfen für den Rettungsdienst aus. Auch das Fällen von Bäumen nach Stürmen gehört zu unserem Auftrag. Und gelegentlich löschen wir auch Feuer.

Sehen Sie auch andere Entwicklungen, die auf die Feuerwehr in Zukunft zukommen könnten?

Die Entwicklung im Fahrzeugbereich wird für uns wichtig sein. Wenn wir zu schweren Verkehrsunfällen ausrücken, werden wir es immer mehr mit Fahrzeugen mit alternativen Antrieben oder mit verstärkten Karosserien zu tun haben. Ein Stichwort: Brände bei E-Fahrzeugen. Zum Glück hatten wir bis jetzt noch keinen Batteriebrand, aber ein solcher Einsatz dürfte für uns eine interessante Herausforderung werden. Ein weiterer Punkt wird das Hygienekonzept sein, bei dem die Feuerwehren noch viel Potenzial in der Umsetzung haben. Daran müssen wir stark arbeiten, damit wir unsere Leute besser schützen. Es geht einfach darum, mit der Entwicklung standhalten zu können.

Welche Vorteile hat eine Freiwillige Feuerwehr gegenüber einer Berufsfeuerwehr?

Der größte Vorteil dürfte sein, dass die Kosten für die Gemeinde deutlich geringer sind. Wenn wir eine Berufsfeuerwehr hätten, bräuchte man wegen Urlaub, Krankheit etc. drei zu besetzende Stellen für einen Feuerwehrmann. Unser System in Deutschland funktioniert hervorragend. 94 Prozent sind Freiwillige Feuerwehren, der Rest sind Berufs- beziehungsweise Betriebsfeuerwehren. Ansonsten ähneln wir der Berufsfeuerwehr. Wir haben genau die gleichen Einsätze und die gleichen Einsatzmittel.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Feuerwehr in Glienicke?

Die funktioniert hervorragend und ich bin da mehr als zufrieden. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeiterinnen gestaltet sich äußerst effizient, und die Kommunikation mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sowie Jana Klätke, der verantwortlichen Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, verläuft vorbildlich.

Bei Einsätzen von Feuerwehr und Polizei taucht immer mehr das Problem von Gaffern auf, die ihren Einsatz behindern. Auch körperliche und verbale Angriffe nehmen zu. Wie ist das bei Ihnen in Glienicke?

Wir sind da noch relativ gut bedient. Wir haben Einsatzstellen, wo wir Straßen zur eigenen Sicherheit komplett absperren müssen. Da kommt es schon mal vor, dass der eine oder andere Anwohner oder Kraftfahrer dagegen protestiert. Es gab aber bisher keine Fälle von Gewalt. Das Thema Gaffer hält sich ebenfalls in Grenzen. Natürlich gibt es unter anderem Menschen, die ganz zufällig alle gleichzeitig mit ihrem Hund heraus müssen, um schließlich zu schauen, was vor Ort passiert. Jedoch haben wir als Feuerwehr noch nie den Einsatz gefährdende Behinderungen erfahren müssen.

Was fasziniert Sie an dem Job Feuerwehrmann?

Die Kameradschaft ist für mich wichtig. Ich mag es, in einem Team zu arbeiten, wo jeder für den anderen da ist. Ob im Rahmen von Einsätzen, der Ausbildung oder auch privat. Wenn etwa ein privater Umzug ansteht, helfen gleich vier, fünf Leute mit. Unsere Feuerwehr ist wie eine zweite Familie. Da ich beruflich „Schreibtischtäter“ bin, empfinde ich meinen Einsatz bei der Feuerwehr als Ausgleich.

Unser Geschenk zum neuen Jahr 2024!

100 €



Beim Kauf einer Mehrstärken- oder Gleitsichtbrille ab 200,- € schenken wir Ihnen 100,- €.

50 €



Beim Kauf einer Fern-, Nah- oder Bildschirmbrille ab 100,- € schenken wir Ihnen 50,- €.

Aktionszeitraum:

15.01. bis 15.03.2024.

Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Gerne übertragbar an Freunde und Verwandte.



Oranienburger Chaussee 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45

Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14 Uhr



Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.



SCHMELZER
AUGENOPTIK

www.schmelzer-augenoptik.de

GRUPPE „LEBENSFRAGEN“

Eine Bilanz nach über einem Jahr

■ Von Peter Fehér,
Nachbarschaftstreff Glienicke

In jedem Leben gibt es Veränderungen, neue Lebensphasen, auf die jeder reagieren muss. Fragen ergeben sich daraus. Hilfreich kann es sein, mit Menschen, denen wir vertrauen können, darüber zu reden. Denn im Gespräch können sich neue Gesichtspunkte entwickeln, sie können entlastend sein. Auf alle Fälle vertieft sich auch der Kontakt innerhalb der Gruppe. Wir unternehmen gemeinsam viele schöne Dinge und genießen das Leben. Unsere Gruppe besteht seit September 2022. Alle 14 Tage treffen wir uns im Nachbarschaftstreff.

Einige dieser Themen, über die wir im letzten Jahr gesprochen haben, sind zum Beispiel:

- Meinen eigenen Standpunkt offen vertreten, kann ich das?
- Krisen, wie komme ich da raus?
- Bin ich damit zufrieden, wie ich meine Beziehung(en) lebe? Was wünsche ich mir?
- Wie werde ich zufrieden 100?
- Vertrauen, wie gehe ich damit um? Was gebe ich von mir preis?
- Träume, Lebensträume. Welche habe ich gelebt, welche aufgeben, welche möchte ich noch erleben? Was muss ich dafür tun?



Das Bild zeigt einen Ausflug ins Planetarium zur Musik „DARK SIDE OF THE MOON“ Foto: privat

- Ich verliebe mich wieder, traue ich mich noch einmal?
- Religion, welche Bedeutung hat sie für mich, wie hat sie mich geprägt?

Viele Menschen versuchen, alles alleine mit sich zu klären, andere diskutieren mit anderen Vertrauten, mit einem guten Freund, einer Freundin.

Wir wollen uns gegenseitig keine „Ratschläge“ geben, denn diese sind oft so for-

muliert, wie der Gesprächspartner es für sich selbst empfindet.

Wir suchen noch ein bis zwei Teilnehmer

Da wir eine schon eingespielte Gruppe sind, halten wir es für besser, wenn Sie uns erst einmal kennenlernen. Wenn jemand Interesse hat, kann er oder sie gerne Peter Fehér unter 0176/30509029 anrufen.

Anzeige

SCHÜTZE IMMOBILIEN | JUNGBORNSTRASSE 53 | 16548 GLIENICKE NORDBAHN
KONTAKT@SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM | WWW.SCHUETZE-IMMOBILIEN.COM | TEL: 0177 180 95 92



**VERKÄUFER-FEHLER
1 VON 3**

**„ICH SETZE DEN PREIS HÖHER AN
UND KANN DANN JA IMMER NOCH
RUNTERGEHEN.“**

FOLGEN:
Kaufinteressenten kennen den Markt und verstehen, wann ein Verkäufer zu viel verlangt. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt nicht!

Es finden sich immer weniger Interessenten und das Objekt wird zum „Ladenhüter“.

Bei dieser Vorgehensweise kann ein Vermögensschaden von bis zu 20 % im Vergleich zum realen Marktwert entstehen.

**Kostenfrei
im Wert von
595 €**

**JETZT GUTSCHEIN
EINLÖSEN!**

**Kostenfreie und unverbindliche Marktwertermittlung für den Verkauf | Unkomplizierte Datenerhebung
Professionelle Ausarbeitung | Einzigartige Vermarktungsstrategie | Inkl. GRATIS - Erstberatung**



GLIENICKER MÄNNERRUNDE

Ein geselliger Abend im Glashaus

■ Von Wolfgang Wulf

Die Männerrunde aus dem Nachbarschaftstreff traf sich mal wieder im Glashaus, um gemeinsam mit den Damen einen gemütlichen Abend zu verbringen. Die Männerrunde trifft sich alle zwei Wochen. Dabei wird Aktuelles besprochen und Vorträge über die verschiedensten Themen finden statt. Jeder bringt sich ein oder organisiert etwas. Museumsbesuche, Stadtspaziergänge oder auch Fahrradtouren werden unternommen. Inzwischen hat sich auch eine Boulegruppe gebildet.

Wer Interesse hat und dabei sein möchte, wendet sich an den Nachbarschaftstreff unter kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de oder hinterlässt eine Nachricht unter 033056-997980.

Mehr Informationen über den Nachbarschaftstreff gibt es unter: <https://www.nachbarschaftstreff-glienicke.de/>



Foto: privat

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!



PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen



Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de



Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

Thema des Monats

LANDKREIS ERÖFFNETE NEUE KINDELFLEISSBRÜCKE ZWISCHEN GLIENICKE UND SCHILDOW

Wieder freie Fahrt auf wichtiger Verkehrsader

(LK/GK) Das Band ist durchschnitten, die Kreisstraße 6501 wieder befahrbar: Landrat Alexander Tönnies und Katja Hermann, Dezernentin für Service, Mobilität und Sicherheit, eröffneten am 21. November gemeinsam mit Dr. Benjamin Grimm, Staatssekretär in der Staatskanzlei Brandenburg, Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Filippo Smaldino, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land die neue Kindelfließbrücke und hoben damit die Sperrung zwischen Glienicke/Nordbahn und Schildow nach 15-monatigen Bauarbeiten auf.

Endlich wieder mit dem Bus fahren

Glienickes Bürgermeister Dr. Oberlack zeigte sich sehr erfreut, dass die Brücke nach über einem Jahr Bauzeit nun wieder offen ist, auch wenn diese Zeit vielen zu lang vorgekommen sei. „Ich fand es gut, dass der Kreis die Zeit genutzt hat, die Fahrbahndecke in der Haupt- und Karl-Lieb knecht-Straße zu erneuern. Jetzt erwarten wir zwar wieder mehr Verkehr, aber der ist dann zum Glück leiser als früher“, betonte er. Auch, dass sich der Busverkehr nun wieder schnell normalisiert, sei sehr gut. Bedauerlich sei jedoch, dass es noch nicht gelungen sei, die endgültige zukünftige Busroutenführung umzusetzen. Hier müssten sich OVG und BVG miteinander abstimmen.

Die Öffnung der Brücke sieht Uwe Klein, Vorsitzender der Gemeindevertretung und als Anwohner selbst von der Baustelle betroffen, mit einem „lachenden und einem weinenden Auge“. Die Ruhe sei schön gewesen, aber vor allem freue ihn nun, dass er „wie gewohnt den ÖPNV wieder nutzen kann“. Dass der Bus so lange

nicht gefahren sei, „war sehr problematisch“. Im Zuge der Brückenöffnung werden nun auch die Bedarfsampel am NGG sowie die Tempo-30-Beschilderung in der Schönflößer Straße wieder zurückgebaut. „Das finde ich schade“, so Klein.

Ingo Klimmek ist die Freude anzusehen: Das Grundstück des Versicherungsunternehmers grenzt direkt an die Brücke an. In den letzten Monaten hatte er der Baufirma „Asyl“ gewährt, Baubesprechungen wurden in seinen Räumlichkeiten abgehalten. Er könne nicht sagen, dass zwischendurch Stillstand geherrscht habe. „Die Firma hat durchweg zügig gearbeitet“, so Klimmek. Auch die Kommunikation mit Anwohnerinnen und Anwohnern sei gut und vernünftig gewesen. Dass nun keine weiten Umwege mehr anfallen, freue ihn als Unternehmer sehr.

Tönnies: Solide und sichere Brücke über das Kindelfließ

Die Brücke über das Kindelfließ ist für knapp 1,7 Millionen Euro komplett neu errichtet worden. Der Landesbetrieb Straßenwesen unterstützte den Bau mit



Die Zeit der Brückenschließung wurde für die Erneuerung der Deckschicht in der Haupt- und Karl-Lieb knecht-Straße genutzt. Der Asphalt reduziert den Lärm des Kraftfahrzeugverkehrs.

Fördermitteln in Höhe von 850.000 Euro. „Investitionen wie diese sind ein wichtiger Baustein im Verkehrswegenetz. Die alte Brücke stammte aus dem Jahr 1910 und hatte das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Die neue Brücke wird für viele Jahrzehnte eine sichere Verbindung zwischen den Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land sein“, sagte Tönnies bei der Wiedereröffnung.

Die Brücke wurde in Stahlbetonbauweise errichtet und hat eine Traglast von mehr als 90 Tonnen. Das neue Bauwerk überspannt das Fließ auf 14,5 Metern Länge und ist 16,5 Meter breit. Die ursprüngliche Brücke mit denselben Abmaßen musste aufgrund von Schäden abgerissen werden. Sie war schon 1996, 2006, 2007 und 2011 instandgesetzt worden. Eine Prüfung im Jahr 2017 hatte ergeben, dass eine weitere Sanierung unwirtschaftlich wäre. 2018 begannen deshalb die Planungen für den Neubau, im Frühjahr 2022 konnte der Auftrag an das Bauunternehmen Gerd Müller GmbH aus Cottbus vergeben werden.

„Über das Kindelfließ führt jetzt wieder eine solide und sichere Brücke. Es freut mich besonders, dass die vom Landkreis beauftragten Arbeiten drei Wochen früher – als ursprünglich geplant war – beendet wurden“, sagte die zuständige Dezernentin Hermann. „Das ist auch eine Erleichterung“.



Geduld war gefragt: Während der 15-monatigen Bauzeit war die Brücke für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Für die Fußgänger entstand neben der Brücke ein Provisorium.

m 21.11.2023



Vorher und nachher: Die Brücke über das Kindelfließ im alten Zustand (links) und als Neubau (rechts)

rung für alle, die auf ihrem täglichen Weg zur Arbeit einen Umweg in Kauf nehmen mussten.“

Fußgänger und Radfahrer konnten sich bereits drei Wochen zuvor ein Bild von der neuen Kindelfließbrücke machen. Seit dem 1. November, als der Abriss der provisorischen Fußgängerbrücke begann, konnten sie das neue Bauwerk bereits überqueren. Des Weiteren verlegte die Wasser Nord GmbH & Co. KG eine Trinkwasserleitung über die Brücke. Fußgänger nutzten in dieser Zeit von Glienicke kommend den Gehweg auf der linken Brückenseite. Die Pflasterung und der Einbau der Borde des gegenüberliegenden Gehweges erfolgen, sobald die Wasser Nord GmbH & Co. KG ihre Arbeiten abgeschlossen hat.

Der Landkreis Oberhavel hatte zudem auch die Karl-Liebknecht-Straße in Glienicke zwischen der Oranienburger Chaussee (B96) und dem Ortsausgang Richtung Schildow seit Anfang Mai 2023 erneuern lassen. Die Hauptverkehrsader bekam eine Asphaltdecke. Der Landkreis nutzte dafür die Zeit der Brückenerneuerung, weil der überörtliche Verkehr die Straße aufgrund der Vollsperrung ohnehin nicht nutzen konnte.

Buslinien

Auch die OVG-Linien 806 und 810 fahren wieder auf ihren angestammten Strecken. Die Linie 806 fährt wie gewohnt von Schildow/Kirche über Glienicke bis zum S-Bahnhof Hermsdorf. Außerdem nimmt der Kiezbus (auch Linie 806) seine planmäßigen Fahrten zwischen Schildow/Kirche, Glienicke und dem S-Bahnhof Frohnau (Zeltinger Platz) wieder auf.

Das sagen die Anwohner zur Brückenöffnung:

Nilambari Patil: „Hinsichtlich des Verkehrs ist schon ein Unterschied zu merken: Ab 5 Uhr morgens rollen Autos, die LKW hört man deutlich. Doch wir waren darauf eingestellt, dass es mit der Ruhe irgendwann vorbei sein würde. Besonders toll ist es, dass man die Busse wieder ohne Einschränkungen und vor allem im richtigen Zeitfenster nutzen kann. Extrafahrten mit dem Auto sind nun nicht mehr nötig.“

Peter Kimmel: „Wir haben es während der Bauarbeiten genossen, Teil einer ‚Anliegerstraße‘ zu sein. Die Ruhe war schon schön, wir hatten aber auch das Gefühl, von der Bustaktung abgehan-

gen worden zu sein. Jetzt freuen wir uns wieder über den ÖPNV vor unserer Haustür. Der Lärm hält sich in Grenzen, was an der neuen Asphaltdecke liegen könnte, aber auch daran, dass man sich im Winter mehr im Haus aufhält als im Sommer und somit weniger vom Verkehr mitbekommt.“

Ingo Klimmek: „Neben der relativen Ruhe gibt es auch noch eine weitere schöne Erinnerung an die Bauphase. Wir haben im letzten Oktober ein Sackgassenfest gemacht, zu dem viele Anwohnerinnen und Anwohner gekommen sind. Wir hatten einen schönen Abend, der uns als Nachbarschaft mehr zusammengeschweißt hat.“



Feierliche Eröffnung: Katja Hermann, Dezernentin für Service, Mobilität und Sicherheit, Landrat Alexander Tönnies, Dr. Benjamin Grimm, Staatssekretär in der Staatskanzlei Brandenburg, Filippo Smaldino, Bürgermeister des Mühlenbecker Landes und Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (von links) durchschneiden symbolisch das Band.



Ihre Revierpolizei vor Ort in Glienicke/Nordbahn



Die Revierpolizei bietet einmal in der Woche eine Sprechstunde für die Bürgerinnen und Bürger in Glienicke/Nordbahn an. Die Beamten sind immer dienstags von 15 bis 17 Uhr im Neuen Rathaus, Raum 104, persönlich anzutreffen. Außerdem sind die Polizisten während ihrer Dienstzeit über Mobiltelefone zu erreichen.

Christian Wieczorek
Telefon: 0170 - 48 97 732



Steffi König
Telefon: 0170 - 48 97 032

NACHBARSCHAFTSTREFF

Schulungsreihe zum Thema Demenz

■ Von Tanja Seyboldt,
Nachbarschaftstreff

Für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz bietet der Märkische Sozialverein e.V. in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Demenz eine interessante Schulungsreihe an. Diese ist speziell für Familien entwickelt worden, die Menschen mit Demenz zu Hause betreuen. Ziel ist es, den Alltag leichter zu gestalten und wichtige Informationen unter anderem zur Finanzierung von Unterstützungsmöglichkeiten zu erhalten. Die Schulungsreihe heißt „Hilfe beim Helfen“ und beginnt am 7. Februar in Glienicke im Nachbarschaftstreff in der Eichenallee 10 mit dem Thema „Menschen mit Demenz verstehen“.

Angehörige von Menschen mit Demenz haben hier die Möglichkeit, Informationen und praktische Hilfen zu erhalten. Auch der Erfahrungsaustausch untereinander kommt dabei nicht zu kurz.

Folgende Themen stehen im Mittelpunkt:

- Wissenswertes über Demenzerkrankungen
- Was lässt sich durch die Pflegeversicherung finanzieren?
- Umgang mit dem Familienmitglied mit Demenz
- Pflege von Menschen mit Demenz
- Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten
- Neue Wohnformen

Unterstützt wird die Schulungsreihe von der Barmer Pflegeversicherung. Es können Versicherte aller Kassen teilnehmen. Nach vorheriger Absprache ist es möglich, dass Ihr an Demenz erkrankter Angehöriger während der Treffen betreut wird. Eine Anmeldung für die Teilnahme ist erforderlich.

■ ANMELDUNG UND INFORMATION UNTER:

Märkischer Sozialverein e.V.
Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und Angehörige
Liebigstr.4
16515 Oranienburg
Tel.: 03301-6896960

Anzeige

Wir sind vor Ort,

egal ob Scheidung, Erbe, Vergrößern oder Verkleinern – wir behandeln Ihre Geschichte diskret und mit Respekt.

Wir sind gerne für Sie da,

wenn Sie sich verändern wollen und Unterstützung benötigen, auch am Wochenende oder Abends.

Wir sind von hier,

wir kennen Ihre Region, die auch unsere ist und die Menschen, die hier leben sowie deren Bedürfnisse.

Ihre Kiez-Maklerin

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Mitglied im 

Katrin Balz Immobilien



Das Team vom Autohaus Glienicke

wünscht Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2024!
Wir danken allen Kunden für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.
Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit tollen Angeboten rund
um Renault, Dacia und der Elektrorollermarke Dreems für Sie da.
Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

*Herzliche Grüße von
Charis Kalweit
und Benjamin Weßing
(Geschäftsführung)*





AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 16. NOVEMBER (SONDERSITZUNG)

„Kein Ruhmesblatt der Gemeindevertretung“

(af) Die Sondersitzung der GVT sollte die Weichen für eine Beschleunigung des politischen Verfahrens zum B-Plan 25 (Bauernhof) stellen. Ursprünglich war vorgesehen, dass es zu den Beschlüssen über die Abwägung der Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung zum Bebauungsplan Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“, den Entwurf des zweiten Städtebaulichen Vertrages zum B-Plan Nr. 25 und zur öffentlichen Auslegung des B-Plan-25-Entwurfes kommt. Doch die dazu nötigen Empfehlungen in den vorhergehenden Sonder-Ausschusssitzungen kamen nicht zustande. Der GVT-Vorsitzende Uwe Klein (SPD), der die Sitzung leitete, kritisierte das Verhalten der Gemeindevertreter.

„Was wir derzeit für eine Darstellung abliefern, ist kein Ruhmesblatt der Gemeindevertretung“, sagte Klein und ergänzte: „Unsere Diskussionskultur ist schwierig.“ Die SPD stellte einen Antrag, die „eingereichten Stellungnahmen der Öffentlichkeit zum Vorentwurf des Bebauungsplans im Rahmen der Bearbeitung des Bebauungsplans“ zu bearbeiten. Die CDU schloss sich dem Antrag an, der einstimmig angenommen wurde.

Bei der im Hauptausschuss vorangegangenen Diskussion zum Entwurf des zweiten Städtebaulichen Vertrages zum B-Plan 25 waren die Finanzierung des Bauernhofes durch den Investor und ein Fahr- und Wegerecht für die Gemeinde zur Ausgleichsfläche ein großes Thema. Sowohl Klein als auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack äußerten ihren Unmut darüber, dass die beiden genannten Punkte nicht zur Zuständigkeit der Gemeinde gehören. Ob und wie der Investor oder auch mög-

liche andere Investoren die Bauernhofsanierung finanzieren, sei ihm egal, sagte Klein. Es gebe nicht einmal im Ansatz eine Rechtsgrundlage dafür, dem Investor hier Auflagen zu machen. „Das ist unredlich.“ Darüber hinaus machte Oberlack klar, dass die Gemeinde für die Ausgleichsfläche in der Karl-Liebknecht-Straße kein Geh-, Fahr- und Leitungsrecht brauche, „weil wir das Grundstück nicht pflegen müssen“. Das sei Aufgabe des Investors. Die SPD stellte einen Antrag, in dem der Bürgermeister beauftragt wird, den überarbeiteten Entwurf des zweiten Städtebaulichen Vertrages der Gemeindevertretung am 5. Dezember 2023 vorzulegen. Auch dieser ist von den GVT-Mitgliedern einstimmig angenommen worden. Ein weiterer Antrag der SPD zur Vertagung des Beschlusses zur öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplan Nr. 25 ist ebenfalls einstimmig angenommen worden.

Anzeigen

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:
Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr



Unsere Leistungen

- kostenloser Hörtest
- Beratung und Anpassung auf höchstem Niveau
- Video-Otoskopie
- 360°-Hörsimulation
- Hörgeräte führender Hersteller von zuzahlungsfrei bis High-End
- Spezialist für Im-Ohr-Hörsysteme
- Reinigung Ihrer Hörsysteme
- Reparaturservice
- Hausbesuche
- individueller Gehörschutz
- Fernsehzubehör
- Lichtsignalanlagen
- Telefonzubehör
- Batterien

Adresse:
Schönfließer Str. 83
16548 Gliencke/Nordbahn
Eingang an der B96



Öffnungszeiten:
Mo - Do: 9.00 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 14.00 Uhr
weitere Termine nach Vereinbarung

Montags geschlossen!
Der Umwelt und unseren Mitarbeitern zuliebe!
Dienstag bis Freitag von 9 – 18 Uhr
Samstag von 9 – 14 Uhr

Seit **126** Jahren
ein Familienbetrieb
in **4.** Generation!

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz

...auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 – 2024 • 126 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

126 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
die handwerklich und fest gepolstert sind.
Moderne kuschelige Wohnlandschaften
mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.
Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen**
Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie
gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition
unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke
spürbar entlasten.

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt**
unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer
eine individuelle Zusammenstellung
Ihrer Wunschmöbel.
Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.
Eine umfangreiche Holz Auswahl
rundet das Angebot ab.
Gerne beraten wir Sie, planen nach
Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

66 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack,
stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz,
praktisch und pflegeleicht mit Kunststoffoberflächen
und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik
namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm
unterstreichen den **individuellen Geschmack.**
Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin
zur perfekten Endmontage ist immer
derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden
Einrichtungswunsch die optimale Lösung!
Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten
Innenausbau. Als Ergänzung zu längst
ausgelaufenen Möbelprogrammen oder zum
Einbau in Dachschrägen und Nischen.
In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu**
beschaffen sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster
sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

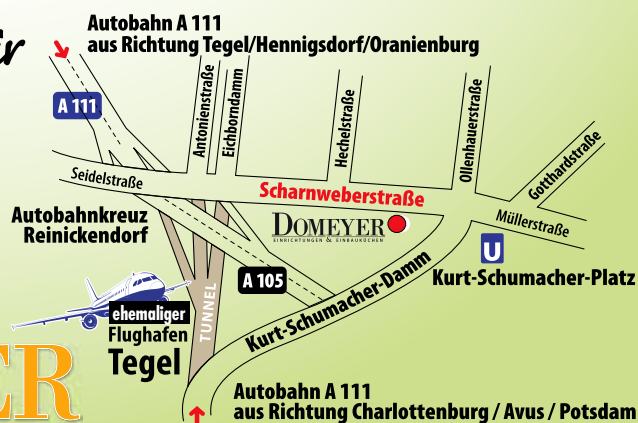
Kompetenz seit 126 Jahren ...

1898 – 2024
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Cornelia & Matthias Domeyer

Kostenlos
in unserem
Parkhaus

AUS DER SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE
AM 23. NOVEMBER

Leipziger Straße: Die Zeichen stehen auf Fahrradstraße

(cw) Die Verkehrspolitik stand im Mittelpunkt der letzten Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) in diesem Jahr. Die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter beschäftigten sich mit der Frage, ob die Gemeinde für den Ausbau von E-Ladesäulen eine Konzession erteilen will und wie in der Maxim-Gorki-Straße ein Gehweg gebaut werden kann, ohne die Anwohnerinnen und Anwohner mit hohen Kosten zu belasten. Die Sitzung leitete Karsten Wundermann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN).

Tempo 30 in der Märkischen Allee war noch einmal Thema. Diesmal war ein Experte der Straßenverkehrsbehörde vor Ort, der erläuterte, warum sich die Gemeinde zwischen „Tempo 30 mit Rechts vor Links“ und „Tempo 50“ entscheiden muss. Fabian Blauert vom Fachdienst Verkehr des Landkreises führte aus, dass drei Messungen ergeben hätten, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit in der Märkischen Allee bei 44 km/h liege und somit die Anforderungen für Tempo 30 „nicht erfüllt werden“. Auch die OVG sei zum Thema gehört worden, deren Argumente reichten jedoch nicht aus, um

Tempo 30 mit Vorfahrtsregelung aufrechtzuerhalten. Carla Affeldt (GBL) sprach sich für Tempo 30 aus, weil dann auch Radfahrer auf der Straße fahren könnten und es für die Anwohnerinnen und Anwohner weniger Lärmbelästigung gebe. Wolfgang Radinger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) erinnerte daran, dass Glienicke der „Initiative lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beigetreten sei und votierte, auch im Sinne von Schülerinnen und Schülern, ebenfalls für Tempo 30. Für Michael Breier (CDU) ist Tempo 30 mit Rechts vor Links keine gute Lösung, weil Autofahrer benachteiligt werden, wenn

sie Bussen hinterherfahren müssen, die ständig abbremsten. Zudem sieht er die Gefahr, dass Autofahrer auf Schleichwege ausweichen. Je vier Mitglieder des TIG votierten für Tempo 30 und für Tempo 50 – daher muss nun die GVT entscheiden, welche Geschwindigkeit künftig in der Märkischen Allee gelten soll. Aktuell ist sie eine Vorfahrtstraße mit Tempo 30.

Leipziger Straße: TIG revidiert Votum der letzten Sitzung

Eindeutiger war das Votum der Ausschuss-Mitglieder für die Leipziger Straße. Die in der Oktober-Sitzung getroffene Entscheidung, die Straße zu asphaltieren und dann zu beobachten, wie sich Rad- und Autoverkehr entwickeln, wurde zugunsten eines eindeutigen Votums für eine Fahrradstraße revidiert. Die klaren Aussagen von Fabian Blauert, dass eine Fahrradstraße prinzipiell sofort umgesetzt werden könne, sofern man von einer Einbahnstraßenregelung absieht, wurden von den Ausschussmitgliedern als sehr hilfreich angesehen. Dennoch gab es eine kontroverse Debatte. So kritisierte beispielsweise Susanne Kübler (SPD), dass die letzte Entscheidung aufgrund mangelnder Informationen getroffen worden sei. Dem widersprach Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack – man hätte bisher über die (nicht genehmigungsfähige) Variante einer Fahrradstraße mit dem Zusatz „Kfz frei“ gesprochen. Nun stand die Variante mit „Anlieger frei“ im Raum. „Das können Sie sofort machen“, so Experte Blauert. Oberlack führte an, dass es schwer sei, zu kontrollieren, wer dann mit seinem Auto auf der Straße fahre. Dem hielt Wolfgang Crasemann, sachkundiger Einwohner, entgegen, dass man darauf vertrauen müsse, dass sich die Menschen an Regeln hielten. Er habe im Frohnauer Edelhofdamm schon gesehen, dass eine Fahrradstraße mit Anlieger frei gut funktioniere. Blauert erklärte, dass die Kontrolle Sache der Polizei sei und ein Verstoß mit 55 Euro geahndet werde. Allerdings konnte er nicht auf alle Probleme, die sich aus einer Fahrradstraße ergeben, eingehen. Für Breier war es unverständlich, dass man das Thema nach der eindeutigen Stellungnahme für eine Asphaltierung nun abermals diskutiere. Zudem wies er darauf hin, dass deut-



Bereits vorhanden: Ladeinfrastruktur für E-Autos auf dem Michael-Bittner-Platz

lich mehr Verkehr in den Nachbarstraßen der Leipziger Straße zu erwarten sei, wenn diese eine Fahrradstraße wird. Wundermann ging darauf ein und erläuterte, dass die letzte Stellungnahme nicht auf einen Vorrang für den Radverkehr und eine allgemeine Verkehrsberuhigung hinausgelaufen sei und daher, bei Vorlage neuer Erkenntnisse, revidiert werden könne. Das anschließende Votum ergab eine klare Mehrheit für die Leipziger Straße als Fahrradstraße mit dem Zeichen „Anlieger frei“.

TIG für Vergabe von Konzession für Ausbau von E-Ladesäulen

Die Gemeinde will den Ausbau der öffentlichen Lade-Infrastruktur für E-Autos vorantreiben. Dazu wird zu Beginn des Jahres 2024, begleitet durch eine Rechtsberatung, die Vergabe einer Konzession für Errichtung und den anschließenden Betrieb der E-Ladesäulen durchgeführt. Durch den Abschluss der Konzessionsverträge ergeben sich folgende Vorteile der Gemeinde: Die Refinanzierung ist alleinige Sache des Auftragnehmers, daher fallen niedrige Kosten für die Gemeinde an; der Aufwand ist gering, da das Be-

triebsrisiko beim Auftragnehmer liegt und es gibt vertragliche (und somit einklagbare Pflichten) des Auftragnehmers zu Errichtung und Betrieb der festgelegten Anzahl von Ladensäulen während der Vertragslaufzeit. Zum Vergleich: Wenn die Gemeinde für die Errichtung von Ladensäulen eine Sondernutzung erlauben würde, kann sie sich nicht sicher sein, ob

an der vereinbarten Stelle dann tatsächlich auch Ladesäulen errichtet werden. Der Antrag von Klimaschutzmanagerin Theresa Schürheck wurde mehrheitlich an die Gemeindevertretung empfohlen. Über die genaue Ausgestaltung sowie über Standorte und Anzahl der Ladensäulen wird dann in künftigen Sitzungen beraten.

■ KURZ UND KNAPP:

Ausweitung von Tempo 30 in der Hauptstraße: In der Hauptstraße gilt künftig bis zur Märkischen Allee/Elisabethstraße Tempo 30. Lediglich die entsprechende Beschilderung fehlt noch. Bürgermeister Oberlack führte aus, dass der Kreis die Ausweitung bereits angeordnet habe. Eine Petition von Anwohnern, die sich vor allem durch Lärm durch Tempo 50 belastet sehen, wurde dennoch zu Protokoll genommen.



Straßen- und Gehwegbau in der Maxim-Gorki-Straße: Wird zuerst die Straße hergestellt und danach der Geh-

weg gebaut, kann gegenüber den Anliegern nur für die Herstellung der Straße ein Erschließungsbeitrag erhoben werden. Der anschließende Gehwegbau würde dem Kommunalabgabengesetz unterliegen und ist über das Land abzurechnen. Die Ausschussmitglieder votierten für diese Option, über die Details des Ausbaus muss zu einem späteren Termin beraten werden. Um die Kosten gering zu halten, soll die Verwaltung zudem prüfen, ob das Kopfsteinpflaster, das in der Leipziger Straße bei deren Ausbau nicht mehr benötigt wird, hier Verwendung finden kann.

Anzeige



Der Bauch muss weg!



Hier geht's zum Erfolg!

Mit unserem effektiven Training und unserem 15 Jahre bewährten Ernährungskonzept können auch Sie dauerhaft Erfolg erzielen!

Für Frauen und Männer!

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9
16548 Glienicke
Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de
www.sports-mann.de

**7 Tage Probetraining
und 50,-€ Rabatt
bei Mitgliedschaftsstart***
* Bei Abschluss einer Jahresmitgliedschaft. Nur für Neukunden.
Gültig bis zum 31.01.2024.

- Rückenspezialist
- Ernährungscoach
- Motivationshelfer



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR UMWELT, PLANEN, BAUEN/WOHNEN AM 27. NOVEMBER

Weiterhin viel Klärungsbedarf in der Causa Bauernhof

(af) Nach langen Diskussionen empfahlen die Ausschussmitglieder mehrheitlich die öffentliche Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes Nummer 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ vorbehaltlich des Zustandekommens des Zweiten Städtebaulichen Vertrages. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Stempel (CDU).

Fragen zu Investoren, Flurstück 1327 und Ausgleichsfläche

Fragen und Anmerkungen zum B-Plan 25 gab es reichlich. Dabei ging es unter anderem um die Frage, warum für das Gesamtvorhaben Bauernhofsanierung, Wohnungsneubau und naturschutzrechtlicher Ausgleichsfläche drei unterschiedliche Gesellschaften mit beschränkter Haftung erforderlich seien. Dadurch entstehe für den sachkundigen Einwohner Norbert Rauscher der Verdacht, „dass sich hinter diesem Splitting eine für die Gemeinde bisher noch nicht erkennbare Strategie der Investoren mit Risiken für die Gemeinde“ verberge. Seiner Ansicht nach handele es sich um ein Vorhaben, das als solches zu behandeln, zu genehmigen oder zu versagen sei und

so auch im Zweiten Städtebaulichen Vertrag vereinbart werden müsse. Er forderte eine nachvollziehbare Erklärung für die Bürgerinnen und Bürger. Frank Reitzig, der Anwalt der Gemeinde, entgegnete, dass es sich um drei Vertragspartner handele, weil es drei Grundstückseigentümer gebe. Stempel fügte ergänzend hinzu, dass es Sache des Investors sei, wie er sich organisiere.

Des Weiteren ging es um das Flurstück 1327. Nach Ansicht von Rauscher basiert das gesamte Planungskonzept auf der Annahme, dass diese Fläche durch die Gemeinde gekauft oder gepachtet wird, damit sie als öffentliche Grünfläche mit einer Durchwegung genutzt werden kann. Dabei betonte der sachkundige Einwohner, dass die vertragliche Regelung mit den In-

vestoren „zur Entwicklung einer öffentlichen Grünfläche ‚Park‘ auf dem Flurstück 1328“ nur dann einen Sinn im Zusammenhang mit dem Flurstück 1327 ergebe. Robert Rieseberg, stellvertretender Bauamtsleiter, sagte, dass es hinsichtlich eines Erwerbes durch die Gemeinde keinen neuen Stand gebe. Rauscher führte aus, dass man ohne Aussicht auf den Erwerb des Flurstückes 1327 keinen „realisierbaren B-Plan“ beschließen könne und der planerische Anspruch verjährt sei, da der B-Plan nicht umgesetzt worden sei. Reitzig widersprach und sagte, dass B-Pläne gelten, bis sie geändert würden.

Ein weiterer Diskussionspunkt war das Wegerecht, also das Geh- und Fahrrecht für die Ausgleichsfläche an der Karl-Liebnecht-Straße. Rauscher fragte, ob sowohl zugunsten der Investoren als auch der Gemeinde ein solches Recht bestehe. Der Gemeinde-Anwalt sagte, dass die Gemeinde diese Grunddienstbarkeit zur ersatzwei-

Anzeige

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel • Holzbau
- Betondachsteine • **VELUX** Fenster
- Metaldächer • Dämmstoffe
- Dachbahnen • Werkzeuge
- Dachrinnen • Arbeitskleidung
- Bauelemente • Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter
033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



Der Bauernhof im Widerstreit unterschiedlicher Interessen

sen Herstellung von Pflegemaßnahmen nach wie vor benötige, „wenn der Investor dem nicht nachkommt“. Daher müsse es für die Gemeinde eine grundbuchverbindliche Sicherung geben. Diese Dienstbarkeit könne nicht einfach vom Investor auf die Gemeinde übertragen werden, sondern sie beziehe sich alleine auf das Grundstück. Der sachkundige Einwohner

Dietmar Rekow nannte den Plan zur Erlangung einer Grunddienstbarkeit obsolet, da man aktuell keine Möglichkeit habe, zum Grundstück zu kommen.

Die Ausgleichsfläche befindet sich hinter einem anderen Grundstück, das derzeit bebaut wird.

Die in der Sondersitzung des Umweltausschusses am 9. November beschlosse-

nen Änderungsanträge sind erneut behandelt worden und teilweise – dieses Mal mit anderen Mehrheiten – abgelehnt worden. Schließlich empfahl eine Mehrheit die öffentliche Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes Nummer 25.

Vertragspartner, nicht Gegner

Zu Beginn des Tagesordnungspunktes „Stellungnahme zum Entwurf des 2. Städtebaulichen Vertrags zum Bebauungsplan Nr. 25 ‚Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße‘“, betonte Strempel, dass sowohl die Gemeinde als auch der Investor bei der Rettung des Bauernhofes an einem Strang ziehen würden. „Wir sind Vertragspartner, keine Gegner“, sagte er. Josephin Scharf (DIE LINKE) forderte ein Votum für eine Infrastrukturabgabe des Investors vor Fertigstellung des Zweiten Städtebaulichen Vertrages. Reitzig sagte, eine solche Forderung sei unzulässig, da keine konkreten Maßnahmen genannt würden. „Eine schlichte Abgabe würde jedes Gericht ablehnen.“ Es können aber konkrete Maßnahmen mit Nennung der Geldsummen Eingang in den Vertrag finden.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de



AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS AM 30. NOVEMBER

Zusätzliche Wünsche für den Haushalt 2024

(af) Der Entwurf zum Haushalt 2024 dürfte noch einige Änderungen erhalten. Denn der Hauptausschuss hatte eine einvernehmliche Stellungnahme zu einigen Mehrausgaben abgegeben. Bereits im Hauptausschuss am 4. und 5. Oktober 2023 gab es beantragte Änderungen, die von der Verwaltung geprüft wurden. Nun konnte der Haushalt 2024 zusätzlich der Änderungen der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Sitzung leitete Dr. Ulrich Stempel (CDU).

Treppenlift und Kunstrasenplatz

Besonders die Positionen eines Treppenliftes in der Dreifeldhalle sowie der Kunstrasenplatz in der Bieselheide sollte die Verwaltung prüfen und die Auswirkungen auf den Haushalt 2024 ermitteln. Für den Treppenlift einschließlich erforderlicher Umbauten der Türen müsste die Gemeinde 25.000 Euro in die Hand nehmen. Die Erneuerung des Kunstrasenplatzes sollte ein Gutachten klären. Jedoch gab Hannes Landsberg, Fachbereichsleiter für Kita und Objektbetreuung, bekannt, dass kein Gutachter aktuell gefunden werden konnte. Daher sei die Prüfung weiterhin offen. Jedoch steht eine Summe in Höhe von 800.000 Euro weiterhin im Finanzhaushalt 2024 bereit, ist jedoch mit einem Sperrvermerk versehen, der nur von der Gemeindevertretung freigegeben werden kann. Nach einer Begehung des Geländes der Grundschule zum Thema Regen- und Schmutzwasserableitung empfahlen Fachleute, zwei Hebeanlagen zu installieren. Die bestehende Ableitung ist mit einer Rückstauklappe versehen, die zweite Leitung hat gar keine Rückstausicherung. Die Kosten für die Prüfung der Regen- und Schmutzwasserentwässerung belaufen sich auf

30.000 Euro. Grund für die Maßnahme war die Überflutung des Grundschulkelers. Der Schaden belief sich auf 120.000 Euro. Zunächst soll eine Prüfung der Regen- und Schmutzwasserentwässerung ausgeschrieben und anschließend beauftragt werden. Das Ergebnis der Prüfung wird für den Haushalt 2025 angemeldet. Des Weiteren werden Mittel für den Ankauf eines Grundstückes in der Lindenstraße (320.000 Euro) und für die Fahrradverbindung Karlplatz-Niederstraße (F 33, erhöhte Planungskosten von 24.000 Euro) benötigt. Zusätzliche Gelder sind auch für den Fahrbahnbau und die Regenentwässerung in der Maxim-Gorki-Straße (F35, Kostensteigerung 36.000 Euro) erforderlich.

Feuerwehrfahrzeuge kosten deutlich mehr

Die Beschaffung neuer Fahrzeuge für die Feuerwehr gestaltet sich etwas holprig. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, sagte, dass der Zentraldienst der Polizei mit der Ausschreibung von zwei Hilfeleistungslöschfahrzeugen beauftragt worden sei. Dabei hatten zwei Unternehmen Angebote abgegeben, wobei die Angebotssummen den jeweils geschätz-

ten Nettowert um mehr als 30 Prozent überstiegen. Die Schätzung für das Hilfeleistungslöschfahrzeug 1 lag bei 653.000 Euro und für das zweite bei 568.500 Euro. Die Gesamtkosten belaufen sich auf circa 1,2 Millionen Euro. Nach Aussage von Klätke sei eine Finanzierungslücke von circa 408.000 Euro entstanden. Grund für die Mehrkosten seien Preissteigerungen in den Bereichen Material und Personal. Auch eine erneute Ausschreibung würde nicht zu wesentlich geringeren Angebotspreisen führen. Da die Fahrzeuge benötigt und die Kosten perspektivisch noch weiter steigen werden, solle an der Ausschreibung festgehalten werden. „Die Bieter wollen bis zum 31. Januar 2024 an ihrem Angebot festhalten“, sagte Klätke.

Für den Haushalt 2024 sind Mittel in Höhe von 568.500 Euro für den Gerätewagen Logistik geplant. Diese könnten nach Einschätzung der Fachbereichsleiterin für die Hilfeleistungslöschfahrzeuge verwendet werden. Für den Gerätewagen soll dann im Rahmen einer Markterkundung eine neue realistische Kostenschätzung eingeholt und entsprechend Gelder in den Haushalt 2025 eingeplant werden. Die Ausschreibung erfolgt dann ein Jahr später als geplant. Um den Auftrag erteilen zu können, schlug Klätke vor, im Januar eine Sonder-GVT einzuberufen. Diese solle vor dem Umweltausschuss am 24. Januar 2024 stattfinden. Einziger Tagesordnungspunkt sei dann der entsprechende Vergabebeschluss für die Hilfeleistungslöschfahrzeuge.



Kunstrasenplatz in der Bieselheide: Die Suche nach einem Gutachter gestaltete sich für die Verwaltung erfolglos.



IMMER INKLUSIVE:

- KUNSTSTOFFGLÄSER
- HARTBESCHICHTUNG
- SUPERENTSPIEGELUNG

NEU!

**BRILLENKOMPLETTPREIS
FÜR ERWACHSENE!**

FERN-, PC- ODER LESEBRILLEN AB 99€*

*bis 6/2 dpt, Aufpreis möglich

sichtwechsel®

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T 030.25 74 29 49

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 5. DEZEMBER

Wichtige Hürde für die Sanierung des Bauernhofes genommen

(af) Die Gemeindevertretung hat den Entwurf des Bebauungsplan Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ mehrheitlich beschlossen. Dieser wird voraussichtlich im Januar 2024 für 30 Tage öffentlich ausgelegt. Auch der Entwurf des Zweiten Städtebaulichen Vertrages zum selben B-Plan bekam eine Mehrheit. Des Weiteren wählte die GVT drei sachkundige Einwohner für die Ausschüsse. Ebenso wurde der neue Wehrführer der Gemeinde, Michél Berger, offiziell bestellt. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Streit über Begrünung eines Tiefgaragenvordaches

Nach vierjährigen Beratungen und Diskussionen scheint sich die Rettung des Bauernhofes auf der Zielgeraden zu befinden. Jedoch hatte es der Tagesordnungspunkt Entwurf des B-Planes 25 in sich. Alleine die GBL stellte 17 Anträge, über die namentlich abgestimmt werden musste. Auch die Verwaltung hatte auf Vorschlag ihres Anwaltes Frank Reitzig zwei Änderungsanträge eingebracht. Ein Antrag bezog sich auf die Auslegung des B-Planes, bei dem es um die Umsetzung eines Staffelgeschosses in der dritten Etage ging. Der andere betraf den zweiten städtebaulichen Vertrag. Dieser soll nicht mehr das Flurstück 1327 enthalten (siehe Seiten 16/17). „Wenn wir mit dem Flurstück in die Auslegung gehen, herrscht eine unklare Lage darüber, einen Bauantrag einreichen zu können“, sagte Robert Rieseberg, stellvertretender Bauamtsleiter. Wenn die Gemeinde das Grundstück nicht erwerben könne, wäre der B-Plan nicht auszulegen, führte Rieseberg mit Blick auf die Bauplanreife aus. Christian Hortien (GBL) begrüßte den Wegfall des Flurstückes 1327. „Das war immer unsere Forderung.“

Die Gemeindevertretung stimmte bei den Änderungsanträgen der Verwaltung zu. Von allen eingereichten Anträgen der GBL wurden nur zwei angenommen. Einer davon hatte es aber in sich. Die GBL-Fraktion forderte, „die Baugrenze an der Hattwichstraße zwischen Neubau und Bauernhof von 6,70 auf 10 Meter“ zu erhöhen, „um zwischen der Zufahrt zur Tiefgarage und dem Bauernhof einen Grünstreifen mit Bepflanzung anlegen zu können“. Projektentwickler Bernd Albrecht, der die Verhandlungen zum Bauernhof für den Investor führt, drohte, das komplette Vorhaben fallen zu lassen. „Mit diesem Antrag gehen uns 250 bis 300 m² an Wohnfläche verloren. Somit wäre das Projekt für uns nicht mehr realisierbar.“ Streitpunkt war die Begrünung auf dem Flachdach über der Tiefgarageneinfahrt. Albrecht versicherte, einen „sehr großen Grünanteil“ zu schaffen. Daraufhin stellte Klein den Antrag, die Baugrenze an der Hattwichstraße zwischen Neubau und Bauernhof auf 6,70 für die Zufahrt zur Tiefgarage festzusetzen. „Hierbei ist die Zufahrt nach oben hin weitmöglichst mit einem Deckel zu versehen und zu begrünen.“ Dr. Ulrich Stremmel (CDU) sagte, dass es

ein Irrsinn sei, das gesamte für Glienicke so wichtige Projekt wegen einer Garageneinfahrt scheitern zu lassen. „Derzeit ist das Grundstück durch ein Möbellager versiegelt, auf dem es kein Grün gibt“, sagte er. Sowohl der Antrag von Klein als auch die Auslegung des B-Plan-Entwurfes erhielten eine Mehrheit. Ebenso beschloss die GVT den Entwurf des Zweiten Städtebaulichen Vertrages zum selben B-Plan.

Stabwechsel bei der Freiwilligen Feuerwehr

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke gibt es einen Wechsel an der Führungsspitze. Die Gemeindevertretung verabschiedete den bisherigen Gemeindebrandmeister Heiko Glyz, der nach 15 Jahren den Staffelstab an Berger übergibt. „Wir können uns nur verneigen und Danke sagen an Heiko Glyz“, lobte Klein den scheidenden Wehrführer. Die GVT beschloss danach einstimmig, Berger für die Dauer von sechs Jahren zum Wehrführer und Christopher Tennstedt zum stellvertretenden Wehrführer zu bestellen.

Neue sachkundige Einwohner

Auch in den Ausschüssen wird es neue Gesichter geben. So berief die Gemeindevertretung auf Vorschlag der SPD-Fraktion Matthias Biberger zum sachkundigen Einwohner für den Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport. Außerdem berief das Gremium auf Vorschlag



Dank zum Abschied: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und GVT-Vorsitzender Uwe Klein (r.) würdigten die Verdienste von Heiko Glyz als Gemeindebrandmeister.



Wünschen viel Erfolg im neuen Amt: GVT-Vorsitzender Uwe Klein (l.) und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) mit dem neuen Wehrführer Michél Berger.



Formaler Akt: GVT-Vorsitzender Uwe Klein (r.) verpflichtete im Beisein von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) die neuen sachkundigen Einwohner Matthias Biberger (2.v.l.) und Jens Bohl.

der CDU-Fraktion Markus Lackamp zum sachkundigen Einwohner ebenfalls für den Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport. Jens Bohl wird in Zukunft als sachkundiger Einwohner für den Ausschuss für Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen tätig sein. Den Vorschlag zu dieser Personalie unterbreitete ebenfalls die CDU-Fraktion.

Autohaus Glienicke kritisiert das Hin und Her bei Fahrradstraße

Appell an die Gemeindevertretung: Das Autohaus Glienicke hat nach Aussage von Geschäftsführer Benjamin Weßing durch die Bepollerung der Staerkstraße mit negativen Folgen zu kämpfen. „Da viele Parkplätze weggefallen sind, haben wir nun Fremdparker auf unserem Grundstück“,

sagte er und fügte hinzu: „Dadurch können unsere Kunden mit ihren Pkw nicht mehr auf unserem Gelände parken.“ Das Autohaus sei nun der Buhmann. Daher bat er die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, die entstandene Situation auf den Prüfstand zu stellen.

Ebenso kritisierte er das Hin und Her beim Thema Fahrradstraße in der Leipziger Straße. Wegen der sich ständig ändernden Entscheidungen wisse er nicht, wohin die Reise für das Unternehmen gehe. Mit der Etablierung einer Fahrradstraße befürchte er eine weitere Verschärfung der Parkplatzsituation, finanzielle Einbußen und Einschnitte. „Es wäre schön, wenn hier mal eine Position bezogen wird, um zu wissen, was man juristisch tun kann“, sagte Weßing. Er vermisse schlichtweg eine Planungssicherheit. Wenn diese nicht gegeben sei, sehe er sich veranlasst, sich nach einem anderen Standort außerhalb Glienickes umzuschauen. „Es geht um unseren Betrieb, um unsere Existenz“, sagte er.

KURZ UND KNAPP:

Haushalt 2024: Verbunden mit einem großen Lob an die Verwaltung für die Erarbeitung des Haushalts wurde dieser mit kleinen Änderungen einstimmig beschlossen. Zudem votierten die Mitglieder der GVT mit großen Mehrheiten für den Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Schmutzwasser sowie für die Festsetzung der Steuerhebesätze für die Realsteuern in der Gemeinde.

Schmutzwassergebühren: Die Gemeindevertretung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat die „2. Änderungssatzung zur Gebührensatzung zur Schmutzwasserbeseitigungssatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn“ beschlossen. Aus der Kalkulation ergeben sich für 2024 folgende Änderungen der Gebührensätze:

- Die kalkulierte Mengengebühr in Höhe von 4,19 €/m³ bleibt unverändert
- Verringerung der ermäßigten Grundgebühr je Nutzungseinheit um 6,47 Euro/Jahr auf dann insgesamt 120,84 Euro
- Verringerung der vollen Grundgebühr je Nutzungseinheit um 5,64 Euro/Jahr auf 138,54 Euro.

Zudem wurde die Schmutzwasserbeseitigungssatzung nach nunmehr acht Jahren Gültigkeit einer Anpassung an die Entwicklung in der Gesetzgebung

und der Rechtsprechung unterzogen und ebenfalls von der GVT beschlossen.

Bildung: Die Gemeindevertretung hat beschlossen, den Auftrag zur Ausstattung der Klassenstufen 1 bis 3 an der Grundschule Glienicke mit interaktiven Tafeln sowie Zubehör im Rahmen des Digitalpaktes Schule 2019-2024 an den Zweckverband Digitale Kommunen Brandenburg (DIKOM) in Cottbus zu vergeben. Die Kosten belaufen sich auf 127.572,62 Euro. Das Angebot liegt damit innerhalb der Kostenschätzung von 150.000 Euro brutto.

Nachbarschaftstreff: Die Gemeindevertretung hat beschlossen, die Räumlichkeiten des Mietobjektes Eichenallee 10 in Glienicke/Nordbahn als Nachbarschaftstreff für die Gemeinde für weitere fünf Jahre anzumieten. Der Untermietvertrag wird unter Auflagen für diesen Zeitraum mit dem Verein Bürgersinn e.V. geschlossen.

Solarförderung: Mit großer Mehrheit hat Gemeindevertretung die Förderrichtlinie und das Antragsformular für das Förderprogramm „Solarförderung Glienicke/Nordbahn“ beschlossen (siehe Seite 31).

E-Ladesäulen: Ebenfalls mit großer Mehrheit stimmten die Gemeindevertreter für den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur durch die Vergabe einer Konzession an einen entsprechenden Dienstleister beziehungsweise mehrere Dienstleister, begleitet durch eine Rechtsberatung (siehe Seite 14).

Märkische Allee und Breitscheidstraße (zwischen Schönflößer Straße und Märkische Allee): Im Infrastrukturausschuss (TIG) wurde entschieden, die Tempo-30-Zone beizubehalten und damit die Gleichrangigkeit aller angrenzenden Straßen in Kauf zu nehmen. Möglicherweise kommt im Rahmen eines derzeit laufenden Klageverfahrens ein anderes Ergebnis zum Tragen.

Heizhaus – Biomasse Kessel: Die Abrissarbeiten sind beendet. Die Arbeiten zur Unterfütterung der Gebäudefundamente sind im Gange. Eine Überprüfung des Bodens muss angefertigt werden, um die statische Annahme für die Bewehrungserrechnung nachweisen zu können. Die Kosten sind eingeplant. Die Leistungen für den Putzer und Maler werden erst nach den Rohbauarbeiten ausgeschrieben, um herauszufinden, welche Flächen betroffen sind.



RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2023

Zwischen Emotionen und einer Portion Gelassenheit

■ Von Dr. Hans G. Oberlack,
Bürgermeister

Zähes Ringen um Lösung für den Bauernhof

Emotionen haben im Jahr 2023 in der Glienicker Kommunalpolitik eine besondere Rolle gespielt. Vor allem die Rettung des sanierungsbedürftigen Bauernhofes am Dorfteich stand beispielgebend dafür, wie vehement um die beste Lösung für ein großes Projekt gerungen wurde. Dabei einte alle politisch Verantwortlichen in unserer Gemeinde das Ziel, dieses historische Ensemble vor dem Verfall zu bewahren. Die guten Absichten aller schlugen sich in politischen Vorstößen und auch in der Gründung einer Bürgerinitiative nieder. Daher bin ich den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern sowie dem Investor dankbar dafür, dass sie einen tragbaren Kompromiss gefunden haben und eine Mehrheit für die Rettung des Bauernhofes zustande kommen konnte. Somit kann Anfang 2024 der Entwurf des zugehörigen Bebauungsplanes Nr. 25 „Hattwichstraße, Einmündung Gartenstraße“ öffentlich ausgelegt werden. Des Weiteren beschloss die Gemeindevertretung den Entwurf des Zweiten Städtebaulichen Vertrages zum selbigen B-Plan.

Müllentsorgung in Sackgassen: Gemeinde findet pragmatische Lösungen

Ein „Aufreger“ in unserer Gemeinde war auch die Ankündigung des Landkreises, das Entsorgungsunternehmen AWU als Dienstleister nicht mehr in die Sackgassen fahren zu lassen, um den Müll der dort befindlichen Grundstücke zu entsorgen. Der Kreis begründete dieses Vorgehen mit Unfallverhütungsvorschriften. Betroffen davon sind bei uns die östliche Jungbornstraße, die Durchfahrt von der Leopoldstraße in die Jungbornstraße, die August-Bebel-Straße sowie die Wiesen-, Weiden- und Feldstraße. Mich hat dieses Vorgehen befremdet, da der Landkreis lange Zeit nicht auf die Besonderheiten und Regelungen der betroffenen Straßen geachtet hat. Damit das Problem nicht auf dem Rücken der betroffenen Bürgerinnen und Bürger ausgetragen wird, hat die Gemeinde schnell reagiert und eine pragmatische Lösung gefunden. Am Ende der



Bürgermeister Dr.
Hans G. Oberlack

drei Stichstraßen Wiesen-, Weiden- und Feldstraße wurde jeweils eine Stelle für Mülltonnen hergerichtet. In der Jungbornstraße wird es einen Wendehammer geben. Eine finale Lösung lässt noch in der Leopoldstraße auf sich warten, da von den Anwohnerinnen und Anwohnern keine Schrankenlösung gewünscht wird.

Neue Brücke, neuer Asphalt und wieder Busverkehr nach Plan

Mit viel Geduld und einer Portion Gelassenheit haben die Menschen in Glienicke die 15-monatige Vollsperrung der Kindelfließbrücke auf der Kreisstraße hingenommen. Die Brücke verbindet unsere Gemeinde mit Schildow und ist daher eine wichtige Verkehrsader. Sie war aber baufällig geworden und musste somit einem neuen Bauwerk weichen. Ich fand es gut, dass der Kreis diese Zeit genutzt hatte, die Fahrbahndecke in der Haupt- und Karl-Liebkechtstraße zu erneuern. Der Verkehr, der mit der Eröffnung der Brücke wieder durch unseren Ort rollt, wird durch den neuen Belag deutlich leiser sein als früher. Ich freue mich besonders darüber, dass der Busverkehr endlich wieder nach dem regulären Fahrplan läuft. Vor allem die Einwohnerinnen und Einwohner im Glienicker Osten mussten sehr große Einschränkungen hinnehmen und fühlten sich in der Zeit der Brückensperrung vom ÖPNV abgehängt.

Ebenso wichtig ist die Erneuerung und Modernisierung der Infrastruktur in unserem Ort. Um Überschwemmungen infolge von immer häufiger vorkommenden Starkregenereignissen vorzubeugen, ist in der Niederstraße das Regenrückhaltebecken saniert und renaturiert worden. Die Baumaßnahmen an dem 600 Quadratmeter

große Becken, das bis zu 800 Kubikmeter Wasser aufnehmen kann, dauerten acht Monate. Während der Regenfälle im Juni 2023 zeigte sich, dass die Vergrößerung dringend erforderlich war.

Barrierefreie Rampe, neuer Gehweg in der Märkischen Allee

Damit Menschen mit Behinderung oder auch Eltern mit ihren Kinderwagen vom Sonnengarten sicher ins Ortszentrum gelangen, ist im November 2023 die barrierefreie Rampe am Jugendclub eröffnet worden. Die Gemeinde hat für das 36 Meter lange und zwei Meter breite Bauwerk 280.000 Euro investiert. Ein weiteres Projekt, das für mehr Sicherheit im Straßenverkehr sorgt, ist der neue Gehweg in der Märkischen Allee, der zwischen Waldstraße und Breitscheidstraße auf einer Länge von circa 650 Metern gebaut worden ist. Barrierefreie Straßenquerungen sowohl für blinde Menschen als auch für solche mit körperlicher Behinderung erleichtern an der Waldstraße, Clara-Zetkin-Straße, Sportplatzweg sowie Tulpenstraße den Übergang. Damit gehören Stolperfallen der Vergangenheit an. Die Kosten für die Baumaßnahme beliefen sich auf knapp 224.000 Euro.

Investition in Bildung

Auch in Punkto Bildung wollen wir uns stetig verbessern. So haben wir mit finanziellen Mitteln den Ausbau der Kita Bieselmäuse, eine seit 2019 vom Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) geführten Kita, vorangetrieben. Nun steht viel mehr Mädchen und Jungen aus Glienicke und dem Mühlenbecker Land mehr Raum zum Großwerden zur Verfügung.

Planung für modernes Grundschulgebäude in Auftrag gegeben

Mit Blick auf den Besuch von Glienicker Schülerinnen und Schülern auf weiterführende Schulen ist die Verärgerung bei unseren Gemeindevertretern groß. Die Gemeinde hatte in der Vergangenheit mehrere Millionen Euro in den Bau der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Mühlenbeck investiert. Damit wollte man sicherstellen, dass die Grundschülerinnen und Grundschüler aus Glienicke auf eine weiterführende Schule in der näheren Umgebung wechseln können. Jedoch gibt es für sie derzeit kaum eine Möglichkeit, an der Gesamtschule angenommen zu werden, da die Bewerbungen aus dem benachbarten Landkreis Barnim aufgrund der schulgesetzlichen Regelungen (wegen geringerer Entfernung zur Gesamtschule) Vorrang haben. Ich habe darüber meine Verärgerung zum Ausdruck gebracht. Da

tröstet es nur wenig, dass die sechste Fortschreibung des Schulentwicklungsplans des Landkreises für die Jahre 2022 bis 2027 den Bau einer Gesamtschule mit gymnasialem Zugang in Schönfließ vorsieht. Die Schule könnte frühestens im Schuljahr 2029/30 an den Start gehen. Auch in Glienicke selbst wurde die Entwicklung der Bildungslandschaft fortgesetzt. Eine erste Planung für ein modernes Grundschulgebäude mit zusätzlichen Hortkapazitäten wurde in Auftrag gegeben. Die konkreten Details, aber auch die erforderlichen Kosten werden dann Anfang 2024 diskutiert werden.

Erfolgreiche Ausbildungsbörse und kulturelles Ereignis Fête de la musique

Eine Premiere der besonderen Art feierte die „futureLAB“ in Glienicke. 40 Aussteller stellten sich bei der Job- und Ausbildungsbörse in der Dreifeldhalle dem

jungen Publikum vor. Mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher informierten sich zwei Tage lang über die unterschiedlichsten Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe. Ein herzliches Dankeschön geht hier insbesondere an die Gewerbevereine aus Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land, die dieses Ereignis gemeinsam ermöglichten.

Ein kultureller Höhepunkt in unserer Gemeinde war zweifelsohne die Fête de la musique. Es traten Musikerinnen und Musiker sowie Bands aller Stilrichtungen vor mehreren hundert Besucherinnen und Besuchern in verschiedenen Locations auf. Das Fest unter freiem Himmel war ein voller Erfolg und dürfte 2024 eine Fortsetzung finden.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachten und besinnliche Tage im Kreis der Familie oder mit Freunden und Bekannten. Für 2024 wünsche ich Ihnen viel Glück, Gesundheit und Zuversicht.

AUSGABE DER BROSCHÜRE ÜBER BEKANNTE VERTRIEBSSTELLEN UND GEMEINDEVERWALTUNG

Tipps für die Abfallsorgung

(KV) Es ist wieder soweit: In Rathäusern, Bürgerämtern und Gemeindeverwaltungen, in der Kreisverwaltung, Bibliotheken und anderen öffentlichen Einrichtungen sowie an den Recyclinghöfen in Germendorf und Gransee ist der Oberhavel-Abfallkalender für 2024 erhältlich. Abrufbar ist die digitale Version des Heftes bereits jetzt unter www.oberhavel.de/abfall sowie unter www.awu-oberhavel.de. Dort können Bürgerinnen und Bürger auch weitere digitale Angebote nutzen – so das Anmelden einer Sperrmüllsammlung oder das An- und Abmelden eines Abfallbehälters. Der „Renner“ ist die AWU-App fürs Smartphone, die unter anderem an das Herausstellen der Abfalltonnen erinnert.

„Jeder von uns hier in Oberhavel produziert im Durchschnitt noch immer täglich etwa ein Kilogramm Abfall. Weil wir Müll nicht völlig vermeiden können, ist es wichtig, dass so viel wie möglich im Recycling landet. Das gelingt, indem wir den Müll konsequent trennen“, betont Landrat Alexander Tönnies in seinem Vorwort. Darüber und über vieles mehr informiert der neue Abfallkalender. Er hält viele Tipps bereit, beispielsweise zur Abfallvermeidung im Alltag. Denn: Im Haushalt, in der Schule, am Arbeitsplatz oder auch unterwegs – Abfallvermeidung ist in fast jeder Lebenslage möglich und lässt sich vielfältig umsetzen.

Leserinnen und Leser der Broschüre finden die Themen der Abfallsorgung klar strukturiert von A wie Abfallvermeidung bis W wie Wissenswertes vor. Übersichten über alle Sammlungen und Termine sind ebenso enthalten wie die Sperr-

müllkarte zum Heraustrennen am Ende des Heftes sowie das Abfall-ABC. In Oberhavel hat jeder Haushalt einmal jährlich die Möglichkeit, kostenlos Sperrmüll von zu Hause oder vom Kleingarten abholen zu lassen. Mehrmals im Jahr ist auch das Schadstoffmobil im Landkreis unterwegs; hier können ebenfalls kostenfrei gefährliche Abfälle abgegeben werden. Darüber hinaus nehmen die Recyclinghöfe in Germendorf und in Gransee alle denkbaren Abfälle kostengünstig entgegen. An über 250 Glassammelplätzen im gesamten Landkreis kann Altglas ordnungsgemäß entsorgt werden, oft kombiniert mit Behältern für die Entsorgung von Papier, Pappe und Kartonagen.

Wer Fragen rund um das Thema Abfallsorgung hat, kann sich an die AWU-Service-Hotline 03304 376-0 beziehungsweise an den Landkreis Oberhavel unter Telefon 03301 601-3670 wenden. Alle Informationen gibt es auch unter: www.awu-oberhavel.de und www.oberhavel.de/abfall



Der Abfallkalender 2024

Foto: Landkreis Oberhavel

Hier geht's direkt zum AWU-Abfallkalender



KINDERREISEPASS WIRD ABGESCHAFFT

Das ändert sich für Familien ab Januar 2024

(GK) Ab dem 1. Januar 2024 wird für Reisen mit Kindern außerhalb der EU ein normaler Reisepass samt Chip benötigt. Die Kleinen bekommen also einen Pass wie die Großen. Doch was verändert sich dadurch für Familien?

Der elektronische Reisepass hat eine längere Gültigkeitsdauer und kann für jede nationale und internationale Reise genutzt werden. Kinderreisepässe wurden bislang für Minderjährige unter zwölf Jahren ausgestellt. Allerdings sind sie nur eingeschränkt nutzbar und müssen nach Ablauf eines Jahres verlängert oder neu ausgestellt werden.

Problematisch wurde es bislang für Familien bei Fernreisen – zum Beispiel in die USA oder Australien. Da der Kinderreisepass keinen Speicherchip enthält, auf dem unter anderem die Fingerabdrücke hinterlegt sind, benötigte man bisher für einige Reiseziele zusätzlich zum Pass noch ein Visum.

Dieser Mehraufwand ist einer der Gründe, weshalb der Kinderreisepass nun abgeschafft wird. Die Bundesregierung wollte endlich eine einheitliche Lösung für Passdokumente – und zwar unabhängig vom Alter, um den Familienurlaub zu erleichtern und für weniger bürokratische Hürden zu sorgen.

Ab wann gilt die neue Regelung?

Ab dem 1. Januar 2024 können Eltern keine Kinderreisepässe mehr beantragen. Der neue elektronische Reisepass kann bereits jetzt schon beantragt werden. Die alten Kinderreisepässe bleiben bis zu ihrem Fristablauf gültig.

Welche Einschränkungen gibt es bei Pässen für Kinder?

Der Pass wird bereits vorher ungültig, wenn eine Identifizierung nicht mehr möglich ist, wenn sich also das Kind stark verändert hat und kaum noch Ähnlichkeiten zum Passbild erkennbar sind. Das ist vor allem bei Babys und Kleinkindern der Fall. Wenn es zu starken Unterschieden zwischen dem Passfoto und dem aktuellen Aussehen des Kindes kommt, empfiehlt das Bundesinnenministerium, rechtzeitig einen neuen Pass zu beantragen, um Probleme bei der Identifizierung zu vermeiden.



Insbesondere für Fernreisen muss ab Januar 2024 ein neuer elektronischer Reisepass beantragt werden.
Foto: sacha-verheij/unsplash.de

Wie viel kostet der elektronische Reisepass?

Der Kinderreisepass kostet noch bis Ende des Jahres 13 Euro und Verlängerungen sechs Euro, dann werden die üblichen Gebührensätze fällig. Wer bei Antragstellung unter 24 Jahre alt ist, zahlt laut Bundesinnenministerium 37,50 Euro und erhält einen Reisepass, der sechs Jahre gültig ist.

Welche Voraussetzungen gelten für die Beantragung eines Reisepasses für ein Kind?

Zuständig ist die Pass- beziehungsweise Ausweisbehörde in dem die antragstellende Person mit Hauptwohnung gemeldet ist. Passanträge müssen stets persönlich gestellt werden. Das Kind und mindestens ein sorgeberechtigter Elternteil müssen bei der Beantragung dabei sein. Für die Beantragung benötigen Sie ein biometrisches Passfoto, den Kinderreisepass oder Personalausweis, wenn nicht vorhanden die Geburtsurkunde des Kindes, sowie die unterschriebene Vollmacht des nicht anwesenden Sorgeberechtigten, mit Kopie seines Personalausweises.

Personalausweis oder Reisepass?

Für Reisen innerhalb der Europäischen Union genügt weiterhin ein Personalausweis, der ab der Geburt des Kindes ausgestellt werden kann. Für Kinder unter 16 Jahren muss die Beantragung durch die Sorgeberechtigten erfolgen. Die Ausstellung eines Personalausweises kostet bis zum 24. Lebensjahr 22,80 Euro, der Personalausweis ist sechs Jahre gültig. Der elektronische Reisepass ist mit 37,50 Euro somit teurer, lohnt sich also nur bei Fernreisen außerhalb der EU.

Hier finden Sie Fragen und Antworten zum Thema.



Das Einwohnermeldeamt ist seit Dezember im Neuen Rathaus zu finden. Termine vereinbaren Sie am besten unter www.glienicke.eu/terminvergabe

NEUER SERVICE AB DEM 1. JANUAR 2024

Einwohnermeldeamt bietet Dienstleistungen jetzt auch ohne Online-Termin an

(GK) Das Einwohnermeldeamt (EMA) der Gemeinde Glienicke/Nordbahn bietet ab 1. Januar 2024 wieder an zwei Tagen in der Woche alle Dienstleistungen ohne eine vorherige Online-Terminver-

gabe an. Bürgerinnen und Bürger können das EMA montags und freitags, jeweils von 9 bis 12 Uhr aufsuchen. Wer einen Termin am Dienstag oder Donnerstag benötigt, bucht diesen nach wie vor

über unsere Onlineterminvergabe unter www.glienicke.eu/terminvergabe.

Das Einwohnermeldeamt befindet sich ab sofort im Haus 21 (Neues Rathaus).

GLIENICKER STARB VOR 80 JAHREN IM KZ SACHSENHAUSEN

Gedenken an Karl Neuhof

(af) Ehrendes Gedenken für Karl Neuhof: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erinnerte am 15. November gemeinsam mit dem Ortsverband der LINKEN an den von den Nationalsozialisten ermordeten Widerstandskämpfer. Neuhof wurde am 15. November 1943 im KZ Sachsenhausen erschossen. Anlässlich des 80. Jahrestages seiner Tötung blickte Sohn Peter auf die Barbarei des Nationalsozialismus zurück und warnte die heutigen Generationen vor einem Erstarken rechtsextremer Kräfte. „Gerade jetzt ist es wichtig, Gesicht gegen den aufkommenden Antisemitismus zu zeigen.“ Dass mit seinem Vater „kurzer Prozess“ gemacht wurde, lag nach Ansicht von Peter Neuhof daran, dass dieser nicht nur Kommunist, sondern auch Jude gewesen sei. Glienickes Bürgermeister betonte, dass mit Neuhof ein Mensch umgebracht worden sei, der eine politische Meinung vertreten habe, diese aber ohne Gewalt ausübte.

Die ehemalige Lehrerin der Polytechnischen Oberschule Karl Neuhof und der späteren Gesamtschule Karl Neuhof, Sigrid Schattschneider, kritisierte die Abschaffung des Namens für die Lehranstalt.



Sprach vor dem Gedenkstein, der an seinen Vater erinnert: Peter Neuhof warnte vor einem verstärkten aufkommenden Antisemitismus in Deutschland.

Der Umgang mit dem Namen Neuhof sei ein unwürdiger Vorgang gewesen. Viele ehemalige Kolleginnen und Kollegen hät-

ten es nach der Wende als nicht schlimm empfunden, den Namen Neuhof für die Schule abzulegen.

DIE GEMEINDEN GLIENICKE/NORDBAHN UND MÜHLENBECKER LAND LADEN EIN

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Der 27. Januar ist ein für die deutsche Vergangenheit geschichtsträchtiger Tag. Er erinnert an die Befreiung des KZ Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee vor 79 Jahren. Im Jahr 1996 hat ihn der damalige Bundespräsident Roman Herzog zum nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus erklärt. Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land laden deshalb zu einer Gedenkveranstaltung ein:

**am 26. Januar ab 10 Uhr
am Gedenkstein,
Hauptstraße 9, 16552 Mühlenbeck
und
am 28. Januar, 18 Uhr
in der Mönchmühle (Konzert)**

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

BUNDESWEITER VORLESETAG: GLIENICKES BÜRGERMEISTER LAS ERSTKLÄSSLERN UND KITA-KINDERN VOR

Mit Büchern in fremde Welten eintauchen

(af) In ganz Deutschland wurden wieder Millionen Kinder im Rahmen des Vorlesetags von bunten Geschichten in den Bann gezogen. In Glienicke beschenkten Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pressestelle die kleinen Zuhörer mit ihren Erzählungen. Der Bundesweite Vorlesetag fand am 17. November zum 20. Mal statt. Das Motto des Aktionstages hieß „Vorlesen verbindet“.

Aufmerksam lauschten die Erstklässler der Grundschule Glienicke, als Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack mit sichtlichem Vergnügen die Geschichten „Der kleine Wassermann“ und „Hörbe mit dem großen Hut“ von Otfried Preußler vortrug. „Ich finde es schön und wichtig, dass vorgelesen und zugehört wird“, sagte er, nachdem er sowohl



Las den Erstklässlern bunte Geschichten vor: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

den Schülerinnen und Schülern als auch den Kindern aus der Kita Sonnenschein aus den Büchern vorgelesen hatte.

Auch die Mitarbeiter der Pressestelle nutzten den Vorlesetag, um mit den Kin-

dern in eine andere Welt einzutauchen. Die Jungen und Mädchen zeigten sich von den Geschichten „Wer ist der Stärkste?“ von Paul Maar und Pumuckls Wintergeschichte „Der erste Schnee“ von Ellis Kaut begeistert und hörten den stimmgewaltigen und gestikulierenden Vorlesern zu.

Seit 2004 ist der Bundesweite Vorlesetag auf gemeinsame Initiative von „DIE ZEIT“, „Stiftung Lesen“ und „Deutsche Bahn Stiftung“ Deutschlands größtes Vorlesefest und ein öffentliches Zeichen, um alljährlich am dritten Freitag im November Kinder und Erwachsene für die Bedeutung des Vorlesens zu begeistern. Beteiligten sich zu Beginn gerade einmal 1.900 Menschen, so sind es mittlerweile rund 800.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ganz Deutschland.

Anzeigen



Park Apotheke



Ludolfinger Apotheke



IHRE GESUNDHEIT IST BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

- fachkundige Beratung
- breites Sortiment

- exklusive Kosmetik
- eigener Lieferservice

PARK APOTHEKE

Tel: 030 | 401 10 58
Zeltinger Platz 7
13465 Berlin

LUDOLFINGER APOTHEKE

Tel: 030 | 401 10 33
Ludolfingerplatz 8
13465 Berlin

Bleiben Sie gesund!

Ihr Apotheker *Danice Frank*

BERUFLICHES COACHING

Carola Schmidt



HERAUSFORDERUNGEN ERKENNEN & ÜBERWINDEN

Alles zu viel? Beruflich und privat?

Blockaden erkennen und überwinden

Perspektive wechseln

Klarheit gewinnen

Stress reduzieren - innere Ruhe gewinnen

Herausforderungen und Konflikte - lösen

Reflektieren und Inspirieren

www.carola-schmidt.de

[0151-16900041](tel:015116900041)

Schließtage von Kita und Hort im Jahr 2024

An folgenden Tagen bleiben die kommunalen Kitas und der Hort geschlossen:

- 12. und 15. Januar**..... Teamfortbildung – Kita Sonnenschein
8. März Teamtag – Kita Burattino
15. März Teamfortbildung – Hort Coole Kids
6. und 7. Mai..... Teamfortbildung – Kita Mischka
8. Mai..... Teamtag – Kita Mischka
10. Mai Brückentag – alle Einrichtungen
31. Mai vorzeitige Schließung ab 13.45 Uhr – Hort Coole Kids
7. Juni Teamtag – Hort Coole Kids
19. Juni Kitas/Hort schließen ab 13.00 Uhr wegen interner Personalversammlung – alle Einrichtungen
28. Juni Teamfortbildung – Kita Burattino und Teamtag – Kita Sonnenschein
31. Juli vorzeitige Schließung ab 13.00 Uhr – Kita Burattino
2. August Schließtag wegen Räumung – Kita Sonnenschein
30. August vorzeitige Schließung ab 12.30 Uhr – Kita Mischka
20. September Teamfortbildung – Hort Coole Kids
4. Oktober Brückentag – alle Einrichtungen
1. November Brückentag – alle Einrichtungen
4. November Teamfortbildung – Kita Burattino
23. Dezember bis 1. Januar 2025 Weihnachten/Jahreswechsel – alle Einrichtungen

Anzeige

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

MITGEDACHT
DACHDECKEREI
DÄMMTECHNIK

Ihr Fachbetrieb für

- **Dachdeckerei**
- **Dachklempnerei**
- **Zellulose
Einblasdämmung**

JETZT NEU!!!

ENNOGIE Solardach

mitgedACHT Dämmtechnik GmbH
Dachdeckermeister Oliver Friedrich
Wandlitzer Chaussee 5
16515 Zühlisdorf

Wir beraten Sie gern

Tel. 033397 - 910 125

www.mitgedacht-daemmtechnik.de
www.mitgedacht-handwerk.de



HINWEISE ZUR ENTLERUNG DER BIOTONNE UND DES RESTABFALLBEHÄLTERS

Eis und Frost trotzen

(LK) Eis und Minustemperaturen haben wieder Einzug in Oberhavel gehalten. So schön die winterliche Landschaft auch ist: Für die Biotonne und den Restabfallbehälter steigt damit das Risiko, dass Abfälle in der Tonne festfrieren. Der Landkreis Oberhavel hat deshalb Tipps parat, damit es auch im Winter mit der Entleerung klappt.

Die Entleerung der Abfallbehälter durch die Mitarbeitenden der AWU Oberhavel GmbH erfolgt in einem geregelten Verfahren, bei dem der Müllbehälter möglichst komplett geleert werden soll. Wichtig ist dabei, dass die zu leerenden Behälter nicht durch die Wucht des Rüttelns aufplatzen, beschädigt werden oder gar ins Fahrzeug fallen. Denn gerade bei Minusgraden kann der Kunststoff schnell spröde werden. Trotz aller Bemühungen kann es daher vorkommen, dass halbvolle Behälter zurückbleiben – das ist ärgerlich, aber vermeidbar!

„Unser Wunsch ist deshalb: Bitte schenken Sie Ihren Abfallbehältern gerade in der kalten Jahreszeit Beachtung. Die Mitarbeitenden der AWU sind tagtäglich für Sie im ganzen Landkreis unterwegs und sorgen dafür, dass Ihr Abfall bei jedem Wetter abgeholt wird. Aber auch alle Bürgerinnen und Bürger können dabei mithelfen, dass die Entsorgung reibungslos gelingt, die Abfallbehälter vollständig entleert werden und damit zugleich eigene Unannehmlichkeiten vermieden werden“, appelliert Umweltdezernent Egmont Hamelow.

Denn auch wenn es bitter klingt: Die Leerung zählt, auch wenn die Mülltonne aufgrund eingefrorener Abfälle nicht voll-

ständig geleert werden konnte. Zudem besteht kein Anspruch auf eine kostenlose Nachleerung.

Der Fachdienst Umweltschutz und Abfallbeseitigung des Landkreises Oberhavel empfiehlt deshalb für den Umgang mit den Abfallbehältern:

- Lassen Sie die Abfälle besonders intensiv abtropfen, so dass sie weniger nass sind. Grundsätzlich gilt: Je weniger Feuchtigkeit sich im Behälter sammelt, desto geringer ist die Gefahr des Anfrierens.
- Der Abfall sollte nicht gepresst werden, sondern locker in der Tonne liegen.
- Am besten werden die Bioabfälle in Zeitungspapier oder Papiertüten eingewickelt, bevor sie in die Tonne gegeben werden.
- Gegen das Festfrieren hilft außerdem, den Tonnenboden mit geknülltem Papier oder zerrissenem Karton auszulegen.
- Soweit es möglich ist, sollten die Abfallbehälter an einem geschützten Ort, zum Beispiel an der Hausmauer, in der Garage oder unter dem Carport, abgestellt werden.
- Achten Sie außerdem darauf, dass der Abfallbehälter nicht offensteht. Regnet

oder schneit es ins Innere der Tonne, friert der Müll bei Minusgraden fest.

- Um zu verhindern, dass der Deckel der Mülltonne festfriert, empfehlen wir Ihnen, ein Stückchen Pappe oder ein Ästchen zwischen Deckel und Abfallbehälter zu klemmen.
- Die Behälter sollten möglichst erst am Morgen bereitgestellt werden, damit sich der Nachtfrost nicht auf den Tonneninhalt auswirkt.
- Sollte der Inhalt doch einmal festfrieren, kann er vorsichtig mit Stock oder Spaten wieder gelockert werden. Dies empfiehlt sich übrigens generell für die Bereitstellung bei schwankenden Temperaturen oder Minusgraden.

Winterliche Verhältnisse führen dazu, dass es zu Verzögerungen bei der Abholung durch die Müllabfuhr kommen kann. Aufgrund von Schneefall oder Glätte sind Straßen oftmals nicht passierbar.

Für alle Fragen rund um die Biotonne und die Abfallentsorgung stehen Ihnen im Landkreis Oberhavel die Abfallberatung im Fachdienst Umweltschutz und Abfallbeseitigung unter der Rufnummer 03301 601-3670 oder per E-Mail abfallbeseitigung@oberhavel.de sowie bei der AWU die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Servicenummer 03304 376-0 oder per E-Mail unter info@awu-oberhavel.de gerne zur Verfügung.

Anzeige

Auto-M. Burdinski ^{gmbh}

KFZ-Meisterbetrieb

Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- **Inspektionsservice**
nach Herstellervorgaben
- **Diagnoseservice**
Elektronik, Motortechnik etc.
- **Karosserieservice**
Instandsetzung, Umbauten
- **HU/AU-Service**
- **Achsservice**
Instandsetzung, Achsvermessung
- **Autogasservice**
Wartung/Umrüstung
- **Reifenservice**
Montage, Auswuchten und Einlagerung





Bahn frei – auch bei Schnee und Eis

(GK) Der Winter ist da und mit ihm auch die Stolperfallen, die uns das Wetter beschert. Schnee und Eis können den Weg zum Einkaufen oder zur Schule zur echten Schlitterpartie machen. Damit der sprichwörtliche Hals- und Beinbruch nicht Realität wird, sind laut Straßenreinigungssatzung die Eigentümer von Grundstücken bei Gehwegen selbst in der Pflicht und müssen das Programm von Schneeschippen und Streuen (ohne Salz) einhalten. Wo es keinen Gehweg gibt, beim sogenannten provisorischen Straßenbau, ist eine Gehbahn von etwa einem Meter Breite freizuschieben und zu streuen. Wichtig ist zudem, Übergänge für Kinderwagen und Rollatoren sowie Hydranten für die Feuerwehr von Eis und Schnee freizuhalten. Auch die Post freut sich über einen ungehinderten Zugang zum Briefkasten. Der Winterdienst ist selbst dann für alle Bürgerinnen und Bürger Pflicht, wenn Krankheit oder Urlaub den Dienst verhindern. Hier sollen die Verantwortliche Dritte um Hilfe bitten.



Sorgfältiger Winterdienst verhindert Unfälle.

Foto: Rike/pixelio.de

Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



Nachruf

Mit großer Bestürzung und Trauer nimmt die
Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
Abschied von ihrem Mitarbeiter und Kollegen

Herrn Matthias Kießling

*01.12.1960 † 09.11.2023

Mit Matthias Kießling verlieren wir einen Pädagogen, der 22 Jahre lang die Jugendsozialarbeit in Glienicke/Nordbahn ganz wesentlich geprägt hat. Begonnen 2001 begleitete er unter anderem den Umzug des ehemaligen Freizeittreffs für Kinder und Jugendliche von der Oranienburger Chaussee ins Vereinszimmer der Dreifeldhalle, ehe der Neubau an der Skaterbahn 2019 fertiggestellt werden konnte. Herr Kießling ist mit „First Floor“ auch der Namensgeber für die Jugendeinrichtung unserer Gemeinde. Während seines langen Engagements in Glienicke unternahm er mit Kindern und Jugendlichen viele Ausflüge in die Natur. Ob Boots- oder Kanutouren, Zeltlager und Wanderungen, Matthias Kießling war der Fauna und Flora stets verbunden und wollte diese dem Nachwuchs näherbringen.

Des Weiteren unterstützte er die Kooperation des Jugendclubs mit der Grundschule und leitete dadurch einige Arbeitsgemeinschaften. Vor allem dem Fußballsport war er sehr zugetan und begleitete die gemeinsamen Mannschaften aus Grundschule und Jugendclub bei verschiedenen Turnieren.

Matthias Kießling genoss bei den Kindern und Jugendlichen sehr großes Vertrauen, zeigte sich empathisch für die großen und kleinen Probleme seiner Schützlinge und hatte immer einen lustigen Spruch übrig. Er wollte der Jugend immer eine Stimme, einen Platz und ein Angebot geben. Das war sein beruflicher Auftrag und für ihn weit mehr als ein Job.

Mit Matthias Kießling verlieren wir einen sehr engagierten Mitarbeiter, der mit Überzeugungskraft, mit guter Laune und Humor, mit einem verschmitzten Lächeln – aber stets mit dem festen Willen, für die jungen Leute der Gemeinde etwas zu erreichen, ein wichtiger Ideengeber für die Jugendsozialarbeit im Ort war.

In seiner Zeit als Jugendsozialarbeiter haben wir ihn als zuverlässigen und pflichtbewussten Mitarbeiter und Kollegen kennen und schätzen gelernt. Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten. Unser herzliches und tief empfundenes Beileid gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Dr. Hans G. Oberlack
Bürgermeister

Uwe Klein
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Nachruf

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn trauert um

Herrn Hans-Jürgen Zupp

*01.07.1943 † 06.11.2023

Herr Hans-Jürgen Zupp war Mitglied des Seniorenbeirates, dem er von seiner Gründung 2014 bis April 2022 angehörte. Er setzte sich für eine gut funktionierende Infrastruktur in unserer Gemeinde ein, in der er über 20 Jahre lang lebte. Ob barrierefreie Gehwege und Straßenübergänge oder ein gut ausgebauter öffentlicher Nahverkehr, Hans-Jürgen Zupp engagierte sich vorbildlich für die Belange der Senioren. Das tat er auch in der „AG Verkehr“ der Gemeindevertretung.

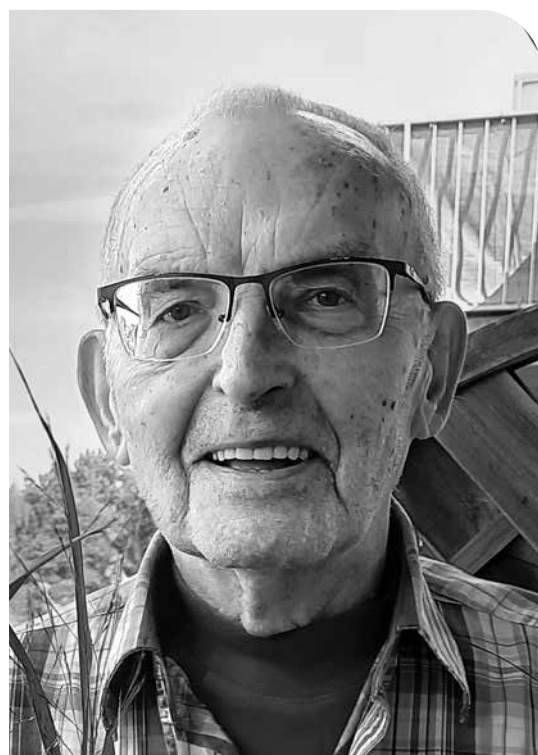
Er galt als zuverlässiger, einsatzbereiter und ausnahmslos freundlicher Mensch und hatte in den vielen politischen Debatten der Gremien stets mit Ausgeglichenheit und Verhältnismäßigkeit argumentiert. Auch als eifriger Skatspieler im Seniorenclub leistete er einen Beitrag für das Wohlbefinden seiner Mitmenschen.

Mit Dankbarkeit nehmen wir Abschied von dem Verstorbenen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und den Angehörigen

Dr. Hans G. Oberlack
Bürgermeister

Uwe Klein
Vorsitzender der Gemeindevertretung





KLIMA

Förderung Steckersolargeräte das Wichtigste auf einen Blick

■ Von Theresa Schürheck, Klimaschutzmanagerin

Die Förderrichtlinie für Steckersolargeräte (auch Balkonkraftwerke genannt) wurde von der GVT am 5. Dezember 2023 abgeschlossen. Ab dem 29.12.2023 stehen alle nötigen Dokumente auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu/bauen-wirtschaft/klimaschutz/ zum Download zur Verfügung. Interessierte können einen pauschalen Zuschuss von 200 Euro unter Berücksichtigung der Fördervoraussetzungen beantragen.

Bitte beachten Sie: Eine Warteliste oder Voranmeldung für das Förderprogramm gibt es nicht. Die Förderung wird nicht rückwirkend ausgestellt.

Die Formulare liegen auch im Neuen Rathaus aus und können dort während der Öffnungszeiten abgeholt werden. Zusätzlich liegen dort auch Flyer mit Rabattcodes für den Kauf eines Balkonkraftwerkes bereit. Vorbeikommen lohnt sich!

Weihnachtsbaum-Abholung



Die Sammlung der Weihnachtsbäume durch die AWU findet in Glienicke/Nordbahn statt

am Montag, 22. Januar.

Bitte stellen Sie Ihren abgeschmückten Baum erst am Vorabend beziehungsweise am Abholtag bis 6 Uhr am Straßenrand vor dem Grundstück bereit. In Großwohnanlagen sind die Bäume an den Containerstellplätzen abzulegen.

Arnos Weinladen

*Das neue Jahr
startet schwungvoll!*

Mit alkoholfreiem Sparkling Juicy Tea von

VAN NAHMEN
Privatkelterei seit 1917



~~9,00 €~~ **8,00 €* 10,67 €/l**



*Angebot gilt bis 31.01.2024

Weinhandlung Steguweit GmbH
Niederstraße 45 • 16548 Glienicke/Nordbahn
Parkplätze vor dem Laden über Oranienburger Chaussee/B96
mail@arnos-weinladen.de • 033056 24 24 82
www.arnos-weinladen.de



DIE VERWALTUNG STELLT SICH VOR: DAS PERSONALAMT

„Wir wollen glückliche Mitarbeiter!“

(sg) Gutes und motiviertes Personal ist eine wichtige Säule für den Erfolg eines Unternehmens. Das gilt nicht nur für die freie Wirtschaft, sondern auch für kommunale Einrichtungen. Um einen reibungslosen Ablauf und genügend Mitarbeiter sicherzustellen, braucht es eine Personalabteilung. Was Personalarbeit beinhaltet, außer sich um Löhne und Gehälter und deren Abrechnung zu kümmern, berichten Saskia Paulick, Franz Hoffman und Doris Mampe.

Mit Personalabteilungen kommt man in der Regel dann in Berührung, wenn man sich für einen neuen Job bewirbt, wenn es um das monatliche Gehalt oder die Krankmeldung geht. Vor allem jetzt in der Winterzeit gibt es Tage, da steht das Telefon der Personalabteilung morgens kaum still. Jeder der 210 Gemeindemitarbeiter muss sich im Fall von Krankheit bei Saskia Paulick, Franz Hoffmann und Doris Mampe melden. Sie müssen mit Empathie und Einfühlungsvermögen auf die Anrufe reagieren, denn nicht immer steckt eine „harmlose“ Erkältung hinter einem Ausfall.

„Wir bekommen viele Informationen – manche sind toll, zum Beispiel, wenn eine Mitarbeiterin schwanger ist. Manche weniger, etwa wenn Familienangehörige verstorben sind, jemand private Probleme oder gar eine schwere Krankheit hat. Alles wird uns mitgeteilt“, berichtet Paulick. Das kann auch belastend sein. Dennoch ist es wichtig, immer sachlich, aber mit



Saskia Paulick

Empathie und Fingerspitzengefühl ins Gespräch mit den Mitarbeitern zu gehen.

Zum normalen Büroalltag des dreiköpfigen Teams gehört neben der Erfassung von Ausfällen natürlich noch viel mehr, etwa die Ausschreibung von Stellen und damit verbunden die Bearbeitung von Bewerbungen. Während in manchen Behörden die Mühlen diesbezüglich langsamer mahlen, geht Paulick sofort in die Kommunikation. „Unsere Stärke liegt vor allem darin, schnell zu agieren. Sobald uns eine Bewerbung erreicht, wird diese sofort an den jeweiligen potenziellen Vorgesetzten versandt und ein Vorstellungstermin ausgemacht. Im Idealfall könnte ich eine Stelle innerhalb von drei Tagen besetzen“, verspricht die Personalerin. Natürlich sei es manchmal nicht einfach, einen Posten zu besetzen, etwa wenn es sich um eine befristete Teilzeitstelle handelt oder eine schwere Thematik. „Dennoch waren wir im vergangenen Jahr in der glücklichen Situation, alle der etwa 30 vakanten Stellen mit geeigneten Kandidaten besetzen zu können“, heißt es weiter.

In Punkto Fachkräftemangel und dessen Vorbeugung gibt es eine Strategie: Die Renteneintritte werden fortlaufend und vorausschauend geprüft und der Austritt bestmöglich vorbereitet. Teilweise profitiert die Gemeinde noch Jahre nach der Pensionierung ihrer Beschäftigten von deren Expertise etwa durch Weiterbeschäftigung auf Minijobbasis.

„So gut die Belange von Extern bearbeitet werden, so gut wollen wir natürlich auch für unsere Beschäftigten da sein“, sagt Hoffmann, der als Fachbereichsleiter der „Inneren Verwaltung“ stets den Überblick behalten muss, damit kein heilloses Durcheinander herrscht. Ihm ist es besonders wichtig, dass die Probleme der eigenen Belegschaft ernst genommen und zügig bearbeitet werden. Dabei geht es nicht nur um die Bewilligung von Urlaubsanträgen oder die korrekte Abrechnung von Gehältern – er möchte, dass alle glücklich zur Arbeit kommen und glücklich nach Hause gehen.

So sieht ein moderner Arbeitsplatz aus

Als attraktiver Arbeitgeber tätigt die Gemeinde beispielsweise Investitionen im Aus- und Fortbildungsbereich, um das Personal gezielt entwickeln und dadurch auch halten zu können. Die Leute sollen im Bestfall da eingesetzt werden, wo sie es wollen und wo die individuellen Stärken liegen. „Was möchte der Beschäftigte, damit er sich bei uns wohlfühlt?“, mit diese Frage beschäftigen wir uns immer wieder und entwickeln Konzepte und Strategien“, erläutert Hoffmann. Sommerfest, Firmenläufe oder das jährlich stattfindende Drachenbootrennen gehören zu präventiven Maßnahmen, um die Zusammengehörigkeit der Mitarbeiter zu fördern aber auch, um im Bereich Gesundheitsmanagement und -vorsorge voranzukommen. Die Ermöglichung der Work-Life-Balance, Homeoffice oder Bezuschussung von Sportkursen sind nur einige Ansätze, um dem Rechnung zu tragen. Denn das große Ziel der Personaler sei, die Ausfälle so gering wie möglich zu halten.

So gehören Analysen zu Stellenbedarfen ebenfalls zu ihrer Aufgabe. Momentan wird am Beispiel der Mensa geprüft, ob das Personal für 400 Schüler, die täglich essen gehen, tatsächlich ausreicht oder ob aufgestockt werden muss. Dafür hat Hoffmann eine Stellenbemessung koordiniert, bei der alle Tätigkeiten analysiert, kontrolliert und Prozesse abgebildet werden. Solche Erhebungen werden regelmäßig durchgeführt und lassen sich in Bereichen wie etwa im Einwohnermeldeamt gut durchführen. Anhand der Entwicklung der Einwohnerzahl sowie weite-



Franz Hoffmann

ren Fallzahlen kann ermittelt werden, wie viele Mitarbeiter im Einwohnermeldeamt nötig sind.

„Manchmal müssen wir aber auch Entscheidungen treffen, die nicht unbedingt unsere eigenen sind und mit denen wir nicht immer einverstanden sind. Etwa wenn es um das Thema Gehälter geht, da gibt es klare Vorgaben wie die Tarife und Rahmenverträge des Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst, an die wir uns halten“, so Hoffmann.

Es müssen oftmals Kompromisse gefunden werden zwischen Beschäftigten und dem Verwaltungschef. Weiterhin ist regelmäßig der Personalrat zu beteiligen. „Nicht die einfachste Aufgabe – wir sind allen Mitarbeitern gegenüber verpflichtet“, gibt Hoffmann zu. Zu seinen Aufgaben gehören neben der Koordination und Steuerung des Fachbereichs auch die Überwachung der inneren betrieblichen Organisation sowie die Bearbeitung von personalwirtschaftlichen und tariflichen Angelegenheiten. Aber auch Rechtsprechungen zum Kündigungsschutz sind im Auge zu behalten, ebenso die Handhabe zum Urteil über Arbeitszeiten und Datenschutz. Darüber hinaus müssen er und sein Team sich über alle personal- und abrechnungsrelevanten Themen stets auf dem Laufenden halten.

Zwar informiere der Kommunale Arbeitgeberverband regelmäßig über Tarifierhöhungen, Anpassungen in der Entgeltordnung, aber es sei auch zwingend nötig, sich regelmäßig in der Presse zu informieren und sich bei diversen Bildungsträgern fortzubilden, um entsprechend planen zu können, erklärt Paulick. Gerade im Kita-Bereich habe man das unlängst deutlich zu spüren bekommen, welche Auswirkungen tarifliche Änderungen haben können. Die Einführung von Regenerationstagen im pädagogischen Bereich haben so zwei zusätzliche Stellen im Bereich Kita erforderlich gemacht.

Auch künftig werde aufgrund von gesetzlichen, tariflichen und demografischen Änderungen qualifiziertes Personal in der Gemeinde Gienicke/Nordbahn benötigt. Das oberste Ziel ist, die gemeindlichen Aufgaben zukunftsgerecht service- und bürgerorientiert durch motiviertes und qualifiziertes Personal zu erfüllen.

Gute Chancen für den Nachwuchs

Wer sich für einen Job in einer Verwaltung interessiert, sollte nicht nur davon ausgehen, dort einen sicheren Arbeitgeber zu finden. „Diese Leute sind hier fehl am Platz, so Paulick. „Wir suchen Menschen, die sich als Teil eines Teams einbringen

möchten und Verantwortung übernehmen“, heißt es weiter.

Noch ist das Image von Verwaltungen vielleicht etwas angestaubt. Große Konzerne der Privatwirtschaft wirken oft moderner. Aber der Öffentliche Dienst ist durchaus ein attraktiver Arbeitgeber, die positiven Aspekte sind vor allem bei jungen Menschen nicht genug bekannt. „Daher waren wir froh, uns bei der diesjährigen Ausbildungsmesse präsentieren zu dürfen. Das Interesse war groß“, berichtet Paulick.

Die Vorteile bei einem öffentlichen Arbeitgeber liegen für sie ganz klar auf der Hand, auch für die „Generation Z“: Es handelt sich um sinnstiftende Aufgaben, aktive Gestaltung der örtlichen Bedingungen und Bürgernähe. Außerdem können wir familienfreundliche Arbeitsbedingungen, flache Hierarchien, kurze Wege und ein sehr vielfältiges Aufgabenspektrum bieten. Hoffmann ergänzt, dass es gerade für junge Menschen viele Entwicklungsmöglichkeiten in einer kleinen Kommune wie Gienicke gebe. Er sei dafür das beste Beispiel: „Vor 14 Jahren habe ich im Bereich Ordnungswesen begonnen und nun bin ich in einer leitenden Position tätig.“ Auch seine Kollegin konnte sich weiterentwickeln und berufsbegleitend ihren Abschluss als Verwaltungsfachwirtin absolvieren. Es lohne sich also, bei der Gemeinde anzuheuern.

Anzeige

Die Fraktion der Liberalen



Waltraud
Rudolph



Reinhard
Hetkamp

in der Gemeindevertretung
wünscht ein erfolgreiches

2024

GLIENICKES BÜRGERMEISTER BEI PODIUMSDISKUSSION MIT SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

Politik machen wir alle

■ Von Dr. Elke Bohnaker,
Pressesprecherin der Gemeinde
Mühlenbecker Land

Politik hautnah: Unter diesem Titel fand Mitte November an zwei Tagen in der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Mühlenbecker Land eine Podiumsdiskussion statt. Die Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn, Filippo Smaldino und Dr. Hans G. Oberlack, der Landrat des Landkreises Oberhavel, Alexander Tönnies sowie die Mühlenbecker Ortsvorsteherin Kerstin Rennspieß beantworteten Fragen der Schülerinnen und Schüler aus den 9., 10., und 11. Klassen.

Das Schülermoderationsteam auf dem Podium und auch die Jugendlichen im Publikum hatten sich gut vorbereitet. Unterschiedlichste Fragen rund um das politische Grundlagenwissen, zum Werdegang der Gäste und zur Gemeindeverwaltungsarbeit waren Thema. Stefanie Wodniok, Lehrerin für politische Bildung der 11. Klassen, organisierte die Podiumsdiskussion und bereitete die Themen im Vorfeld im Unterricht vor. Die Schülerinnen und Schüler interessierten sich für die Unterschiede der Tätigkeitsfelder von Landrat und Bürgermeister. Landrat Alexander Tönnies beschrieb den Unterschied seiner Tätigkeit zur Arbeit der Bürgermeister folgendermaßen: „Alles, was größere, umfassendere Bedeutung hat, wird vom Landkreis erledigt. Das ist eine Vielzahl an Aufgaben.“ Bürgermeister Filippo Smaldino sieht sich als „Haifisch ohne Zähne“, denn letztendlich hat ein Bürgermeister nicht viel Entscheidungsbefugnisse. Er ist zwar Gemeindeverwaltungschef, hat jedoch bei wichtigen Abstimmungen der Gemeindevertretung nur eine Stimme von 23 Stimmen. „Auch beim Thema neue Sparkasse oder neuer Drogeriemarkt sind mir leider die Hände gebunden“, erklärt er. „Wir können privatwirtschaftliche Firmen nicht dazu zwingen, sich in unserer Gemeinde niederzulassen. Wir können nur Anreize schaffen – was im Fall der Sparkasse vermehrt gemacht wurde – und im Gespräch die Dringlichkeit darstellen. Wenn die deutliche Mehrheit der Menschen jedoch Online-Banking macht, sieht die Sparkasse leider keine Notwendigkeit mehr für eine örtliche



Stand den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (r.) nahm an einer Podiumsdiskussion der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule teil.

Präsenz. Jedes Unternehmen prüft genau, ob sich eine Niederlassung lohnt.“ Auch Bürgermeister Dr. Oberlack beschreibt die Situation ähnlich: „Das ist die Konsequenz des Handelns. Denn jedes Verhalten und jede Entscheidung, die wir treffen, hat eine Konsequenz. Jeder von uns trägt selbst dazu bei, dass Veränderungen entstehen!“ Die Bürgermeister waren sich diesbezüglich einig: „Politik machen wir alle, wenn Euch etwas stört, dann meckert nicht, sondern macht mit und gestaltet, denn wir alle gestalten unsere Zukunft. Ihr habt die Chance, Eure Zukunft selbst zu gestalten. Lasst Euch nicht von der Politik verdrießen. Auch wenn es manchmal mühsam ist. Demokraten setzen sich zusammen und versuchen, einen Kompromiss zu finden“, ergänzt Smaldino.

Vor Ort mitgestalten

Rennspieß erzählte, wie sie zu ihrer ehrenamtlichen politischen Tätigkeit kam – denn damals hatte auch sie sich über einige Dinge geärgert und sich beherzt entschlossen, einfach mal selbst aktiv zu werden. Als Ortsvorsteherin ist sie Bindeglied zwischen dem Bürgermeister und den Bürgerinnen und Bürgern. Sie vertritt ihren Ortsteil, bringt Vorschläge ein und hat in allen Sitzungen der Gemeindevertretung ein aktives Teilnahmerecht in den Angelegenheiten, die ihren Orts-

teil betreffen. Als Bürgermeister Dr. Oberlack gefragt wurde, ob er sich noch einmal bewerben würde, verneinte er: „Mir macht meine Arbeit Spaß und Freude. Besonders hat mich in letzter Zeit das gemeinsame mit der Gemeinde Mühlenbecker Land gestaltete Bauamt und auch das gemeinsame Standesamt gefreut. Aber ich werde nicht mehr kandidieren. Nach 16 Jahren ist es gut, wenn es zu Veränderungen kommt“, so seine Meinung. Bei einer Frage aus dem Schülerpublikum nach dem Sicherheitsrisiko auf Bahnhöfen, erklärte der Landrat, der vor Jahren als Sprecher der Berliner Polizei tätig war, das „subjektive Sicherheitsgefühl“ von uns Menschen: „Wenn ihr ganz sicher sein wollt, dann geht nachts auf den Friedhof, denn dort passiert prozentual gesehen am wenigsten. Betrachten wir die Kriminalitätsbelastung in unserem Landkreis, so können wir uns wirklich sicher fühlen, denn Oberhavel liegt, was die Sicherheit angeht, ganz weit vorne. Wir sind ein sehr sicherer Landkreis“, informierte Tönnies die große Schülergruppe. Die sehr gelungene Veranstaltung hinterließ den Eindruck, dass Gäste wie Schülerschaft doch neue Gedanken und Informationen mit auf den Weg bekommen haben. Und vielleicht wird einer der Jugendlichen später sogar mal selbst auf dem Podium sitzen und wiederum der Jugend Rede und Antwort stehen.

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

DER WERT DER SACHKUNDIGEN

Auf ein gutes Neues

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende

GVT (Gemeindevertretung)

2024 wird wieder ein Wahljahr. Auch unsere Gemeindevertretung in Gliencke / Nordbahn wird sich nach dem 9. Juni in neuer Besetzung für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Die gewählten Mitglieder üben ihre ehrenamtliche Tätigkeit nicht nur aus, indem sie in der Sitzung der GVT oder im Hauptausschuss ihr Votum abgeben, sondern meist werden zuvor in den Fachausschüssen die Grundlagen für diese wichtigen Entscheidungen erarbeitet.

Nach Abschluss der Beratungen im Fachausschuss wird dann ausschließlich durch die dem Ausschuss angehörigen Gemeindevertreter per Abstimmung eine Empfehlung für die GVT oder den Hauptausschuss abgegeben. Die Betonung liegt auf „Empfehlung“.

Fachausschüsse

In Gliencke haben wir drei solcher Fachausschüsse. Den Sozialausschuss, den Umwelt- und Planungsausschuss und den Ausschuss für Infrastruktur, genannt TIG. Ja, da sitzen sie nun, die gewählten Vertreter, die ihres Zeichens im „wahren Leben“ beispielsweise Krankenschwestern, Fahrlehrerinnen, Juristinnen, Verkäufer oder Kindergärtner sind. Sie behandeln in den Gremien Themen, von denen sie vorher vielleicht noch nie etwas gehört

haben. Jetzt sollen sie plötzlich über Bebauungspläne oder Gebührenkalkulation für Schmutzwasser Empfehlungen aussprechen, welche die Basis für die Abstimmungen der beschließenden Gremien bilden.

Hier hat sich die Kommunalverfassung etwas sehr Schlaues ausgedacht:

Den Einsatz von „sachkundigen Einwohnern“

Um die Gemeindevertreter zu unterstützen, darf in Gliencke jede Fraktion eine Person pro Fachausschuss vorschlagen, die die Gemeindevertreter mit ihrem Wissen berät.

Die GVT bestätigt (oder auch nicht) dann per Wahl. Sachkundige müssen ihren Lebensmittelpunkt in Gliencke haben und sollten eben über Sachkunde für den Ausschuss verfügen. Sie haben Rederecht und dürfen auch bei den nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten anwesend sein. Abstimmen dürfen sie nicht.

Ein Beispiel für die Wichtigkeit der Sachkundigen

...zeigte sich unlängst. Seit Jahren war der Wunsch der Gemeindevertreter, dass beim Bauernhofprojekt im städtebaulichen Vertrag zwischen Gemeinde und Investor klar festgehalten wird, dass erst die Sanierung des Bauernhofes abgeschlossen sein sollte und dann die restliche Bebauung begonnen werden dürfe. Nach mehreren Jahren Planung wurde uns



Petra Bajorat-Kollegger mit Sitzungshund Naadjy

nun plötzlich vom Vorhabenträger mitgeteilt, dass dies wegen der Tiefgarage und der Statik technisch nicht möglich sei. Deshalb müsse man gleichzeitig mit dem Bau der Wohnhäuser beginnen. Keiner der Gemeindevertreter im Planungsausschuss (ich denke, auch niemand der anderen), konnte dem widersprechen. Erst durch den Einwand eines Sachkundigen musste der Planer zugeben, dass dies nicht der Wahrheit entsprach. Es wäre aber natürlich günstiger.

Nach der Wahl

Wir hoffen, dass Gliencke auch in der neuen Legislatur wieder auf sachkundige Einwohner zählen darf. Sie sind der Grundpfeiler der Fachausschüsse. Schade nur, dass in letzter Zeit die Empfehlung eines Fachausschusses von einigen Entscheidungsträgern einfach abgetan wurde. Uns fällt dazu ein: „Immer wie man's braucht!“

Wir bedanken uns jedenfalls herzlich bei allen Sachkundigen.

Ein glückliches und erfolgreiches (Wahl-) Jahr

wünscht die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Übrigens: Man kann sich auch noch auf anderem Wege ehrenamtlich, überparteilich engagieren (Siehe Artikel Seite 40).

■ KONTAKT:

E-Mail: pbk@gruene-glienicke.de

Mobilfunknummer 0177 358 258 8



So sind die Karten derzeit verteilt – im Juni wird neu gemischt!

Grafik: Peter Lipka



Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.



Fraktionsmitteilungen der CDU

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Eine Politik der Bevormundung und der Verbote...

spaltet. Im Großen exerziert das die Ampel-Regierung vor. Aber auch hier vor Ort gibt es das – Stichwort Leipziger Straße. Der TIG-Ausschuss hatte vor einem Monat einen nicht nur gangbaren, sondern für alle Beteiligten guten Kompromiss gefunden. Es geht dabei um eine fahrradtüchtige Anbindung an den zur Fahrradstraße umfunktionierten Edelhofdamm in Frohnau.

Der Kompromiss, den wir begrüßt haben, kam allen Beteiligten entgegen. Die Leipziger Straße sollte asphaltiert werden. Auch wenn das Kopfsteinpflaster umwelttechnische Vorteile bot – mit der glatten Oberfläche werden die Anlieger von den Rollgeräuschen der Autos entlastet, die Straße ist für Radfahrer gut nutzbar und der Zugang zu den Gewerbebetrieben in der Nähe bleibt erhalten. Der eventuellen Versuchung für Autofahrer, auf der nun ebenen Fahrbahn die 30 km/h zu überschreiten, wäre mit häufigeren Kontrollen zu begegnen gewesen. Nach drei Jahren dann hätte man durch eine Verkehrszählung (bisher hat keine stattgefunden) feststellen können, ob der Fahrradverkehr durch die Leipziger so enorm zugenommen hätte, dass eine Fahrradstraße hätte in Erwägung gezogen werden können.

Alles bestens, könnte man meinen. Doch dann lud der TIG ohne Not einen Vertreter der Kreisverwaltung ein. Dessen kei-

neswegs immer sachlicher Vortrag führte zu einem Umschwenken der anderen Fraktionen: Asphaltiert werden soll die Leipziger nun immer noch, doch auch zur reinen Fahrradstraße mit Anlieger-frei-Regelung umgewidmet. Was im Endeffekt eine Sperrung für den restlichen motorisierten Verkehr bedeutet. Ohne, dass man den Bedarf für eine Fahrradstraße je geprüft hätte, geschweige denn die Auswirkungen auf die Seiten- und Parallelstraßen, durch die der Verkehr dann zwangsläufig fließen müsste.

Wir erachten das als aus sachlichen und verkehrstechnischen Gründen problematisch (möglicherweise sogar unzulässig) und lehnen diese Lösung ab. Selbst die Autoren des umstrittenen interkommunalen Verkehrskonzepts geben zu, dass bei Wohnvierteln mit 30 km/h und recht vor-links Fahrradstraßen keinen Vorteil für Radler bringen, das Asphaltieren hingegen schon. Dem wissenschaftlichen Dienst des Bundestags zufolge kommt die Anordnung einer Fahrradstraße dann in Betracht, wenn Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies in Kürze zu erwarten ist. Beides ist in der Leipziger Straße fraglich (auch wegen des Kopfsteinpflasters), jedenfalls nicht nachgewiesen. Weil zudem die Anordnung einer Fahrradstraße anderen Verkehr (beispielsweise Anlieger) nur ausnahmsweise zulässt, müssen vorher die Bedürfnisse des Kraftfahrzeugverkehrs (hier auch vor dem Hintergrund der Gewerbe) ausreichend berücksichtigt werden durch eine alternative Verkehrsführung. Auch in diesem Punkt Fehlanzeige bei der Leipziger Straße.



Dr. Ulrich Stempel Fotos: CDU Glienicke

Hinzu kommt ein Urteil des Berliner Verwaltungsgerichts vom Dezember 2018, das sowohl eine Verkehrszählung als auch den konkreten Nachweis von Gefahren forderte. Vor diesem Hintergrund sagen wir: Vor der Anordnung muss unbedingt die Prüfung der Erforderlichkeit einer Fahrradstraße stehen. Schon im Interesse der Rechtssicherheit. Wunschenken und Annahmen sind keine ausreichende Grundlage für einen solch schwerwiegenden Eingriff in die Mobilität.

Zur Rettung des Bauernhofs...

stehen in der nächsten GVT weichenstellende Beschlüsse an. Diese ist aber auf den Abend des Redaktionsschlusses terminiert, daher mehr im nächsten Kurier. Wir sind zuversichtlich.

Wir verabschieden Heiko Glyz...

mit großer Dankbarkeit für seine gut anderthalb Jahrzehnte an der Spitze der Glienicker Freiwilligen Feuerwehr. Unzählige Male war er selbstlos zur Sicherheit oder Rettung Glienicker unterwegs in dem vornehmsten einer Gemeinde Ehrenamt, der Feuerwehr. Wir respektieren die Gründe und freuen uns, dass seine Erfahrung den Kameraden in der Eigenschaft als Gerätewart erhalten bleibt. Wir gratulieren Michél Berger zu seiner Bestellung als neuem Wehrführer und wünschen ihm stets eine sichere Heimkehr.



Leipziger Straße

■ KONTAKT:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender

Der Bebauungsplan „Bauernhof“ wird ausgelegt

Die Gemeindevertretung hat am 5. Dezember beschlossen, den Bebauungsplan Nr. 25 (Bauernhof) nach Zustandekommen des Zweiten Städtebaulichen Vertrags für 30 Tage auszulegen. Wir empfehlen den Bürgerinnen und Bürgern, die eine Stellungnahme zum Vorentwurf eingereicht haben, die Abwägungsvorschläge der Vorhabenträger gründlich zu lesen und darauf in einer zweiten Stellungnahme zu reagieren. Diejenigen, die keine Stellungnahme zum Vorentwurf eingereicht hatten, sollen noch einmal gründlich überlegen, ob die jetzige Planung wirklich ihren Vorstellungen entspricht. Sie können sich gern an unsere Fraktion oder die Fraktionen der Glienicker Bürgerliste und von Bündnis 90/Grüne wenden, die Ihnen den Weg durch die Vielzahl der unterschiedlichen Dokumente zeigen können. Bitte denken Sie daran, dass der Ortskern für die kommenden Jahrzehnte mit dem Beschluss dieses Bebauungsplanes bestimmt wird.

Schnelligkeit vor Sorgfalt oder Vertrauen statt Kontrolle

Damit lässt sich am besten das ganze beschreiben. Die Gemeindevertretung hat es in ihrer Dezember-Sitzung sogar geschafft, nicht einmal mehr die Sanierung des Bauernhofes zu erwähnen. Ständig werden neue Fakten geliefert, ungeprüft akzeptiert oder übernommen. Jetzt wurde mal eben das Plangebiet geändert. Nachdem eine Mehrheit der Gemeindevertretung dann doch für einen größeren Abstand zwischen Wohngebäude und Bauernhof gestimmt hatte, stellte sich heraus, dass die Entwurfsplanung für die Wohngebäude bereits abgeschlossen ist und nicht mehr geändert werden kann. Flugs gab es einen weiteren Änderungsantrag, der den Abstand wieder auf das geplante Maß zurücknahm. Einen Tag vor der

Sitzung gab es eine neue nun auch beschlossene Fassung des Städtebaulichen Vertrags. Jetzt darf die Gruppe der drei Vorhabenträger die Wohngebäude zuerst fertigstellen aber noch nicht nutzen, bevor der Bauernhof saniert ist. Die öffentliche Nutzung auf dem Bauernhof steht in den Sternen die öffentliche Grünfläche und die Durchwegung – nicht mehr im Plan. Das Ausgleichsgrundstück hat nur Geh- aber kein Fahrrecht. Aber das sind ja alles keine Probleme, die Vorhabenträger werden es schon richten.

Die vielen Argumente und Einwände der Bürgerinnen und Bürger, die werden später behandelt. Stattdessen werden jetzt Fakten geschaffen, und das mit den Einwänden erledigt sich dann von selbst. Wenn der städtebauliche Vertrag unterschrieben ist und der Bebauungsplan ausliegt, beantragen die drei Vorhabenträger die Baugenehmigung, weil durch den Beschluss der Gemeindevertretung im Dezember die Planungsreife gegeben ist. Der Bebauungsplan muss dafür nicht einmal rechtskräftig sein. Nach dem Projektplan unter dem Dateinamen „Hattwicks Gärten“ beginnt der Bau der Wohngebäude im Juli 2024 und ist 2025 abgeschlossen. Danach kommt hoffentlich der Bauernhof dran. Den Vorwurf «die machen sowieso was sie wollen» kann man verstehen, aber er trifft unsere Fraktion nicht. Wir nehmen Bürgerbeteiligung ernst. Versprochen.

Leipziger Straße – Entscheidung unter falschen Voraussetzungen

In der November-Ausgabe des Glienicker Kuriers geschrieben wir noch „Fahrradstraßen und Einbahnstraßenregelungen stellen nach Ansicht der Verkehrsbehörde einen erheblichen Eingriff in die Verkehrsströme dar und sie fordert deshalb eine ausführliche Verkehrsanalyse. Das würde aber die notwendige Sanierung der Leipziger Straße weiter verzögern.“ Wir haben daher mit anderen Fraktionen eine Teilasphaltierung zur Unterstützung der Radwegverbindung nach Frohnau empfohlen. Wie sich jetzt herausstellte, ist eine ausführliche Verkehrsana-

lyse gar nicht erforderlich. Die Vertreter der Unteren Verkehrsbehörde haben in der Ausschusssitzung ausführlich und verständlich erläutert, was geht und was nicht. Die bisherige Empfehlung, keine Einbahnstraßen und keine Fahrradstraßen mit dem Ziel der Verkehrsberuhigung zuzulassen, beruhte also auf ganz anderen Voraussetzungen und muss neu beraten werden, auch wenn das nun doch wieder eine Verzögerung bedeutet.

Märkische Allee – Wer klagt gegen Tempo 30?

Es bleibt vorerst bei Tempo 30 in der Märkischen Allee und Breitscheidstraße. Auch mit „Zonen“-Regelung, weil die Vertreter der Verkehrsbehörde dargelegt haben, dass das Unfallgeschehen eine Tempo 30-Straße nicht rechtfertigen würde. Der Busverkehr, für den eine Geschwindigkeitsbegrenzung zu unnötigen Verzögerungen führen würde, ist dagegen kein Problem. Es gibt in Oberhavel bereits einige Zonen-Regelungen, die mit dem Busverkehr gut verträglich sind.

Eine endgültige Entscheidung ist das noch nicht, denn es gibt eine Klage gegen die Tempo 30-Regelung. Hoffen wir, dass das zuständige Gericht eine kluge Abwägung der verschiedenen Interessen trifft. Der Seniorenbeirat hat sich für, der Jugendbeirat gegen Tempo 30 in diesen Straßen ausgesprochen.

Wir hoffen, dass Sie unfall- und verletzungsfrei ins neue Jahr gekommen sind. Das Jahr 2024 hält wieder einige Anforderungen bereit. Da müssen Sie fit sein und wir brauchen Ihre Unterstützung. Na dann, packen wir es an.

■ KONTAKT:

Bürgertelefon: DIE LINKE
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Termine und weitere Informationen
finden Sie auf unserer Web-Seite: <https://www.dielinke-glienicke.de>

	2023		2024												2025											
	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bebauungsplan																										
Öffentliche Auslegung Entwurf																										
Abwägung																										
Satzung																										
Bauantragsverfahren																										
Entwurf Bauantrag																										
Prüfung Bauantrag durch Gemeinde																										
Einreichung Bauantrag BOA																										
Bearbeitung Bauantrag																										
Baugenehmigung																										
Bauphase																										
Ausführungsplanung																										
GU Ausschreibung/Vergabe																										
Baudurchführung																										

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt und
Christian Hortien

Bauernhof

Kurz vor der GVT am 5.12.2023, wurden wiederholt „neue“ Erkenntnisse vorgebracht, die noch am Tag der Sitzung Änderungsanträge aus der Verwaltung zur Folge hatten. Themen, die im Vorfeld bereits nachgefragt wurden und teils seit Monaten hätten geklärt sein können. Unter anderem betraf dies die als Geh- und Fahrrecht bezeichnete Dienstbarkeit für Erschließung und Umsetzung der Maßnahmen zur Herstellung und Pflege der Ausgleichsfläche an der Karl-Liebknecht-Str. Diese ist in Wirklichkeit nur ein Recht auf „Begehung“. Erschwert durch eine Treppenanlage, die nicht nur für Baumpflanzungen, sondern vor allem auch für die regelmäßige Pflege überwunden werden muss. Der Vorhabenträger erklärt, er würde die Maßnahmen ohne größere Gerätschaften durchführen können. Hat man jedoch das Ersatz- und Ausgleichsgutachten gelesen, so kommen berechnete Zweifel auf. Eher ist zu befürchten: Aus den Augen aus dem Sinn? Also bitte doch ein Fahrrecht erwirken! Aber wie soll das gehen? Abwarten.

Außerdem wurde die Frage nach dem Flurstück 1327 neu aufgeworfen. Es ist im B-Plan Entwurf als „öffentliche Grünfläche“ festgesetzt, die Gemeinde sollte Eigentümer werden. Mehr Aussagen jedoch gab es bisher nicht. Nun schreibt die Verwaltung: Eine Aussicht auf Erfolg zum Erwerb des Grundstückes ist aus ihrer Sicht nach derzeit nicht gegeben. Das Flurstück soll nun aus dem B-Plan 25 Entwurf herausgelöst werden, die Festsetzungen aus dem B-Plan 1 weiterhin Gültigkeit haben und die Begründung überarbeitet werden. Aus unserer Sicht die einzig logische Konsequenz, leider sehr spät. Beiden Änderungsanträgen wurde in der GVT zugestimmt.

Aber alleine diese beispielhaften, jedoch richtigen Änderungsanträge kurz vor Schluss zeigen, dass ein kritisches Auseinandersetzen mit den Inhalten des B-Plan 25 Entwurfes sowie des Vertrages notwendig sind, jedoch scheinbar vernachlässigt wurde. Auch wenn ein Vorhaben für gut befunden wird, muss man sich mit den Inhalten auseinandersetzen. Leider gelang

dies seit Langem nicht mehr. Einwände und Forderungen wurden als „Verzögerungstaktik“ oder mit der Aussage „kann man immer noch im späteren Planungsverfahren beraten“ unbeantwortet gelassen. Manch einer hat allem, was der Vorhabenträger vorbrachte, teils ohne Nachfragen, man möchte fast sagen „blind“ zugestimmt. Grundsätze wie „erst Sanieren, dann Bauen“, „zehn Meter Abstand zwischen Denkmal und Neubau“, „Öffentliche Nutzung“, nichts davon wurde verfolgt. Vielleicht ist es so, dass der Vorhabenträger nicht anders kann, allerdings kannte er die Grundlagen für das Vorhaben und hätte dies einkalkulieren können. Fazit: Lieber einmal mehr nachdenken, als einmal zu wenig, Unterlagen studieren, Fragen stellen und miteinander reden. Was wäre denn sonst unterschrieben worden?

Wir hatten den Anspruch, wenigsten kleinste Planungsziele zu verfolgen, haben hierfür Änderungsanträge gestellt. Das große Ganze können wir nicht ändern, aber es vielleicht ein Stückchen anpassen an das, was wir hier in Glienicke gewohnt waren. Mehrheitlich wurden diese in der GVT abgelehnt, der Vorhabenträger wird also Planungsrecht für sein Bauvorhaben wie er es möchte erhalten, vorbehaltlich des Zustandekommens des Zweiten Städtebaulichen Vertrages. Die öffentliche Auslegung des Entwurfes wäre dann für Mitte Januar anvisiert. Beteiligen Sie sich.

Folgende Richtigstellung zu den Fraktionsmitteilungen der CDU aus dem letzten Kurier. Dr. Ulrich Stempel schreibt: die „vom Bauherren vorgesehenen Flachdächer sollten (...) auf Wunsch der GBL nun vorzugsweise „Berliner Dächer“ erhalten.“ Die GBL hatte dies lediglich zur Sprache bringen wollen, da Bürger in ihren Stellungnahmen diese Dachform, die durchaus auch eine Begrünung und auch PV zulassen würde, einem Flachdach vorziehen. Einen solchen Wunsch wollten wir zumindest andiskutieren.

Von der „Monsterrampe“

Richtig berichtet die SPD, dass von Baubeschluss bis Eröffnung des barrierefreien Zugangs des Bürgerparks sechs Jahre vergingen und sich die Baukosten rund verdoppelt haben. Das jedoch auch die SPD an dem langen Prozess beteiligt war, ist scheinbar vergessen. Noch im



Carla Affeldt



Christian Hortien

November 2021 betitelte die SPD im Kurier den geplanten Zugang als „Monsterrampe“ und stimmte der Umsetzung nicht zu. Immer neue Wege sollten gefunden werden. Schön, dass die „Monsterrampe“ sich nun in der Optik gut in das allgemeine Bild einpasst. Man hätte gleiches preiswerter und schneller haben können. Dies zuzugeben, wäre ein guter Schritt gewesen.

Tempo 30

Deutschland, Deine Gesetze. Die Tempo-30-Zone in der Märkischen könnte bald Geschichte sein. Es müssten nämlich mehr als drei Vorfahrtsschilder in einer Straße gesetzt werden, so man keine Rechts- vor Linksregelung mag. Für eine Tempo 30 Straße braucht man wiederum ein Lärmschutzgutachten. Schwierig. Wir werden uns weiter für Tempo 30 in der Märkischen Allee, Breitscheid- und Schönfließer Straße einsetzen.

**Wir wünschen einen
guten Start ins neue Jahr!**



Fotos: privat

Sachkundiger Einwohner für den Sozialausschuss benannt

■ Von Susanne Kübler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

In der Gemeindevertretertagung am 5. Dezember benannte das Gremium drei neue sachkundige Einwohner für den Sozialausschuss und den Umweltausschuss. Einen davon schlug die SPD-Fraktion vor: Der 31-jährige Matthias Biberger wird zu-

künftig den Sozialausschuss verstärken. Der gebürtige Bayer hat drei Kinder im Kita-Alter und möchte sich gerne mehr in die Kommunalpolitik einbringen.

Wir freuen uns über dieses Engagement und auf die Zusammenarbeit im Ausschuss und wünschen Matthias Biberger einen guten Start in die Glienicker Kommunalpolitik!



Matthias Biberger verstärkt zukünftig den Sozialausschuss als sachkundiger Einwohner.
Foto: Kathrin Kröger

Ausbau der Leipziger Straße als Fahrradstraße empfohlen

■ Von Susanne Kübler,
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Seit 2014 beschäftigen sich Anwohner und Ausschussmitglieder mit möglichen baulichen Anpassungen in der Leipziger Straße. Während es den Anwohnern vor allem um eine Lärmberuhigung auf der Kopfsteinpflasterstraße geht, möchten andere wiederum die Situation für Fahrradfahrende verbessern. Was als Überlegung zum fahrradfreundlichen Ausbau des nördlichen Gehwegs begann, über Ideen zur reinen Asphaltierung der Fahrbahn ging, in einer AG Verkehrskonzept diskutiert und zuletzt im Interkommunalen Verkehrskonzept untersucht wurde, endete im letzten Infrastrukturausschuss (TIG) mit einer (erneut) deutlichen Mehrheit für den Ausbau der Leipziger Straße als Fahrradstraße.

Einbahnstraßenregelung vorerst vom Tisch

Hilfreich war dabei die Anwesenheit von zwei Vertretern der zuständigen Verkehrsbehörde vom Landkreis. Die Einrichtung einer Fahrradstraße mit „Anlieger frei“ sei nach deren Einschätzung verkehrsrechtlich möglich und würde in der Prüfung und Genehmigung durch die Verkehrsbehörde auch nicht länger dauern als andere verkehrsrechtliche Anordnungen. Lediglich die Variante „Fahrradstraße als Einbahnstraße“ würde ein vorheriges Verkehrsgutachten erfordern. Daher plädierte der Ausschuss, obwohl sogar jene Variante 2 im TIG am 21. Juni zunächst eine Mehrheit gefunden hatte, diesmal für die Fahrradstraße im Zweirichtungsverkehr.

Beispiel Edelhofdamm

Damit folgt der Ausschuss der Idee aus dem Interkommunalen Verkehrskonzept, eine Fahrradstraße vom Glienicker Sonnengarten bis zum S-Bahnhof Frohnau zu schaffen. Auf Berliner Seite existiert eine solche Fahrradstraße seit diesem Jahr: Diese führt circa 1,5 Kilometer von der B96 bis zum Zeltinger Platz. Auf Glienicker Seite wird lediglich der Abschnitt zwischen B96 und Staerkstraße ausgeklammert, um den Zulieferverkehr zum Autohaus zu gewährleisten. Die Fahrradstraße auf Glienicker Seite, zwischen Staerkstraße und Schönflößer Straße, hätte eine Länge von circa 550 Metern.

Weiteres Vorgehen

Im nächsten Schritt ist die Verwaltung gefragt, den Ausschussmitgliedern eine entsprechende Beschlussvorlage für die (Vor-)Planung zur Diskussion vorzulegen. Parallel dazu sollte, gemäß der Glienicker

Beteiligungsrichtlinie für den Straßenbau, die Information der Anlieger und Eigentümer über die beabsichtigte Baumaßnahme erfolgen. Auch eine Prüfung möglicher Fördermittel für den Ausbau als Fahrradstraße steht noch aus. Und wenn ich einen (Weihnachts-)Wunsch frei hätte? Eine Beschlussfassung zum Bau noch vor der Kommunalwahl im Juni 2024.

■ KONTAKT

E-Mail an alle
Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de

Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info

SPD-Fraktion auf Facebook:
[www.facebook.com/](https://www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722)
SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-
105272527963722



Eine Fahrradstraße nach dem Vorbild des Berliner Edelhofdamm könnte auch in der Leipziger Straße entstehen.



BEIRÄTE IN GLIENICKE/NORDBAHN

Mit Rat und Tat

■ Von Petra Bajorat-Kollegger,
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Wer unseren Artikel auf Seite 35 gelesen hat, weiß nun, dass an den Sitzungen der Fachausschüsse außer der Verwaltung und den Gemeindevertreterinnen und -vertretern auch sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner teilnehmen und welche wichtige Funktion sie dort erfüllen.

unterbreiten und haben Rederecht bei den Themen, die sie betreffen.

Seniorenbeirat

Er war der erste in Glienicke eingerichtete Beirat. Zuvor hatte es die „AG Senioren“ gegeben, welcher auch damals schon Dr. Barbara Giessmann angehörte, die heutige Vorsitzende des Seniorenbeirates. Die Aktiven der Arbeitsge-

die Gründung eines Jugendbeirates. Er hat die gleichen Rechte wie der Seniorenbeirat mit einer wesentlichen Ausnahme: Die Altersbeschränkung! Man wollte verhindern, dass sich Erwachsene hier einmischen. Zur Wahl kann man sich ab dem 12. Lebensjahr stellen, aber man darf bei der Wahl nicht älter als 21 Jahre sein!

Klimabeirat

Der erste Unterschied zu den anderen beiden Beiräten liegt schon mal in der Interessenvertretung. Wird sich im Jugend- und Seniorenbeirat speziell um bestimmte Altersgruppen gekümmert, vertritt der Klimabeirat die Belange jeder(s) einzelne(n) unserer Einwohnerinnen und Einwohner und eigentlich natürlich auch über Ortsgrenzen hinaus. Klima betrifft alle! Deshalb dürfen hier auch Personen, die nicht ihren Lebensmittelpunkt in Glienicke/Nordbahn haben, Mitglied im Beirat sein, sofern sie über eine besondere fachliche Eignung in Bezug auf Klimaschutz verfügen.

Dankeschön

Auch bei den Mitgliedern der Beiräte möchte sich die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für ihre Arbeit bedanken.

Mitmachen

Vielleicht hat ja der eine oder die andere von Ihnen Lust, sich hier politisch einzubringen und das genau wie bei den „Sachkundigen“, völlig überparteilich, gewählt von der Gemeindevertretung.



Grafik: Petra Bajorat-Kollegger

Aber sie sind nicht die einzige ehrenamtliche Unterstützung, die die Mitglieder der Gemeindevertretung (GVT) erhalten. In Glienicke/Nordbahn, hat man sich entschlossen auch drei Beiräte zu etablieren.

Was eint die Beiräte?

Das Recht, Mitglieder für die Beiräte vorzuschlagen, hat jede Einwohnerin und jeder Einwohner unseres Ortes. Den Beiräten gehören jeweils sieben Mitglieder an, sie werden für die Dauer der Wahlperiode von der GVT gewählt. Im Gegensatz zu den Sachkundigen ist ihnen nicht erlaubt, an den nichtöffentlichen Punkten der Sitzungen teilzunehmen. Dafür müssen sie aber, anders als die Sachkundigen, auch zu den beschließenden Gremien, Hauptausschuss und Gemeindevertretung, eingeladen werden. Sie dürfen dort Vorschläge

meinschaft haben sich schon viele Jahre für die Belange der Senioren eingesetzt. Bekanntestes Beispiel ist wohl die regelmäßig stattfindende „Seniorenmesse“ in Glienicke. Die AG hatte aber keinerlei Befugnisse. Dieses Jahr feiert der Seniorenbeirat sein 10-jähriges Bestehen. Übrigens muss man nicht alt sein, um sich für Ältere einzusetzen. Man kann ruhig jung sein und sich für die Interessen der Senioren engagieren. Vielleicht ja auch eine Investition für die Zukunft, denn alt werden wollen wir ja alle.

Jugendbeirat

Im §18a der Brandenburger Kommunalverfassung steht geschrieben: „Die Gemeinde sichert Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten die Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte.“ Was lag da näher als

■ RICHTIGSTELLUNG ...

...zu unserem Artikel aus dem letzten Kurier: „Die Gestellung von Big Bags im öffentlichen Straßenraum zu Zwecken der Laubentsorgung ausschließlich von Straßenbäumen darf mit Stichtag vom 15.09. des Jahres bis 15.12. des gleichen Jahres gebühren- und entgeltfrei erfolgen.“ Der Text ist jetzt in leuchtendem Rot in der Satzung zu finden. Wir werden unseren Antrag nun entsprechend ändern und beantragen, dass dies auch für Laub der Privatbäume gilt und die Antragspflicht entfällt.

Glienicke und Schildow – Freie Fahrt ist wieder möglich!

■ Von Kathrin Kröger,
SPD-Gemeindevertreterin

Drei Wochen vor dem in Aussicht gestellten Fertigstellungstermin ist die Brücke zwischen Glienicke und Schildow seit dem 21. November für den gesamten Verkehr wieder freigegeben worden. Dem einen oder anderen Autofahrer wird es am Anfang noch so ergangen sein, dass er sich noch auf der Umleitungsstrecke im Berufsverkehr wiedergefunden hat. Sehr positiv möchte ich an dieser Stelle die Umstellung des öffentlichen Nahverkehrs erwähnen, denn schon einen Tag nach der Wiedereröffnung begegnete mir



Mit der Wiedereröffnung der sanierten Kindelbrücke zwischen Glienicke und Schildow fahren auch wieder zahlreiche Busse durch Glienicke. Foto: Uwe Klein

der Bus Richtung „Schildow Kirche“ auf der Märkischen Allee. Somit gelangt man nun auch wieder in der gewohnten Häufig-

keit zu den S-Bahnhöfen in Frohnau und Hermsdorf und das erfreut einen doch gerade in den Wintermonaten.



Tempo 30 in Glienicke

■ Von Susanne Kübler,
SPD-Gemeindevertreterin

Das Thema „Tempo 30“ erhitzt auch in Glienicke viele Gemüter. Die Interessen unterschiedlichster Gruppen scheinen hier diametral aufeinander zu stoßen: Lärmschutz für die Anwohner, schnelles und gleichmäßiges Vorankommen für die Autofahrer (und Busse), Verkehrssicherheit für Schulkinder und Senioren, die Möglichkeit für Radfahrer, bei schlecht ausgebauten oder nicht vorhandenen Gehwegen auf der Fahrbahn fahren zu können... Als Gemeindevertreter haben wir beim Thema „Tempo 30“ vor allem empfehlende Möglichkeiten. Die letztliche Entscheidung über die Umsetzung sol-

cher verkehrsrechtlichen Anordnungen obliegt der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises unter Berücksichtigung der Rechtslage und Vergleichbarkeit.

Ausweitung von Tempo-30-Bereichen

Der allgemeine Trend, unabhängig von Unterstellungen vermeintlicher Ideologie, geht in Richtung innerstädtische Verkehrsberuhigung. Ich persönlich begrüße das, vor allem aus Gründen der Verkehrssicherheit, nicht zuletzt angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung. Daher freue ich mich auch über die erfolgreiche Petition der Anwohner der Schönfließer Straße, die sich zwischen dem Kreisverkehr am Neuen Gymnasium

und der B96 erfolgreich für ein dauerhaftes Tempo 30 stark gemacht haben.

Auch der Tempo-30-Bereich in der Hauptstraße soll verlängert werden bis über die Kreuzung Märkische Allee. In der Märkischen Allee selbst geht Tempo 30 laut Straßenverkehrsbehörde zukünftig leider nur mit „rechts vor links“, was vor allem während der Umstellungsphase das Risiko für kritische Situationen erstmal erhöhen könnte. Langfristig ist der Weg aber richtig.

In diesem Sinne wünsche ich allen kleinen und großen Verkehrsteilnehmern auch in der hektischen und dunklen (Vor-) Weihnachtszeit allzeit umsichtiges und unfallfreies Fortbewegen im Straßenverkehr.

Erfolg: Petition im „Neubaublock“

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktion DIE LINKE

Die Bewohner des Viergeschossers in der Hauptstraße am Friedhof haben in einer Unterschriftensammlung die Ausweitung der bereits bestehenden Tempo-30-Beschränkung in der Hauptstraße bis hin zur Kreuzung Hauptstraße/Märkische Allee gefordert. Wir haben das durch

eine Online-Petition unterstützt. Als dann am 23. November zur Ausschusssitzung die Unterschriften und der Zwischenstand der Online-Petition übergeben wurden, überraschte der Bürgermeister mit der Auskunft, dass er die Unterschriftenlisten zuständigkeitshalber an den Landkreis übergeben würde, wenn, ja wenn die Entscheidung nicht schon längst gefallen wäre.

Tatsächlich sei es bereits beschlossene Sache, die Geschwindigkeitsbegrenzung in der Hauptstraße bis zur Märkischen Allee auszuweiten. Die anwesenden Vertreter der Verkehrsbehörde bestätigten das noch einmal. Die Verkehrsschilder sind bereits bestellt und werden in Kürze angebracht.

Das ist meines Wissens das erste Mal, dass einer Petition in Glienicke bereits vor ihrem Abschluss entsprochen wurde.

LEIPZIGER STRASSE

Schilda in Glienicke? Eine Glosse

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Vorsitzender CDU Glienicke

Kennen Sie das mythische Städtchen Schilda? Genau, das mit den Schildbürgerstreichen.

Von eben diesem Schilda erzählt man sich folgende Geschichte. Die Stadtkämmerei bezog ihre Einnahmen aus der Maut an den Stadttoren. Derer gab es vier, und jedes nahm jährlich 25 Gulden Maut ein. Lange deckten diese insgesamt 100 Gulden die Ausgaben der Gemeinde. Doch dann begab es sich (vielleicht durch die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens, überliefert ist das nicht), dass der jährliche Finanzbedarf auf 125 Gulden anstieg. Was also tun, fragte sich Schildas Stadtrat? Billige Ta-

schenspielertricks zur Umgehung der Schuldenbremse lagen ihm fern. Daher beschloss er, scheinbarer wiewohl realitätsfremder mathematischer Logik folgend, rasch ein fünftes Tor in die Stadtmauer zu brechen.

„Ach was,“ begeisterten sich da im 100. Geburtsjahr Loriots ob soviel kommunalpolitischen Savoir-faires Glienickes Vertreter der größten Radfahrerlobby (mit anscheinend engsten Beziehungen nach Schilda). Auch wenn die Leipziger Straße derzeit nicht unbedingt schwerpunktmäßig von Radlern genutzt wird, lässt sich das doch ändern! Man muss sie lediglich teeren, zur Fahrradstraße umwidmen und (ausgenommen Anlieger) für alle anderen Verkehrsteilnehmer sperren. Dann kann das Ergebnis doch nur sein, dass ganz

viele Glienicker Auto und ÖPNV stehen lassen und fürderhin freudvoll nur noch durch die Leipziger Straße strampeln.

Ist nun Schilda wirklich nur ein Mythos oder vielleicht doch ein wenig überall? Von solch lupenrein schildbürgerlicher Argumentation jedenfalls ließen sich bis auf unsere die Fraktionen im TIG-Ausschuss überzeugen; auch wenn zum Glück noch nichts endgültig entschieden ist. Prognosen sind bekanntlich besonders schwierig, wenn sie sich auf die Zukunft beziehen. Aber das Ergebnis dürfte den Auswirkungen auf Schildas Einnahmen nach Bau des fünften Tores ähneln. Erste Eindrücke von dem seit einiger Zeit zur mehrspurigen reinen Fahrradstraße (Anlieger frei) umfunktionierten Edelhofdamm in Frohnau jedenfalls legen das nahe.



Die Zeichnung stammt von Horst Lemke aus dem Buch „Die Schildbürger“, nacherzählt von Erich Kästner (Atrium Verlag, 1954). Foto: Michael Studt/flickr

Wir fordern mehr Chancengerechtigkeit für Frauen in Oberhavel

■ Von Catherine Gagern-Gérondo,
Vorsitzende der
FDP Glienicke/Nordbahn

Am 3. September haben sechs weibliche Mitglieder aus verschiedenen Ortsverbänden in Oberhavel zu einer „Frauensommermatinée“ nach Glienicke eingeladen. 36 Frauen aus verschiedensten Bereichen und Berufen wie zum Beispiel Unternehmerinnen, Beamtinnen, Sportlerinnen und Pädagoginnen folgten dieser Einladung. Dabei kamen zahlreiche wichtige Themen und berufsbezogene Faktoren zur Sprache, für die es in unserer Gesellschaft noch keine optimalen Lösungen gibt. Aus diesem Grund hinterfragten wir die heutigen Arbeitsbedingungen von Frauen und die Chancengleichheit im Beruf. Das hat uns zu einem Appell in Form der folgenden Pressemitteilung veranlasst:

„Häufig wurde in der Vergangenheit schon behauptet, dass Frauen und Männer in Deutschland bei gleicher Qualifikation die gleichen Möglichkeiten haben, sich persönlich und beruflich in ihrer Lebensgestaltung zu entwickeln und frei zu entscheiden, wie sie ihr Leben und ihre Zukunft gestalten wollen.

Wir Frauen der Freien Demokraten möchten dieser Behauptung widersprechen. Es stimmt sicher, dass die Chancengleichheit in der Theorie besteht. Die gelebte Praxis sieht unserer Meinung nach anders aus! Hier spielen die äußeren Faktoren eine wesentliche Rolle.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist verbesserungswürdig! Zu häufig stehen Frauen vor der Wahl, sich zwischen der Familie und dem Beruf zu entscheiden. Das muss nicht sein es funktioniert auch beides, wenn die Voraussetzungen dazu von der Landesregierung geschaffen werden.

Unverzichtbarer Zusammenhang von Beruf und Familie

Dazu wollen wir Betriebskindergärten auch steuerlich fördern, die Betreuungszeiten flexibilisieren und die steuerliche Absetzbarkeit von Betreuungskosten verbessern. Vorständen und anderen Führungskräften wollen wir eine zeitlich begrenzte Auszeit ermöglichen.

In Fällen wie Geburt, Elternzeit, Pflege Angehöriger oder bei eigener schwerer Erkrankung soll es möglich sein, das Mandat für einen begrenzten Zeitraum ruhen zu lassen, ohne es niederzulegen.

Zudem wollen wir bessere Voraussetzungen für die Vereinbarung von Weiterbildung und Familie schaffen. Familienfreundliche Weiterbildungen steigern die Karrierechancen insbesondere für Frauen.

Wir wollen, dass Frauen mutiger werden und sich mehr zutrauen! Frauen haben charakterliche Eigenschaften, die im Berufsleben dienlich sein können. Sie sind diplomatisch, kooperativ und können gut organisieren! Dies ist in jeder Branche überaus hilfreich. Frauen sehen auch andere oder alternative Lösungswege als Männer. Stichwort neue Wege gehen...

MINT- und Technik gehört auch zu Frauen

Hierzu ist es immens wichtig, dass die Ausbildung von jungen Frauen und Mädchen auch in dieser modernen Gesellschaft Stand halten kann. Wir fordern daher, dass Mädchen schon in frühen Jahren technisch geschult werden. Es sollte im Idealfall die Neugier des weiblichen Nachwuchses bereits in der Schule geweckt werden, damit Mädchen dieselben Voraussetzungen haben wie Jungen, wenn sie eine Ausbildung antreten!

Wir Freie Demokraten fordern eine Offensive für die Bildung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Tech-



Foto: privat

nik (MINT). Kinder müssen eine frühzeitige MINT-Bildung erhalten. Daher fordern wir verpflichtende, qualitativ hochwertige und bundesweite Qualitäts- und Bildungsstandards in der frühkindlichen MINT-Bildung.

Pädagoginnen und Pädagogen müssen für experimentelles und forschendes Lernen in allen Kitas ausgebildet werden.

Wir fordern ein gezieltes Maßnahmenpaket für die Förderung von Mädchen und Frauen im MINT-Bereich. Außerschulische Initiativen wie das „Haus der kleinen Forscher“ und Kooperationen mit geeigneten freien Trägern wollen wir dabei weiter stärken.

„Gleiche Bezahlung für gleiche Leistung“

Dass das Thema überhaupt genannt werden muss, spricht für sich. Auch im Jahr 2023 hat sich die durchschnittliche Bezahlung von Männern und Frauen noch nicht angeglichen. Das ist rückschrittlich, da Frauen häufig in Teilzeit arbeiten oder in sozialen Berufen, deren Gehaltsniveaus grundsätzlich niedriger sind.“ Wir Frauen der Freien Demokraten fordern zumindest einen Plan auf Landesebene, der das Problem in den Focus nimmt und zeitnah einen Vorschlag unterbreitet, wie man dies stufenweise ändern und anpassen kann. Man könnte Arbeitgeber zum Beispiel dazu verpflichten, ihre Gehälter dahingehend anzupassen.

Wenn Sie Lust haben, sich mit uns zu diesen Themen auszutauschen, dann kontaktieren Sie Frau Gagern-Gérondo unter: catherine.gagern-geronde@fdp-brandenburg.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicke Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu. Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!





VEREIN „RETTET DEN ORTSKERN VON GLIENICKE“

ROG widerspricht CDU-Fraktionsvorsitzendem

■ Von Sven Miram und
Ottheinrich von Weitershausen

In der Dezember-Ausgabe des „Glienicker Kurier“ hat der Vorsitzende der CDU-Fraktion in der GVT, Dr. Ulrich Stempel, Gefahren für den Erhalt des Bauernhofs an die Wand gemalt. Ursache dafür soll unter anderem eine Beschlussempfehlung des Ausschusses Umwelt, Planen, Bauen/Wohnen sein, die zu bauenden Gebäude an der Hattwichstraße und an der Goebenstraße mit sogenannten Berliner Dächern statt mit einfachen Flachdächern auszuführen. Als weitere Gefahrenquelle machte er die Forderung aus, dass die Ausgleichsfläche für die Bebauung der sogenannten Streuobstwiese im Ort liegen müsse und nicht an der Peripherie Glienickes.

Diese Ausführungen sind in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Denn zu den häufigsten Kritikpunkten in den Stellungnahmen der Bürger zum Vorentwurf des B-Plans 25 gehörten die vorgesehenen Flachdächer und die Gebäudehöhen. Hier hat sicher der „Koloss von Glienicke“ neben dem Sonnengarten seine Wirkung entfaltet. Dennoch hat der Umweltausschuss sich mit knapper Mehrheit für Flachdächer ausge-

sprochen, wie in der gleichen Ausgabe des Kuriers auf Seite 18 zu lesen ist. Dr. Stempel ist Vorsitzender dieses Ausschusses. Ist ihm das Ergebnis der Abstimmung nur entgangen? Oder warum werden die Bürgerstimmen, die im Rahmen einer ordentlichen öffentlichen Beteiligung abgegeben wurden, nun als Gefahr für den Bauernhof instrumentalisiert?

Auch die andere genannte Gefahrenquelle erweist sich bei näherer Betrachtung nicht als Gefahr, sondern als Ablenkungsmanöver. Die Streuobstwiese ist seiner Zeit als Ausgleichsfläche für die Bebauung des Glienicker Feldes festgelegt worden. Ist es da verwunderlich, wenn nun Bürger darauf Bezug nehmen und erwarten, dass als Ersatzausgleichsfläche wenigstens ein Grundstück genommen wird, von dem die Bürger etwas haben, weil es im Ort liegt, also im bebautem Gebiet? Wieso ist es eine Gefahr für den Erhalt des Bauernhofes, wenn die aktuelle Mehrheit in der Gemeindevertretung an die Zusage ihrer Vorgänger erinnert wird? Von wem auch immer.

Gefahren für den Erhalt des Bauernhofes lauern in ganz anderen Bereichen und davon wird sich der ROG durch solche Ne-

belkerzen nicht ablenken lassen. Schritt für Schritt werden dem Investor immer weitere Wünsche erfüllt. Von der ursprünglichen Aussage, erst nach der Sanierung des Bauernhofes könnten die neuen Gebäude in Angriff genommen werden, ist nicht mehr viel übriggeblieben. Vielmehr ist in dem von der GVT am 5. Dezember beschlossenen „Entwurf des Zweiten Städtebaulichen Vertrags“ festgehalten, dass „die Instandsetzung und Sanierung des Baudenkmals... sowie die Errichtung von Wohngebäuden... als ein Vorhaben... zu bestimmen“ ist. Immerhin sollen die Wohngebäude erst genutzt werden dürfen, wenn die Instandsetzung und Sanierung des Baudenkmals abgeschlossen ist. Unter dieser Bedingung soll die Baugenehmigung erteilt werden.

Ob aber eine solche Bedingung mehr ist als nur Lyrik, daran darf der baurechtliche Laie zweifeln. Noch mehr zweifeln darf er daran, dass eine solche Formulierung in einer Baugenehmigung vor Gericht Wirkung haben wird, sollte es anders kommen. Wieso kann einem Bauherrn die Nutzung seines genehmigten Neubaus durch die Baugenehmigung versagt werden? Warum ist sie ihm dann überhaupt erteilt worden?



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

ZEITSCHRIFTENVIELFALT IN DER GEMEINDEBIBLIOTHEK

Von „Brigitte“ bis „Vital“

■ Von Nadine Thomas,
Bibliotheksleiterin

Wenn wir an Bibliotheken denken, kommt den meisten von uns wahrscheinlich eines in den Sinn: Bücher! Dabei bieten Bibliotheken noch viel mehr. Neben Hörbüchern, DVDs und Spielen aller Art gehören auch stets Zeitschriften ins Programm. Der Zeitschriftenmarkt ist trotz der digitalen Konkurrenz erstaunlich stabil. Auch wenn die auflagenstärkste Zeitschrift Deutschlands die kostenlose „Apotheken-Umschau“ ist und die ersten drei Plätze unter den kostenpflichtigen Zeitschriften von TV-Programmheften eingenommen werden, folgt auf dem vierten Platz bereits „Landlust“ – die Sie in der Gemeindebibliothek für zwei Wochen entleihen können.

Für Gartenfans haben wir zum Beispiel „Mein schöner Garten“ oder „Kraut

& Rüben“ im Angebot, für Leserinnen und Leser, die sich für Inneneinrichtung interessieren, „Schöner Wohnen“ oder „Living at Home“. Deutschlands auflagenstärkstes Politmagazin „Der Spiegel“ fehlt ebenso wenig wie „Stiftung Warentest“ und „Finanztest“. Ob „Für Sie“, „Essen & Trinken“ oder die „Bunte“ – dies ist nur ein Auszug aus unserem Programm.

Bei uns können Sie die neuesten Hefte sofort mit nach Hause nehmen, allerdings gilt hier: Wer zuerst kommt, malt zuerst. Oder Sie schauen bei der Onleihe Oberhavel vorbei – hier ist die Auswahl zwar kleiner, aber ebenso attraktiv. Gerade, wenn Sie sich nur für einen bestimmten Artikel interessieren: Das eMagazin ist schnell auf Ihrem Endgerät. In der Kinder- und Jugendbibliothek halten wir für unsere jüngsten Leserinnen und Le-

ser „Die drei Fragezeichen Kids“ und „Bravo Sport“ bereit.

Auch im Januar planen wir, die neuesten Romane, die im Laufe des Monats erscheinen werden, für Sie anzuschaffen. So freuen wir uns auf neue Werke von Haruki Murakami, Sarah Lark und Sabine Thiesler. Und Klaus-Peter Wolf erfreut uns gegen Ende des Monats mit seinem mittlerweile 18. Ostfriesenkrimi.

In unserem Aktionsregal finden Sie im Januar passend zu Ihrem vielleicht angestrebten Neujahrsvorsätzen alles zum Thema Gesundheit, Fitness und Entspannung.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern ein leselustiges Jahr 2024 mit tollen Büchern – und vielleicht auch der einen oder anderen Zeitschrift.



Die Zeitschriftenvielfalt in der Gemeindebibliothek ist groß.

Foto: Thomas



START INS GALERIEJAHR 2024 IM NEUEN RATHAUS

Unterwegs mit den Farbjongleuren



Foto: Brigitta Osterland

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

Nach den besinnlichen Weihnachtstagen und dem Jahreswechsel starten wir schwungvoll ins neue Kunst- und Kulturljahr. Bereits am Donnerstag, den 11. Januar, findet die erste Vernissage im Neuen Rathaus statt, zu der wir Sie herzlich einladen. Die Malgruppe „Farbjongleure“ zeigt unter dem Titel „Unterwegs“ eine Auswahl ihrer Bilder. Start ist um 18 Uhr in der Rathausgalerie, Hauptstraße 21 in Glienicke/Nordbahn.

Khac Vinh Huynh, Brigitta Osterland und Christine Schubert-Schroth haben sich in Malkursen an der Volkshochschule Reinickendorf bei Hagen Rehborn kennen-

gelernt. Durch die jahrelange gemeinsame Arbeit in den Malgruppen stehen sie in einem intensiven kreativen Austausch über ihre Bilder. Alle drei haben einen eigenen, unverwechselbaren Stil ausgebildet. Inzwischen haben sie schon einige gemeinsame Ausstellungen gemacht.

Bei aller Unterschiedlichkeit im Hinblick auf Motivumsetzung und Maltechnik lassen sich gemeinsame Grundthemen erkennen. Die unterschiedliche Sichtweise wird dabei klar zum Ausdruck gebracht und macht den besonderen Reiz der gemeinsamen Ausstellungen aus, weil sie den Blick des Betrachters auf das gewählte Thema schärft, zu Vergleichen anregt und die jeweilige Umsetzung zielgerichtet in den Fokus rückt.

„Unterwegs“ heißt die neue Ausstellung, die das verbindende Thema markiert. Unterwegs in der Stadt, im Umland, in der Ferne – Berlinmotive, Landschaften, Urlaubsimpressionen werden ebenso bildnerisch gestaltet wie Natur- und Menschenbeobachtungen, wie sie überall unterwegs zu finden sind.

Die Arbeiten sind bis 5. März in der Rathausgalerie im Neuen Rathaus zu den Öffnungszeiten zu sehen. Zur Vernissage und zur laufenden Ausstellung sind Sie herzlich eingeladen.

■ KÜNSTLERSTAMMTISCHE 2024

Treffen im Konferenzraum des Neuen Rathauses, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn:

Dienstag, 20.02.2024	19 Uhr
Dienstag, 16.04.2024	19 Uhr
Dienstag, 18.06.2024	19 Uhr
Dienstag, 20.08.2024	19 Uhr
Dienstag, 15.10.2024	19 Uhr

Nichtmitglieder melden sich bitte vorab an bei Kulturkoordinatorin Monika Tabatt per E-Mail: kulturkoordinatorin@glienicke.eu oder per Telefon: 69-294

Was: Ausstellung: „Unterwegs“
Wer: Malgruppe Farbjongleure
Wo: Rathausgalerie, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn
Wann: Vernissage am Donnerstag, 11. Januar um 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 12.01.2024 bis 05.03.2024
 Besichtigung während der Sprechzeiten möglich:
 Montag und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag von 13 bis 18 Uhr, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
 Infos unter: kulturkoordinatorin@glienicke.eu oder Tel: 69 294 (Monika Tabatt)

Kita

SPASS IM WINTER

Mit dem Poporutscher die Berge hinunter

■ Von Tanja Niesmann,
Kita Zwergenland

„Nochmal!“ hallt es durch den Bürgerpark. Dieses Wort beherrschen schon die Kleinsten der Kita Zwergenland. Was sie meinen: ein weiteres Mal einen der kleinen Berge mit dem Poporutscher hinunterschlittern. Täglich machten sich die Kinder mit den Erzieherinnen und Erziehern Ende November und Anfang Dezember auf den Weg zum Rodeln. Wer nicht auf einen der kitaeigenen Poporutscher warten wollte, kullerte einfach so den Berg hinunter. Mit roten Wangen, ausgepowert und glücklich, manchmal auch ein bisschen durchnässt, kamen die Zwerge vor dem Mittagessen wieder in der Kita an und erzählten am Nachmittag ihren Eltern strahlend von den Erlebnissen im Schnee.



Foto: Matthias Eckert

■ DIE KITA ZWergenLAND

ist eine Elterninitiativkita für Kinder ab 1,5 Jahren. Für alle Interessierten findet am Samstag, 17. Februar, von 10 bis 12 Uhr ein Tag der offenen Tür in den Räumen der Kita statt (Kornblumenweg 8).



*Das Team der Kita Mischka
wünscht Ihnen ein glückliches,
gesundes neues Jahr „2 0 2 4“
voller schöner, intensiver Momente
mit ganz viel Wärme, Frieden und
Liebe im Herzen.*

Foto: Birgit Gamradt



Hort

Liebe Eltern, liebe Helfer, liebe Gäste,

dass alles so gut funktioniert hat, haben wir nicht zuletzt Eurem Einsatz zu verdanken. Ob beim Kuchenbacken, am Küchenbuffet, Aufbau und Abbauen, am Getränkestand, am Grill, beim Popcorn und der Zuckerwatte, als Artikelspender, als fleißige Bastler, als Verkäufer, sowie bei den Darbietungen beim musikalischen Programm, beim Schminken und vielem mehr.

Ohne eure tatkräftige Unterstützung wäre es nicht so schön geworden.

Dafür möchten wir uns herzlich bei Euch allen bedanken!

Unser Weihnachtscafé war ein voller Erfolg! Kinderaugen strahlten und funkelten! Es war ein Vergnügen, dem Treiben zu zusehen.

Wir hoffen, dass Sie alle entspannt durch die Weihnachtszeit kommen und gut ins neue Jahr starten!

Das Team vom Hort „Coole Kids“



Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Neues Gymnasium

EHEMALIGE ABITURIENTIN LARA EMILY LEKUTAT GIBT KNOW-HOW AN SCHULE WEITER

Genial medial

■ Von Aniko Seel, Lehrerin,
Oberstufenkoordinatorin

Es ist für viele Lehrkräfte immer spannend und auch inspirierend zu erleben, was Schülerinnen und Schüler so in ihrer Freizeit unternehmen, wofür sie sich interessieren, wie sie sich neben der Schule entwickeln und auch, welchen Weg sie nach der Schulzeit einschlagen. Wenn sie dann auch noch ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz mit anderen Schülerinnen und Schülern teilen, ist das schon etwas sehr Besonderes.

Ein herausragendes Beispiel dafür ist Lara Emily Lekutat, die nach sechs Jahren am Neuen Gymnasium Glienicke ihre Schulzeit im Sommer 2023 mit dem Abitur abgeschlossen hat, Notendurchschnitt 0,8.

Seit 2020 veröffentlicht sie in regelmäßigen Abständen YouTube-Videos (als Lara Emily) zum Thema „Lernen“, in denen sie mit ihren Zuschauern ihre Erfahrungen während der Zeit in der Oberstufe, Lernmethoden und Tipps für die Organisation teilt. Aber auch Videos zum Thema Minimalismus, Büchertipps und neuerdings auch einen Uni-Vlog über ihr Jura-Studium findet man auf ihrer Seite. Dabei präsentiert Lara die Inhalte immer authentisch, gut strukturiert und mit sichtbarem Spaß an der Sache.

Das erklärt wohl auch den großen Erfolg der Videos (mittlerweile 200.000 Abonnenten auf YouTube, TikTok, Twitch und Instagram @laraemilyofficial), sodass Lara damit mittlerweile sogar Geld verdienen kann. Nachdem andere Firmen angefragt haben, auch für sie Inhalte zu produzieren, folgte als logische Konsequenz die Gründung der eigenen Produktionsfirma LeQMedia UG, die sich auf Werbestrategien und Online-Marketing für Bildungsinhalte spezialisiert hat. Zu Laras Kunden gehören zum Beispiel die Deutsche Telekom, die eine Kampagne zur Ausbildung produzieren ließ, Apple Inc. sowie die Wochenzeitung „Die Zeit“.

Darüber hinaus hat Lara auch einen eigenen Podcast mit dem Titel „Gut genug“, in dem sie persönliches Wachstum, mentale Gesundheit, Lernen und den Alltag eines jungen Erwachsenen auf ihre ge-



Lara Emily Lekutat

Foto: privat

wohnt erfrischende und ehrliche Art thematisiert.

Bereits 2022 hatte Lara einen Medienworkshop zum Thema „Videodreh und Videoschnitt mit dem iPad“ mit den damaligen Achtklässlerinnen und Achtklässlern des Neuen Gymnasium Glienicke durchgeführt. Neben der Wissensvermittlung zu Dreh, filmischen Mitteln und Schnitt, sollten die Lernenden auch selbst praktisch tätig werden und produzierten „Room-Tour“-Videos unserer Schule mit mitunter wirklich tollen Ergebnissen. Auch das Thema Gefahren und Risiken im Internet (Cybermobbing, Datenschutz, Urheberrecht und Fake-News) hat Lara mit den Klassen besprochen und bewies damit einen umfassenden Blick auf das Thema Veröffentlichung von Inhalten im Internet und auf Social Media.

Da solche Angebote neben dem „normalen“ Unterricht und als Unterstützung für die Lehrkräfte ungemein wertvoll sind, hat Lara, mittlerweile Jura-Studentin in Berlin im ersten Semester, den Workshop auch dieses Schuljahr wiederholt.

Darüber hinaus hat sie ihr Können auch mit einigen Lehrkräften des NGG geteilt. „Die Verwendung von Videos im Unterricht soll eine effiziente Ressourcennutzung für die Lehrer und eine praxisnahe Vorbereitung auf die Zukunft für die Schülerinnen und Schüler ermöglichen. Die Lehrerinnen und Lehrer, darunter Schulleiter Herr Wenger, haben sich echt gut geschlagen und am Ende ein Video selbstständig erstellt und bearbeitet.“, reflektiert Lara selbst den Workshop.

Wir danken Lara für ihren engagierten Einsatz für unsere Schule und sind gespannt, was wir noch so alles von ihr hören und sehen werden.

Ihr nächstes Projekt, ein Buch mit Tipps für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit dem Titel „Bestnoten ohne Stress – mit minimalem Aufwand zum 1,0-Abitur“, der am 16. April 2024 erscheinen wird, werden wir definitiv in der Schule empfehlen. Denn dass Laras Methoden funktionieren, hat sie ja mit ihrem eigenen Spitzenabitur bewiesen.

NGG goes music Volume 2

■ Von Annie Warmbrunn
und Jakob Linke, Schüler

Im Alltag hat man oft den Eindruck, es würde alles gleichbleiben. Wenn aber 200 Leute in einem Raum sitzen und sich Live-Musik anhören, entsteht eine ganz bestimmte Stimmung. In dieser Situation habe ich als Musiker das Gefühl, wir können etwas ändern. Das ist das Schöne an Musik und Kunst.

Am 23. November haben wir am Neuen Gymnasium Glienicke zum zweiten Mal unseren Konzertabend NGG goes music veranstaltet. In dem zweieinhalbstündigen Programm traten Lehrer und Schüler mal als Gruppe und mal allein auf. Unser Sportlehrer hat den Abend mit drei seiner selbstgeschriebenen Songs eröffnet. Es gab Gitarrenmusik, Klavier und Hip-Hop-Dance. Danach haben sich ein Musiklehrer und eine ehemalige Schülerin ein episches DJ-Battle geliefert. Ein ganz besonderer Gast in dem Programm war die Band Whatever vom Marie-Curie-Gymnasium, die für diesen Abend extra aus Hohen Neuendorf angereist war. Und am Schluss spielte natürlich unsere Schulband Two Hours A Week.

Es geht bei dem Ganzen um Spaß. Na klar, es macht unfassbar viel Spaß, auf der



Bühne zu stehen und richtig abzugehen. Und wir wünschen jedem, mal mit so einer tollen Band wie unserer Schulband Musik machen zu dürfen. So eine Begeisterung haben wir noch nie erlebt.

Andererseits hat das Ganze auch etwas Ernstes. Und damit meinen wir nicht, dass der Abend langweilig wird oder spannungslos. Es passiert so viel Schlechtes. Jeden Tag, wenn wir im Radio die Nachrichten hören, werden wir daran erinnert: Hunger, Krieg, Klimaerwärmung. Das hält kein Mensch aus. Und deswegen machen wir so etwas wie NGG goes music. Es erlaubt uns, Gefühle in Kunst zu verwandeln und anderen zu präsentieren. Jemand, der das noch nicht erlebt hat, weiß wahrscheinlich nicht, wie befreiend sich das anfühlt.

Wir wurden ein paar Mal gefragt, warum wir uns das Ganze antun: Es dauert Monate, bis man die Leute zusammen hat und jede kleinste Einzelheit aufgeschrieben und in Excel-Tabellen festgehalten wurde. Und nicht mal dann funktioniert am Abend alles. Aber wenn man die Begeisterung und die Power spürt, die all diese Künstler haben, weiß man: Das ist es wert.

Im nächsten Jahr wollen wir mit 15.000 Euro ein noch größeres Konzert in der Alten Halle veranstalten. Der Eintritt wird kostenlos sein. Deswegen haben wir beim Bürgerhaushalt für nächstes Jahr einen Antrag gestellt. Wir hoffen, ihr geht alle hin und stimmt mit ab!



Fotos: Philip Daferner, Michael Daferner



Literatur-Kurs Klasse 10, Projekt: „300 Sekunden“ nach Mohsen Taromi

Fotos (2): privat

THEATERTAGE AM NEUEN GYMNASIUM GLIENICKE

Schülerinnen und Schüler geben einen Einblick in ihre Arbeit

■ Von Janine Dewor, Fachlehrerin

Vom 17. bis 19. Oktober fanden erneut die Theatertage am Neuen Gymnasium Glienicke statt. Hier gaben mehrere Theaterkurse des NGG einen Einblick in die Arbeit ihrer laufenden Projekte.

Der Andrang war groß, jeder der drei abendlichen Aufführungen war bis auf den letzten Platz besetzt – insgesamt sahen mehr als 300 Besucher Ausschnitte u.a. aus dem Großstadtprojekt der 8. Klasse, „Der Welle“ der 11. Klassen oder aus dem bekannten Stück „Woyzeck“ nach Georg Büchner, welches der Kurs Darstellendes Spiel Klasse 12 zeigte.

Nicht nur die Schüler waren begeistert, sondern auch die Besucher – so kamen manche an mehreren Tagen, um sich das Engagement und die Spielfreude der Gruppen von Klassen 8 bis 12 anzuschauen.

Die nächsten Theatertage sind bereits geplant und finden voraussichtlich vom 19.03. bis einschließlich 21.03.2024 statt.

Das NGG heißt alle Besucher herzlich willkommen!



Kurs Darstellendes Spiel Klasse 12, Projekt: „Woyzeck“ nach Georg Büchner



Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

BuchTipp

Das Grüne Königreich

Wer kennt sie nicht: Cornelia Funke. Die Autorin hat viele Bücher geschrieben, wovon vielleicht auch eines in Eurem Bücherschrank steht. Vielleicht die „Wilden Hühner“, eines der Tintenherz-Bücher oder die „Drachenreiter“? Ihr neuester Band sollte eigentlich ein Sachbuch über die Welt der Pflanzen werden, am Ende ist es ein wunderschöner Roman für Kinder ab 10 Jahren geworden.

Caspia hat Sommerferien, die sie eigentlich mit ihren Freundinnen verbringen wollte. Doch dann müssen die Koffer gepackt werden. Mit ihren Eltern muss die 12-Jährige für elf Wochen nach New York ziehen. Darauf hat sie natürlich gar keine Lust. Doch dann findet sie geheimnisvolle Briefe und die eröffnen ihr andere Welten. Die

Welt der Pflanzen, die Welt des Unbekannten und der Großstadt. In jedem Brief muss Caspia ein Pflanzen-Rätsel lösen. Dafür gibt es immer fünf Tipps und jeder kann mitraten, auch die Kleinsten. Das war für uns die beste Art, dieses Buch zu erleben. Und keine Angst – unter den Pflanzen sind auch viele, die man aus dem heimischen Garten kennt. Was uns nebenbei auch sehr gefallen hat, waren die Rezepte zum Nachkochen. Caspias Mutter will nämlich ein Kochbuch veröffentlichen. Ob dies klappt und ob Caspia sich am Ende mit der Großstadt anfreunden kann, lest Ihr am besten selbst.

(Cornelia Funke, Tammi Hartung, Dressler, 18 Euro)



Foto: Dressler Verlag

RezeptTipp

Gnocchis aus dem Ofen

Die meisten Kinder mögen Nudeln. Aber ohne alles. Ist das nicht langweilig?! Wir haben eine schnelle und leckere Pasta-Variante für Euch, die im Ofen zubereitet wird, und garantiert allen schmeckt.

Dafür legt Ihr vier bis fünf große Tomaten, zwei kleine geschälte und geviertelte Zwiebeln sowie zwei geschälte Zehen Knoblauch in eine Auflaufform. Gebt etwas Olivenöl darüber und backt das Ganze mit Umluft bei 200 Grad solange, bis alles schön weich ist.

Im Anschluss wird ALLES (mit Schale) in einen Standmixer gegeben (oder in ein hohes Gefäß) und zusammen mit einem halben Becher Schlagsahne, Tomatenmark nach Belieben und etwas Wasser mit Brühe gemixt. Mit Salz und etwas Paprikapulver nachwürzen.

Die Sauce wieder zurück in die Auflaufform gießen, eine große Packung Gnocchis dazugeben und schön verteilen. Mozzarella in Scheiben geschnitten darüberlegen, ab damit in den Ofen und solange weitergaren, bis die Gnocchis weich sind.



So köstlich:
Gnocchis aus dem Ofen!

Foto: Max Griss / Unsplash

Ihr braucht :

4-5 Tomaten
2 Zwiebeln
2 Zehen Knoblauch
Olivenöl
Schlagsahne
Tomatenmark

Gnocchis

Außerdem:
eine Auflaufform
Stabmixer oder
Standmixer

Lasst es Euch
schmecken!

Was ist gesund und
fährt Fahrrad?
Eine Strampelmuse!

Eine Schnecke mit einem blauen Auge
kriecht durch den Wald. Fragt eine andere
Schnecke: "Warum hast du denn ein
blaues Auge?" Antwortet die erste:
"Ich krieche so und dann ist plötzlich ein
Pilz aus dem Bode geschossen."

Fragt eine Mutter
ihre Tochter:
"Warum hast du deinen Teddy
ins Eisfach gelegt?"
Antwortet die Tochter:
"Ich wollte einen
Eisbären haben!"

KOLIBRI
Gewicht: 2 g
Größe: bis zu 25 cm
Arten: 300 Stück

SteckBRIEF

Kolibris – Meister der Lüfte

Kolibris sind die kleinsten Vögel der Welt, sie leben überall in Amerika. Es gibt über 300 verschiedene Arten, die sich in Größe, Farbe und Schnabelform unterscheiden. Der größte Kolibri ist 25 Zentimeter lang, der kleinste ist die Bienenelfe mit gerade mal fünf Zentimetern und einem Gewicht von zwei Gramm. Weil die Kolibris so winzig sind und bis zu 200-Mal in der Sekunde mit den Flügeln schlagen können, verbrauchen sie auch mega viel Energie – so viel wie zwei Bauarbeiter! Alle 15 Minuten müssen sie deshalb süßen Blütennektar schlecken. Dafür haben sie ihren langen Schnabel, der längste ist elf Zentimeter lang und gehört dem Schwertschnabelkolibri. Das Gefieder der fliegenden Edelsteine schillert in den schönsten Farben – aber nur das der Männchen, weil sie damit um die Weibchen werben. Übrigens ist der Kolibri der einzige Vogel, der rückwärts fliegen kann.

Wie kommt eine Ameise
über den Fluss?
Sie wirft das A weg
und fliegt drüber!

Die Ente FRAGT...

Vorname und Alter des Kindes

Johanna
10 Jahre alt

Was isst Du am liebsten?

Äpfeln mit Käsesoße

Was sind Deine Lieblingstiere?

Kugelfisch, Hund

Welche Superkräfte hättest Du gerne?

Fliegen

Was war Dein größtes Abenteuer?

Eingesperkt im Hortraum

Was ist Dein größter Wunsch?

Abitur

Wovor hast Du Angst?

Horror Clown

Was kannst Du besonders gut?

Gute Noten schreiben

Du möchtest bei unserem Fragebogen
mitmachen? Dann schick' uns
einfach eine Mail an
pressestelle@glienicke.eu
Wir freuen uns auf Deine Antworten

ABTEILUNG VOLLEYBALL

Im Höhenflug: Damen bezwingen Tabellenführer

■ Von Volker Scholze

Mit Punktspieltagen in der Landesklasse an drei aufeinanderfolgenden Samstagen ging die Saison für die 1. Volleyball-Damen nach dem Trainingslager in Lindow in eine intensive Phase.

Am 18. November in Erkner musste in eine kleinere Halle ausgewichen werden, mit deren geringer Deckenhöhe der Glienicker Sechser überhaupt nicht zurechtkam und eine insgesamt ausbaufähige Leistung ablieferte., was sich auch in den Ergebnissen widerspiegelte (0:3 gegen Erkner II; knappe 2:3 Tiebreak-Niederlage gegen Zepernick III). Unter der Woche kamen die Volleyball-Mädchen des Marie-Curie-Gymnasiums Hohen Neuendorf zu einem Trainingsspiel nach Glienicke, wobei beide Teams die Gelegenheit nutzten, neue Spielsysteme zu testen. Ein Gegenbesuch in Hohen Neuendorf ist für Januar geplant.

Am 25. November fand dann der zweite Heimspieltag der Saison in der Dreifeldhalle statt. Vor Spielbeginn überreichte Abteilungsleiter Michael Schäfer an Ralf Hansen von der Hansen TreuConsult Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Blumen und einen Fanschal als Dank für die Finanzierung eines Trikotsatzes.



Für die Finanzierung eines Trikotsatzes bedanken wir uns recht herzlich bei Ralf Hansen.

zes. Vom Team gab es ein gerahmtes Mannschaftsbild im neuen Outfit dazu.

Auf dem Spielfeld boten die Glienickerinnen dem Publikum zwei spannende Partien über jeweils fünf Sätze, zweimal mit dem besseren Ende für die Heimmannschaft: Die Volley Bombas aus Eberswalde und Erkner III konnten im Tiebreak bezwungen werden. Ein Dank geht an dieser Stelle an das Publikum für die tolle Unterstützung und an die 3. und 4. Damenmannschaft für die tatkräftige Hilfe am Buffet.

Am 2. Dezember ging es wieder auf Reisen. Mit Tabellenführer Strausberg und Angermünde warteten zwei Gegner, gegen die es beim ersten Aufeinandertreffen am ersten Heimspieltag vor zwei Monaten trotz couragiertem Auftritt erwartbare Niederlagen gegeben hatte. So hatte sich das Glienicker Team nun vorgenommen, so gut wie möglich mitzuhalten und mit viel Spaß in die Partien zu gehen. Am Ende kam alles anders, bis auf den Spaß, den der Glienicker Sechser vom ersten bis zum letzten Ballwechsel mit ins Spiel nahm. In einem Spiel auf Augenhöhe konnte zunächst Angermünde im Tiebreak bezwungen werden. Im abschließenden Spiel gegen die noch ungeschlagenen (leicht dezimierten) Strausbergerinnen zeigte der Underdog aus Glienicke seine wohl bisher beste Saisonleistung, ließ sich auch von einem 24:26 verlorenen zweiten Satz nicht beeindrucken und fügte dem Favoriten nach weiteren zwei umkämpften Sätzen mit 3:1 die erste Saisonniederlage zu.

Nach dem folgenden ersten freien Wochenende stehen für den „Hühnerhaufen“ im Dezember – neben weiterhin viel Training – nun noch eine Fahrt nach Wriezen, die Mannschaftsweihnachtsfeier und das traditionelle Glienicker Schleifchenturnier auf dem Programm.

ALLGEMEIN

Mitgliederversammlung – Gemeinsam blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück

■ Von Marvin Meyer

Am 22. November fand um 19 Uhr die diesjährige Mitgliederversammlung des SV Glienicke in der Alten Halle statt. Mit einer Teilnehmerzahl von 88 Mitgliedern und unserem Gast, der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des Kreissportbundes Oberhavel, Kerstin Schenk, wurde ein umfassender Rückblick auf das vergangene Jahr geworfen. Die Tagesordnung umfasste verschiedene Schwerpunkte. Der Tätigkeitsbericht des Vorstands bot einen umfassenden Einblick in Zahlen und Fakten, Ereignisse, sportliche Höhepunkte und Wünsche für die Zukunft. Der Verein zählte zum 14. November 2023 stolze 1.066

Mitglieder, wobei die Abteilung Gesundheitssport mit 303 Mitgliedern die größte ist, gefolgt von Fußball und Volleyball.

Das Engagement der Abteilungen, Trainer, Betreuer und Eltern sowie die fi-

nanzielle Unterstützung der Förderer und Sponsoren sowie die Inanspruchnahme verschiedener Fördermittel machen es dem Verein möglich, solch eine Vielfalt an sportlichen Aktivitäten anzubieten. Ein



Die zahlreich erschienenen Mitglieder freuen sich auf Zahlen und Fakten sowie die sportlichen Highlights des Jahres 2023

besonderer Dank galt unter anderem Sabine Lausch und André Ortmann für deren zeitaufwendiger Mitwirkung bei der Neugestaltung des Internetauftritts. Natürlich durften der Kassenbericht sowie die Berichte der Kassenprüfer und des Ehren- und Beschwerdeausschusses nicht fehlen. Anschließend wurde der bisherige Vorstand entlastet und mit einer Änderung neu gewählt: Rolf Baars legte sein Amt als Vorstandsmitglied für die Öffentlichkeitsarbeit nieder, woraufhin Marvin Meyer aus der Abteilung Tischtennis dieses Amt über-

nahm. Schenk vom KSB Oberhavel hatte an diesem Abend auch noch eine Aufgabe: Sie ehrte zwei unserer Mitglieder mit der Ehrennadel des Kreissportbundes in Bronze. Zum einen Sabine Lausch, die neben Ihren umfangreichen Aufgaben als Kassenwartin und Vorstandsmitglied des SVG immer wieder zusätzliche sehr zeitintensive Aufgaben übernimmt. Und zum anderen Rolf Bars für seine neunjährige zuverlässige Vorstandsarbeit. Leider in Abwesenheit wurde unserem Mitglied Steffen Brück für seine Jahrzehnte lange Vereinsarbeit die LSB Ehren-

nadel in Silber verliehen. Für den Schluss hoben wir uns noch etwas ganz Besonderes auf: die Ernennung von Marita Linke, die ihr 50jähriges SVG Jubiläum feiert und seit 46 Jahren ehrenamtlich tätig ist, zum Ehrenmitglied des SV Glienicke/Nordbahn e.V. Mit Blick auf das kommende Jahr und der anstehenden 75-Jahrfeier sowie der sportlichen Ziele wurde die Veranstaltung positiv beendet. Wir wünschen allen Mitgliedern und Unterstützern ein vor allem gesundes und erfolgreiches Neues Jahr. Sowohl sportlich als auch persönlich.

ABTEILUNG KEGELN

Die Glienicker kämpfen weiter

■ Von Nadine Godschan

Am 23. und 24. November 2023 fanden die zweiten Turniere in der Staffel 1 und 2 der Kreisliga im Kegeln statt. Krankheitsbedingt konnten die Mannschaften nicht wie gewollt aufgestellt werden, dennoch kämpften sie und gaben ihr Bestes. Leider hatte es für alle drei Mannschaften nur

für die letzten Plätze gereicht. Selbst das Turnier auf der Heimbahn am 23. November konnten die Glienicker nicht für sich entscheiden. Auch die Mannschaft 1. Herren ABC (Landesklasse) musste sich am 2. Dezember bei ihrem Heimturnier in Glienicke mit dem 2. Platz (3.384 Holz) zufriedengeben. Die Mannschaft aus Jüterborg kam auf der Glienicker Bahn so gut zu

recht, dass sie mit 3.402 Holz den ersten Platz erspielte. Die 1. Herren ABC schaut aber nach vorne, denn aktuell sind sie als Aufsteiger auch in der Tabelle auf dem 2. Platz. Bei noch zwei ausstehenden Turnieren (6. Januar in Luckenwalde und 27. Januar in Jüterborg) besteht immer noch eine kleine Chance auf den Staffelsieg.

ABTEILUNG FRAUENTURNEN/GYMNASTIK

Marita Linke – Ehrenmitglied und seit 50 Jahren Mitglied beim SV Glienicke/Nordbahn

■ Von Anette Burkert und Rosemarie Haese

Marita Linke wurde 1973 als Turnerin Mitglied des SVG (damals BSG „Einheit“ Glienicke). Da sie schon seit 1971 geprüfte Übungsleiterin war, übernahm sie bald auch Übungsabende. Bis heute unterstützt sie unsere Abteilung dabei, dass unser Angebot abwechslungsreich bleibt. 1977 – also vor 46 Jahren – wurde Marita Linke Mitglied der (damals Sektionsleitung) Abteilungsleitung Frauenturnen/Gymnastik. Schon in dieser Zeit hat sie eine Vielzahl von Aufgaben übernommen, zum Beispiel als Stellvertreterin. Im Jahre 1980 übernahm sie für 17 Jahre die Leitung der Abteilung. In dieser Zeit hatte sie außerdem aktiv im erweiterten Vorstand mitgearbeitet und in Krisenzeiten um den Zusammenhalt unseres Vereins gekämpft. Von 1971 bis 1990 leitete Marita Linke für fast 20 Jahre mit großem Einsatz eine Kinderturngruppe im Schulalter. Auch heute noch hilft sie beim Eltern-Kind-Turnen als Trainerin oder bei der Organisation aus.

Sie schaffte es, dass die wöchentlichen Übungsabende und das gesellige Miteinander zu beliebten Treffpunkten wurden – mit dem Erfolg, dass nach der Wendezeit wieder viele jüngere Sportfreundinnen eintraten und die Zahl der Abteilungs-

mitglieder auf fast 100 anstieg. An der Organisation von Jahreshöhepunkten wie Faschingsturnen, Grillfesten, Radtouren und Wanderungen und vielem mehr war Marita Linke federführend tätig. Sie hat auch heute noch einen unschätzbaren Anteil an der Gestaltung und Durchführung eines abwechslungsreichen Vereinslebens in unserer Abteilung. Als sie 1997 die Leitung der Abteilung an eine jüngere Führung übergab, blieb sie – und das bis heute – als Stellvertreterin weiterhin aktiv tätig. 2002 bildete sich in unserer Abteilung eine Walkinggruppe, mit der Marita Linke ebenfalls wöchentlich trainiert und auch dort ihre Erfahrungen mit einbringt. Durch ihre Teilnahme an Walking-Läufen konnte sie sogar eine Runde im Olympiastadion in Berlin drehen. Als herausragende Auszeichnungen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit erhielt Marita Linke 1999 die Ehrennadel des LSB in Silber und 2010 die Ehrennadel des LSB in Gold. Nun wurde dieses 50-jährige Engagement von Marita Linke mit der Ehrenmitgliedschaft im SV Glienicke ausgezeichnet.



Marita Linke (rechts) mit Sabine Krüger

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna-News

Vielen, vielen Dank – ohne Euch ginge es nicht!

■ Von Ulrike Ribak

Was wäre unser Verein ohne die vielen ehrenamtlichen Trainer und Helfer? Er würde nicht funktionieren. Daher sagen wir vielen, vielen DANK an Euch –

den ehrenamtlich tätigen Trainern und Übungsleitern, den helfenden Händen beim Training, den Schiedsrichtern, den

Ordnern, der Stand-Crew bei unseren Punktspielen, den vielen helfenden Eltern und allen anderen! Wir wünschen Euch im Kreise Eurer Liebsten einen schönen Jahreswechsel und freuen uns über Eure weitere Unterstützung.

Vielen Dank!

Jugendfußball – Vorrundenfazit

■ Von Christian Ritter

Die Jugend-Fußballabteilung des BSC Fortuna Glienicke nimmt in der Saison 2023/2024 mit insgesamt sechs Mannschaften am Kleinfeld-Spielbetrieb teil. Dabei gehen die D-Junioren sowie die beiden E-Jugend-Teams im regulären Spielbetrieb auf Punktejagd, während die beiden

F-Jugend-Teams am Turnierspielbetrieb teilnehmen. Die G-Junioren nehmen an den neuen Spielformen in Form von Funinho-Turnieren teil.

„Wir belegen aktuell einen Platz im Mittelfeld der Tabelle, was durchaus respektabel ist aufgrund der Tatsache, dass sich die Mannschaft bis auf eine Ausnahme nur aus Spielern des jüngeren

Jahrgangs zusammensetzt und sogar drei Kinder regelmäßig zum Einsatz kommen, die noch in der E spielen könnten“, fasste D-Jugend-Coach Patrick Bläsing, der das Team gemeinsam mit Mike Neugebauer und Steven Müller trainiert, die Vorrunde zusammen. „Im witterungsbedingt vorerst letzten Spiel gelang sogar ein starkes 1:1-Unentschieden gegen Bötzwow, wobei das Tor der Fortuna-Jungs tatsächlich das erste Gegentor überhaupt für den Gegner in dieser Saison war.“

Ebenfalls erfolgreich entwickelten sich die E-Jugend-Teams, zu deren Trainerteam Rafael Kolodziej, Christopher Virgil, Oliver Wulff und Frank Ribak gehören. „Kurz vor Abschluss der Vorrunde – ein Spiel ist aufgrund der Witterung bei beiden Teams noch offen – haben sich beide Teams in ihren Staffeln behauptet und belegen jeweils einen Platz im Tabellenmittelfeld“, resümierte Rafael Kolodziej den bisherigen Saisonverlauf. „Was uns auch sehr freut, ist die rege Teilnahme an unseren Trainingseinheiten, sodass wir sehr gut trainieren können. Gerade bei der hauptsächlich aus dem jüngeren 2014er-Jahr-



E-Junioren



Happy New Year 2024



gang bestehenden E2 ließen sich deutliche Fortschritte in der Spielqualität erkennen.“

Die F-Junioren werden vom Vereinsvorsitzenden Frank Ribak gecoacht. „Großer Vorteil an der Turnierform ist, dass die Kinder an einem Tag gleich mehrere kurze Spiele bestreiten und durch die geringe Spieleranzahl viele Ballkontakte haben“, sagte der Trainer. Unterstützt wird das Team immer von den ehemaligen Fortuna-FSJlern Lucas Kempf und Fernando Wilke.

Und die jüngsten Fortunen der Altersklasse G-Jugend? „Wir sind gut in die Saison gestartet und haben drei Turniere im Funinho-Betrieb gespielt. Die Anzahl unserer Spieler hat sich im Saisonverlauf verdoppelt“, gibt Trainer Michael Ingenhoff einen Einblick. „Das nächste Highlight ist unser eigenes Hallenturnier am 13. Januar 2024.“

Am Wochenende, 13. und 14. Januar, veranstalten alle Fortuna-Kleinfeld-Teams ihre Hallenturniere in der Dreifeldhalle Glienicke. Zuschauer sind herzlich willkommen!



F-Junioren



... und noch ein großes Dankeschön

■ Von Frank Ribak

Viele Unterstützer und Sponsoren begleiten unseren BSC Fortuna Glienicke seit der „1. Stunde“. Unseren Dank für diese großartige Unterstützung in vielen Bereichen können wir gar nicht oft genug zum Ausdruck bringen. In der Weihnachtszeit haben wir uns wieder sehr über die Präsente der Firma Borchert gefreut – so hat unter anderem unsere Standcrew immer warme und kalte Getränke „bei der Arbeit“. Ein ganz besonderer Dank gilt hier Alexander Scholz, der unseren Verein unterstützt, wo immer es möglich ist – vielen Dank, lieber Alex!

Übungsleiter für Geräteturnen und allgemeinen Kindersport gesucht

■ Von Ulrike Ribak

Zur Unterstützung unseres Sportangebots suchen wir ab sofort ei-

ne(n) Übungsleiter(in) für allgemeinen Kindersport und Breitensportliches Geräteturnen (ohne Wettkampfabitionen).

Für weitere Auskünfte steht Ulrike Ribak (Tel: 0163 292 45 65 oder ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de) gern zur Verfügung.

Athletik-Training

Kraft, Koordination und Kondition mit und ohne Kleingeräte für junge Menschen ab circa 13 Jahre – das sind die Inhalte vom

Athletik-Training. Du hast Dir vorgenommen, im neuen Jahr mehr für Dich zu tun? Dann komm einfach mal mittwochs von

18.30 – 19.30 Uhr in die Sporthalle des NGG – der lizenzierte Trainer Lucas freut sich auf ein Kennenlernen.

Freizeittreff der Generation 60plus

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE.EU

**Buntes Programm und Kulturangebote im Januar 2024
im Seniorenclub der Gemeinde Glienicke/Nordbahn**

Zusammenkünfte in der Kultur- und Freizeitstätte

Unser Freizeittreff bietet all jenen ein abwechslungsreiches Programm, die auch im Alter am gesellschaftlichen Leben unseres Ortes teilnehmen möchten, Kontakte knüpfen oder ausbauen wollen. Schauen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Montags:

ab 10 Uhr

IT-Stammtisch für Senioren
mit Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann
(jeden 2. und 4. Montag im Monat)

von 11 bis 13 Uhr

Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“
(jeden 1. und 3. Montag)

ab 14 Uhr

Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle

ab 15 Uhr

Seniorengymnastik in der Alten Halle

ab 17 Uhr

Treff der „Ukuleler“ mit Lutz für Jung
und Alt, für Anfänger und Profis

Dienstags:

ab 11 Uhr

Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum
gemeinsamen Singen
mit Lutz Schumacher

von 14 bis 16 Uhr

Kreativcafé mit Ina Heymann

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn
in Sylvie's Treffpunkt
(jeden 2. und 4. Dienstag)

Mittwochs:

von 9 bis 12 Uhr

Reiseclub mit Marianne Räther „Reisen
für junge Leute 50+“

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe,
Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe
bei gemütlicher Kaffeerunde

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Skatfreunde,
Ansprechpartner ist Peter Abels

von 15 bis 16 Uhr

Boule im Sonnengarten (Saisonpause)



Freitags:

von 14 bis 17 Uhr

Kaffeekeis mit
anschließendem Kartenspiel
(Rommé; Doppelkopf, Canasta).
Schauen Sie vorbei.



Clubtermine 2024 „Neues Jahr – neues Glück“

Mo, 8.1., 15 Uhr

Der Seniorenbeirat tagt und startet ins
neue Jahr.

Di, 16.1., 14 Uhr

Die Boulegruppe macht Winterpause
und lädt zum Jahresabstimmungsge-
spräch im Club ein.

Mo, 22.1., 14:30 Uhr

Olaf Galbrecht von den Maltesern lädt
ein zur Themenreihe „Vorsorge, Be-
treuungsverfügung“, und so weiter.

Mi, 31.1., 14 Uhr

Monatliche Geburtstagsrunde für die
im Dezember und Januar Geborenen.
Gerne mit einem Gast und bitte an-
melden!

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen allen ein ge-
sundes, neues und spannendes Jahr 2024. Ihr Clubrat, Ihre
Ina Heymann & Marlen Scherge*

Nachruf aus dem Seniorenclub

„Alles wird gut.“ So verabschiedete sich immer unser lieber
Hans-Jürgen, wenn er ging.

Hans-Jürgen Zupp

*01.07.1943 †06.11.2023

Wir alle sind sehr traurig, dass unser liebes Club- und Chormitglied
sowie Skatfreund aus unserer Mitte gerissen wurde. Hans-Jürgen war
im Jahr 2014 zu uns in den Club gekommen und hat sich aktiv in unser
Clubleben eingebracht. Vor allem hat ihm das Singen und Skatspielen
viel Freude bereitet. Auch auf der politischen Ebene, im Seniorenbeirat, engagierte er sich für die Senioren und ver-
trat die Interessen Älterer in den Ausschüssen. Seine liebenswerte Art, seine große Hilfsbereitschaft und sein Sinn
für Humor werden uns sehr fehlen.

Wir trauern um einen wert- und liebevollen Menschen und behalten ihn in guter Erinnerung.

Im Namen des Seniorenclubs, vor allem der Skatfreunde und der Chormitglieder, sprechen wir den Hinterbliebenen
unser tiefempfundenes Mitgefühl aus.



Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Anzeige

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



**Wir suchen
Teamverstärkung**

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de



VERANSTALTUNGEN IM NOVEMBER UND DEZEMBER

Von Leserrunden und besonderen Sprechstunden

■ Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Gemütliche Leserrunde bei Kaffee

Die Schreibgruppe „Wort-Art“ aus Oranienburg las vor und nahm uns mit in ihre Welt der Sinne, Fantasien und Tatsachen. Unter dem Motto „Erlebt? Gehört? Erdacht?“ hörten wir gebannt zu, was Oswald Werner und Elke E. Ring vortrugen. Einige Geschichten waren so detailreich geschrieben, dass wir uns gut hineinversetzen konnten. Im Anschluss gelang ein schöner Austausch und im nächsten Jahr – so haben sie es uns versprochen – gibt es dazu noch ein schönes Musikprogramm. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Olaf Galbrecht und Doris Klein sorgen vor

Der Malteser Hilfsdienst und der Pflegestützpunkt der häuslichen Krankenpflege Doris Klein luden zum erneuten Male ein, sich bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen über die ernsten und notwendigen Dinge im Leben zu unterhalten. Dabei brachten sie die allerneuesten Formulare und Tipps mit, wie eine Patientenverfügung richtig auszufüllen sei. Aus den jahrelangen Erfahrungen wirkte Olaf Galbrecht als Experte bei der Entwicklung dieser Formulare mit. Mit vielen praktischen Beispielen konnten die Themen gut erläutert und viele fachliche sowie rechtliche Fragen direkt beantwortet werden. Als ehemaliger Rettungssanitäter und jahrelanger Malteser Mitarbeiter sowie Key Account Manager verspricht er uns weiterhin seine Treue und gibt am Montag, 22. Januar um 14.30 Uhr, eine weitere Sprechstunde zum Thema Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Tragen Sie sich diesen Termin ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Formulare erhalten Sie bei uns im Club.



Von der Schreibgruppe „Wort-Art“: Oswald Werner und Elke E. Ring

Foto: Artwork

Seniorensprechstunde einmal anders

Im Dezember konnten sich Interessenten während der Seniorensprechstunde mit Versicherungsfachmann Ingo Klimmek über die Versicherungs- und Finanzdienstleistungsprodukte austauschen. Mit der Erfahrung von über 30 Jahren berichtete er zusammen mit seinem Auszubildenden über den individuellen und kompetenten Service sowie Beispiele zur konkreten Hilfe im Schadenfall. Sie bedankten sich für die vertrauensvolle und verständliche Beratung.

Ina Heymann möchte auch 2024 die Zeit zur Seniorensprechstunde kreativ nutzen und lädt immer dienstags ab 14 Uhr ins „Kreativcafé“ ein. Unsere Räumlichkeiten werden für Vorträge oder verschiedene

kreative Angebote für unterschiedliche Anlässe genutzt. Es kann jeder auf einen Kaffee vorbeikommen und mit unseren Senioren ins Gespräch kommen. Ergänzt werden soll das Angebot durch verschiedene Workshops oder gewünschte Vortragsreihen zu Seniorenthemen. Gerne können auch Ihre Wünsche berücksichtigt werden. Die genauen Termine werden im nächsten Kurier oder auf der Glienicker Homepage www.glienicke.eu veröffentlicht.

Mit Fragen, Hinweisen oder Anregungen können Sie sich gerne an mich wenden: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Seniorenclub, Ansprechpartnerin: Marlen Scherge, Märkische Allee 72, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: seniorenclub@glienicke.eu, Telefon: 033056-77018

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 60)

Kindelsee-Winter

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Passend zum Wintermonat Januar im jetzigen Kurier diese Thematik. Das ist die Gegenwart. Um aber dem Untertitel „Geblättert in alten Dokumenten“ gerecht zu werden, gleich ein Blick auf Bild 1: Eine alte Schmettausche Landkarte (Zeitraum 1767 / 1787) zeigt einen Ausschnitt des Gebiets um Glienicke. Am Punkt 3 liegt der Kindelsee. Friedrich Wilhelm Carl von Schmettau (1743 – 1806) war preußischer Generalleutnant und Kartograf.

Die Geburt des Kindelsees liegt aber Jahrtausende zurück. Ans Ende der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren müssen wir da zurückblicken. Die bis in unsere Gegend vorgedrungenen und dann abgetauten Eismassen haben unsere Landschaft mit Flüssen, Seen und Sanddünen bis heute geprägt. Also damals schon ein Klimawandel! In der Fachsprache der Geologie ist der Kindelsee ein sogenanntes Toteis-Loch.

Flora, Fauna und Landschaft mit Kindelsee, Kindelwald und Kindelfließ sind so bedeutend, dass am 22. Juni 2001 die amtliche Bezeichnung Naturschutzgebiet „Kindelsee-Springluch“ festgelegt wurde. Aber schon Jahrzehnte vorher galten in dieser Gegend entsprechende Schutzmaßnahmen. Sogar in die Literatur ist das alles mit der „Kindelsage“ eingegangen, die in einem Zeitraum spielt, wo die Napoleonischen Truppen 1803 und dann aus Russland 1812 zurückkehrend, geschlagen durch unser Gebiet zogen.

In den 1960er Jahren war es fast um die Existenz des Kindelsees geschehen. Zur Verbesserung der angespannten Versorgungslage mit Lebensmitteln in der DDR



Bild 3: Kindelsee-Winter, 2014

hat man landesweit Sumpf- und Feuchtgebiete durch ein Meliorations-Programm für die Gewinnung von Acker- und Weideflächen entwässert (Bild 2). Die hiesige Region war davon nicht ausgeschlossen mit dem Resultat, dass der Kindelsee zeitweise quasi ausgetrocknet war.

Die Lage stabilisierte sich aber im Laufe der Zeit und der See nahm wieder erkennbare Formen an, Tiere und Pflanzen bereicherten das Biotop dementspre-



Bild 4: Graureiher im Kindelseegebiet



Bild 5: Landschaft am Kindelfließ

Fotos (3): Joachim Kullmann

chend. Langjährige Beobachtungen zeigen jedoch eine zunehmende Verbreiterung des umgebenden Schilfgürtels mit einhergehender Verkleinerung der Wasserfläche, was in fernerer Zukunft ein Verschwinden des Sees befürchten lässt. Auswirkungen des Klimawandels unterstützen leider diese Entwicklung, was durch das Absinken des Grundwasserspiegels besonders im Land Brandenburg, die Niederschlagsarmut und das Ansteigen der Durchschnittstemperatur befördert wird.

Trotz dieser wenig erfreulichen Prognosen wollen wir uns doch an den schönen Bildern aus dem Naturschutzgebiet „Kindelsee-Springluch“ erfreuen (Bilder 3-5).



Bild 1: Ausschnittvergrößerung einer Schmettau-Karte

Quelle: Landesvermessung u. Geobasisinformation Brandenburg, Potsdam



Bild 2: Meliorationsarbeiten im Kindelseegebiet, 1967

Foto: Ortschronik, Karl Heinz Möller





Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen

St. Hildegard in Berlin-Frohnau,

St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,

13467 Berlin-Hermsdorf

Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49

Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard,

Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:00 Uhr	Vesper
	18:30 Uhr	Vorabendmesse (am 20.01.2024) oder Wort-Gottesfeier (13.01. und 27.01.2024)
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper, gleichzeitig Beichtgelegenheit
	18:00 Uhr	Hl. Messe
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (bis 20:00 Uhr)
freitags	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung,
	18:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den

20.01.2024	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
------------	-----------	---

Sonntag, den

28.01.2024	09:00 Uhr	Hl. Messe
------------	-----------	-----------

St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Montag, den		
01.01.2024	10:00 Uhr	Hochfest der Gottesmutter Maria
Freitag, den		
05.01.2024	18:00 Uhr	Vorabendmesse zum Hochfest der Erscheinung des Herrn
Samstag, den		
06.01.2024	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit) mit den Sternsängern
Sonntag, den		
14.01.2024	09:00 Uhr	Hl. Messe

Gottesdienste in der Kapelle der Caritas-Klinik Dominikus (Pfr. Jacek Grzymala)

Kurhausstr. 30-34, 13467 Berlin – Hermsdorf

donnerstags	17:00 Uhr	Hl. Messe
-------------	-----------	-----------

Besondere Termine im Januar

Montag, den

01.01.2024	18:00 Uhr	Hochfest der Gottesmutter Maria
------------	-----------	---------------------------------

Samstag, den

06.01.2024	18:30 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest der Erscheinung des Herrn
------------	-----------	---

Sonntag, den

14.01.2024	11:00 Uhr	Kleine-Fische-Wortgottesdienst (für Kinder bis 8 Jahren) mit den Sternsängern
------------	-----------	---

Kontakt

Leitender Pfr. Krystian Gwizdala

Tel.: noch nicht bekannt

krystian.gwizdala@erzbistumberlin.de

Priester: Kaplan Witold Wójcik (Pfarradministrator)

Tel: 030 – 407 698 29

witold.wojcik@erzbistumberlin.de

Kaplan Giovanni Donadel

Tel.: 0152/36825406

giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

Diakon: Thomas Greiner

Tel.: 0176 46 01 74 23

thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44,

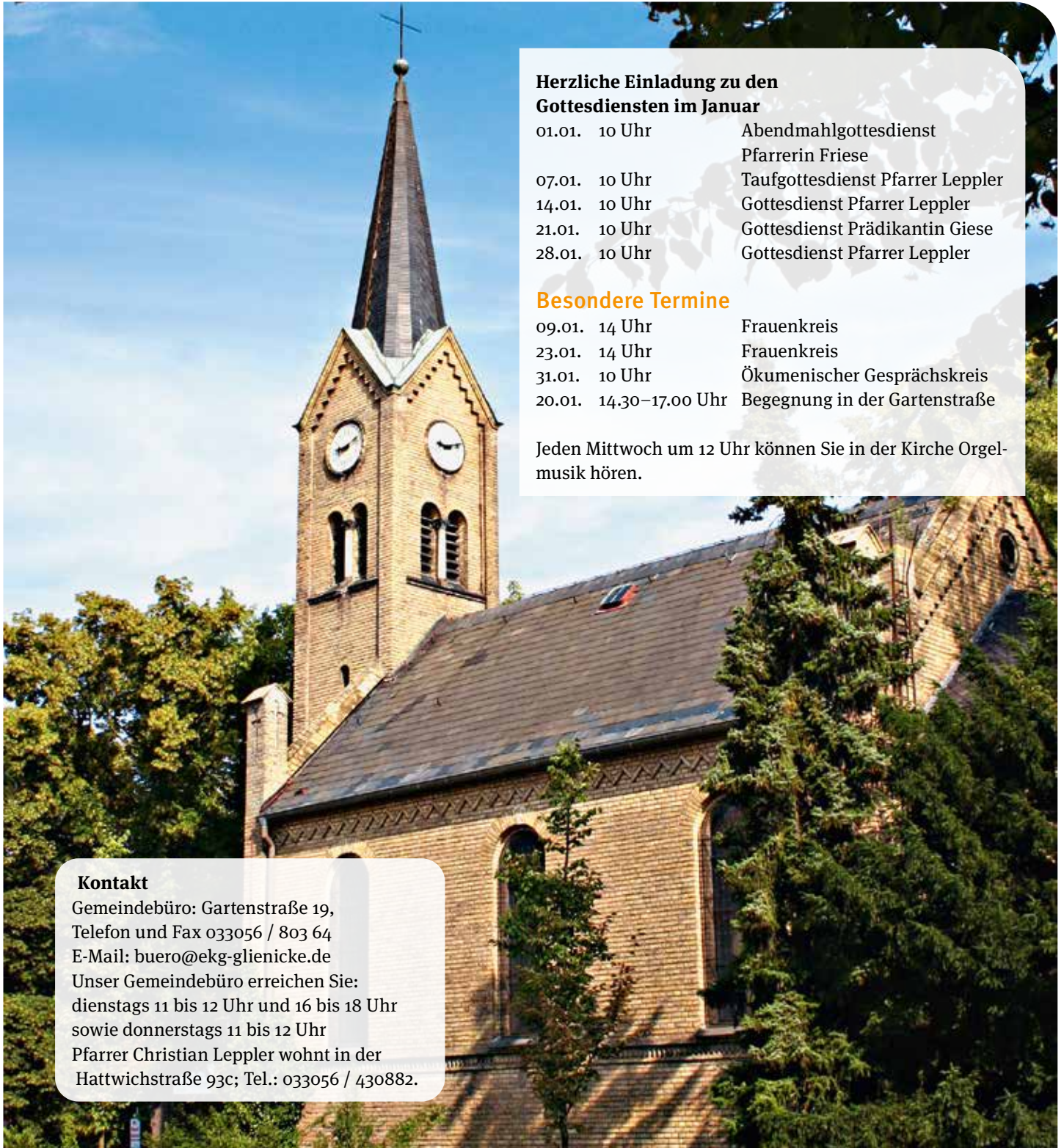
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Sprechzeiten:

dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde



Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Januar

01.01.	10 Uhr	Abendmahlgottesdienst Pfarrerin Friese
07.01.	10 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrer Leppler
14.01.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
21.01.	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Giese
28.01.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler

Besondere Termine

09.01.	14 Uhr	Frauenkreis
23.01.	14 Uhr	Frauenkreis
31.01.	10 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis
20.01.	14.30–17.00 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße

Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstraße 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Wie hoch ist Ihre Bereitschaft für aktiven Klimaschutz?“

(Glienicker Kurier, Dezember Ausgabe)

Demnächst also wird Glienickes Klimaschutzmanagerin uns empfehlen, mehr Flugreisen zu unternehmen. Glauben Sie nicht? Ist aber die logische Konsequenz aus ihrer Argumentation zum praktisch gleichen pro-Kopf-Ausstoß an CO₂ von Chinesen und Deutschen. So setzt sie flugs 1,4 Milliarden Chinesen ins Verhältnis zum Klimagasausstoß der Volksrepublik China (mit fast einem Drittel des weltweiten Gesamtausstoßes der größte Emittent) und kommt zu dem Ergebnis: Pro Kopf liegt der chinesische Ausstoß auf dem Niveau der 83 Millionen Deutschen (knapp zwei Prozent des weltweiten Ausstoßes). Heißt

für die Fliegerei: Mit jedem zusätzlichen Passagier sinkt der CO₂-Ausstoß eines Fluges pro Kopf.

Ironie aus. Es liegt auf der Hand: Diese Statistik ist klimatechnisch ohne jegliche Relevanz. Relevant ist der reale Ausstoß an klimaschädlichen Gasen. Für eine seriöse Aussage über die „Klimafreundlichkeit“ einer Volkswirtschaft muss man daher eine Beziehung zur Wirtschaftsleistung herstellen (üblicherweise gemessen am Bruttoinlandsprodukt, BIP). Dann ergibt sich für China 0,51 Tonnen pro 1.000 US-Dollar BIP pro Jahr, für Deutschland 0,16 Tonnen (Daten aus unterschiedlichen

statistischen Quellen zusammengestellt vom vdi). Vor einigen Jahren bereits errechnete statista für Deutschland 0,4 Kilogramm CO₂ je produzierter BIP-Einheit zu Chinas 2,3. Diese Schere dürfte sich in der Zwischenzeit noch weiter zugunsten Deutschlands geöffnet haben.

Das führt zu zwei Schlussfolgerungen. Erstens ist Deutschland viermal so „klimafreundlich“ wie Rotchina. Und zweitens ist nichts so gut, dass man es nicht noch zu verbessern versuchen könnte. Motivation dafür freilich ist Anerkennung von bereits Geleistetem, nicht künstliches Schlechtreden. *Dr. Ulrich Strempe*

Betrifft: Fraktionsmitteilungen der CDU

(Glienicker-Kurier, Dezember-Ausgabe)

Wer aufmerksam seit vielen Jahren die Diskussionen um die Leipziger Straße verfolgt, musste sich nach der Darstellung der CDU im Dezember-Kurier verwundert die Augen reiben. Verkürzt dargestellt konnte man glauben, die Leipziger Straße wird jetzt asphaltiert und damit basta. Genau das wollten die Anliegerinnen und Anlieger sowie Nachbarn im Quartier Glienicke West wirklich nie. Dafür wurden Unterschriften gesammelt, eine Bürgerversammlung durchgeführt und später auch Befragungen zu den neueren Varianten gemacht. Gut, dass die Darstellung der CDU inzwi-

schen überholt ist, denn erstens gab es am 23. November 2023 eine neue Sitzung des Ausschusses mit dem gleichen Thema und einem anderen Ergebnis. Zweitens ist auch Fakt, dass die Gemeindevertretung in Sachen Leipziger Straße noch gar nichts entschieden hat. So schnell können Wunschträume von Autofreaks und Autolobby zerplatzen. Übrigens, die den Unterlagen des Ausschusses beigefügte Stellungnahme der Verkehrsbehörde hatte weder ein Datum noch eine Unterschrift und interessanterweise hat die anwesende Verkehrsbehörde in der Sitzung am 23. November eine andere

Auffassung vertreten. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Es ist daher kaum nachzuvollziehen, warum in Berlin Reinickendorf viel schneller und geräuschloser die Fahrradstraße realisiert und in Glienicke immer noch diskutiert wird. Die Menschen im Quartier Glienicke West erwarten auf Basis der bisherigen Diskussionen keine autogerechte Asphaltierung der Leipziger Straße und vor allem eine Beteiligung vor einer endgültigen Entscheidung in der GVT. Wir brauchen keine weitere Versiegelung in der Leipziger Straße. Basta CDU.

Reiner Koch

Rathaus-Galerie



- *Unterwegs* - Malgruppe Farbjongleure

Vernissage am Donnerstag, den 11. Januar 2024 um 18 Uhr
Ausstellung bis 05.03.2024

Dienstag

13:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag

09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr

NEUES RATHAUS, Hauptstraße 21, 16548 Glienicke/Nordbahn



VERBUND Gemeindeförderung



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Januar

		Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Beratung	Montag	08.01.24 12 – 15h	Sprechstunde des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Landkreises. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
		Montag	Im Januar fällt der Termin aus.	Beratung durch die Mietervereinigung Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
		Dienstag	09.01.2024 14 – 16 h	Pflege- und Demenzberatung – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V. Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail entlastung@msvev.de	Frau Kolwitz
				Hinweis: Schuldner und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de . Die Beratung ist kostenlos.	Herr Schulz
	Vortrag	Donnerstag	25.01.2024 17 – 19 h	Thema: „Vorsorge treffen“ – Vollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung Referent*in: Liane Hoffmann vom Märkischen Sozialverein. Bitte melden Sie sich an unter Tel. 033056-997980 (AB) oder per Mail an kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de	Frau Hoffmann
		Dienstag	09.01.2024 14 – 16 h	Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzzkranken. Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail entlastung@msvev.de	Frau Kolwitz
Atelier		Dienstags	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei! Kommen Sie gerne vorbei.	K. Mettke
		Mittwochs	17 – 19 h	Kreatives Gestalten – Offene Gruppe – Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
		Donnerstag	17 – 19 h	Workshop - Töpfern – 11.01. Anmalen 01.02.24 – Es handelt sich um Plattentechnik, also keine Drehteller! Gebühr für 2 Termine: 22 Euro. Weitere Kosten kommen hinzu für das Brennen (nach Gewicht) Bitte anmelden unter Tel. 033056-997980 oder per Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de	K. Mettke



Mindestteilnehmerzahl: 6 Personen

Die Teilnahmegebühr ist mit Anmeldung fällig (und wird bei nicht Stattfinden natürlich erstattet!)



NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Januar (Fortsetzg.)

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	08.01. + 22.01.24 17 – 19 h	Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ – Die Gruppe ist voll!	P. Fehér
	Dienstag	02.01. + 16.01.24 17 – 19 h	Spieletreff – Von Canasta bis Doppelkopf, von Kniffel bis Monopoly - Einfach mitspielen! Am 1. und 3. Dienstag im Monat	W. Wulf + T. Seyboldt
	Mittwoch	10.01. + 24.01.24 17 – 19 h	Männertreff! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Männer sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und mitzureden.	W. Wulf
	Mittwoch	03.01.24 19 – 20:30 h	Sprachcafe Französisch – In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs - sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstag	11.01. + 25.01.24 17 – 19 h	Doppelkopfgruppe - Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	04.01., 18.01. + 01.02.23 17 – 19 h	Stricktreff Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	12.01. + 26.01.24 18 – 19 h	Schachclub Für Jung und Alt – Schach lernen und /oder Spielen Bitte gerne eigenes Schachbrett mitbringen Alle zwei Wochen	B. Daubigny
	Freitag	05.01., 19.01. + 02.02.24 15:30 – 17 h	Sprachcafe Spanisch in entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs - sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	K. Kirchner
	Samstag	06.01. + 20.01.24 10 – 13 h	NEU: Glienicker Repair-Café Jeden 1. und 3. Samstag im Monat ist die Repair-Crew gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	14.01.24 11 – 12:30 h	„Glienicke bleibt sauber“. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle
Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
E-Mail kontakt@nachbarschaftstreff-glienicke.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter www.nachbarschaftstreff-glienicke.de



Trödelmarkt am Dorfteich

Termine 2024

03.03. | 07.04. | 05.05. | 02.06. | 07.07. | 04.08. | 01.09. | 06.10. | 03.11. | 01.12.

Kinder- und Babysachenbasare:

21.04. | 22.09.

(kurzfristige Änderungen vorbehalten)

Nähere Informationen gibt Ihnen Jörg Rau unter Tel. 0163/1556605

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 3. Januar um 18.30 Uhr

im Restaurant „Korfu“ in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,
Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de



PRIVATE ANZEIGE

**Ich suche nach einer
hellen Wohnung
(ca. 70 qm)**

für mich und meine beiden
Kinder (vier und knapp
zwei Jahre alt)
in Glienicke ab jetzt.

Gern mit Balkon oder
Gartenmitbenutzung, Keller
und Abstellplatz für Fahrrad,
Laufstad o.Ä.

Rückmeldungen gern an
stedau@posteo.de
oder 0151-42022408.

Die Fibromyalgie- Selbsthilfegruppe

trifft sich jeden ersten Dienstag
im Monat.

**Das Treffen
im Januar fällt aus!**

Das nächste Treffen ist

**am Dienstag, 6. Februar,
um 14 Uhr**

**im Bürgerhaus: Moskauer Straße
20, 16548 Glienicke.**

Mehr Informationen bekommen Sie von
Karin Klemme unter
der Telefonnummer **0173 60 84 866**
wenden oder auf der Homepage
www.fibromyalgie-bb.de



01.01. Petra Ottilie Tillig	17.01. Heino Antonczik
02.01. Wilhelm Walter Ernst Rodemerck	19.01. Gabriele Eitner-Westphal
02.01. Gisela Schrankel	20.01. Rita Ingrid Becker
03.01. Dieter Engel	20.01. Margrit Alkenings
04.01. Dorit Brausewetter	20.01. Gisela Kaminski
05.01. Samiara Alkurdi	20.01. Edgar Engelhardt
06.01. Eva Gertrud Püschel	20.01. Hans-Dieter Prachnau
07.01. Brunhilde Thurow	21.01. Irene Jahnz
08.01. Günter Lellinger	21.01. Manfred Schachtschneider
09.01. Christa Rinke	25.01. Petra Toszek
09.01. Klaus Westhöfer	27.01. Barbara Belka
11.01. Ingeborg Horn	27.01. Thomas Klippstein
11.01. Burkhard Knake	28.01. Erika Christina Prießnitz
12.01. Hermann Heller	28.01. Marlies Rochlitz
12.01. Erika Regina Deter	29.01. Karin Wölk
13.01. Klaus-Peter Gerd Rainer Grabandt	29.01. Heidemarie Kraus
13.01. Marlies Kuhnke	30.01. Eckhard Beye
16.01. Horst Erstling	

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.



MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

Malermeister
Olaf Völz



Ihre Tagespflege in Schönfließ

Paulas *Senioren* Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

*Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.*

www.paulas-tagespflege.de

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

*Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

Bürozeiten 8⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr



*Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406*

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Fragen, Wünsche, Anregungen?

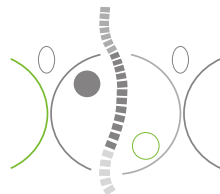


Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Private Physiotherapie-Praxis Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b



Termine nach telefonischer
Vereinbarung. Nachrichten
gerne auf AB oder mobil-box
hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping



Physiotherapie
Vanessa Schierz

GEMEINSAM FÜR IHRE GESUNDHEIT



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

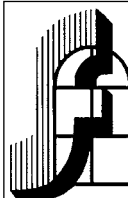
Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg

Henry Ford



Ab schnitt 22

NC FRISEURE BERLIN

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn

Instagram: friseurabschnitt22

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de



Einander verstehen.

Verständlich beraten und persönlich betreuen, so
verstehe ich meine Aufgaben. Gern informiere ich
Sie z. B. über folgende Themen:

- Immobilienfinanzierung
- Baufinanzierung
- Aufbau eines eigenen Vermögens



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo-klimmek.ergo.de

Einfach, weil's wichtig ist.

ERGO

Fragen, Wünsche, Anregungen?



Die Redaktion
des „Glienicker Kurier“
erreichen Sie unter
der E-Mail-Adresse
pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf
Ihre Meinungen und Ideen!

Büroservice
Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON

FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Voraussichtliche Sitzungstermine im Januar

Im Monat Januar finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Gemeindevertretung (Sondersitzung) 24. Januar

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Umweltausschuss 24. Januar

Feuerwehr-Notruf:

Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für

Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)

Wolfgang Crasemann
Heinrich Heine Str. 10a
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0176-31605603
E-Mail: Wolfgang.Crasemann@gmx.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West)

Dr. Markus Bayer
Beethovenstraße 49
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0162 - 7747250
E-Mail: Bayer.Schiedsstelle@gmx.de

Stellvertretende Schiedsperson für die Schiedsstellen- bezirke 1 und 2:

Frank Moser
Wiesenweg 12 b
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0163-619 63 32
E-Mail: moser@skp-ingenieure.com

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sozialausschuss 29. Januar

Infrastrukturausschuss 31. Januar

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Dienstag 15–17 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Christian Wieczorek Tel. 0170-4897732
Steffi König Tel. 0170-4897032

Polizeirevier Hennigsdorf:

03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats

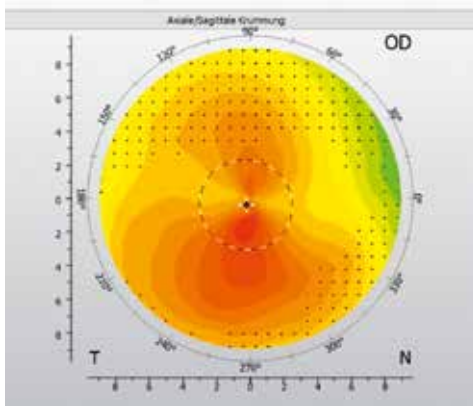
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag
von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Patienteninformationen rund ums Auge

Behandlung des Astigmatismus mittels torischer Intraokularlinse!

letzt neu:
Augenheilkunde
verständlich

Beim Astigmatismus (Hornhautverkrümmung bzw. Stabsichtigkeit) ist die Hornhaut des Auges unregelmäßig gekrümmt. Dadurch wird das ins Auge einfallende Licht vertikal und horizontal unterschiedlich stark gebrochen und trifft nicht wie bei Normalsichtigen in einem Brennpunkt gebündelt auf die Netzhaut. Stattdessen werden die Bildpunkte stabförmig zu Linien verzerrt und es entstehen Brennnlinien mit einer teils unscharfen und verzerrten Sicht.



Eine Hornhautverkrümmung kann in jungen Jahren mit einer Brille oder Kontaktlinsen ausgeglichen werden, die keine gleichmäßige, sondern eine zylindrische oder torische Form mit unterschiedlichen Krümmungen aufweisen und so die Verkrümmung der Hornhaut und der Sehfehler korrigieren.

Auch bei der Operation des Grauen Stars kann statt einer Standard-Linse eine torische Intraokularlinse (IOL) implantiert werden, welche eine bestehende Hornhautverkrümmung korrigiert. Sie hat die gleiche Wirkungsweise wie eine torische Sehhilfe. Die torische IOL wird im Augeninneren entsprechend ausgerichtet,

gleicht die Verkrümmung der Hornhaut dauerhaft stabil aus und erspart so eine Brillenkorrektur.

Festgestellt wird die Hornhautverkrümmung übrigens mit einem Keratographen im Rahmen einer Augenuntersuchung.

Wir bieten Ihnen die folgenden Leistungen an:

■ Augenuntersuchungen

Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen

■ Ambulante Augenoperationen

Laser | Katarakt | Netzhaut | Glaukom | Makula | Lid



Dachfenster-Check - Reparatur und Wartung



**Wartung und
Reparaturen
mit
Original-Teilen**



VELUX®

**Service
Partner**

Beratung
Verkauf und Montage


nagai
seit 1996

Leipziger Str. 1
16548 Glienicke/Nordbahn

033056 – 21 27 1
0172 312 80 78

info@nagai.de
nagai.de

Unsere Geschäftszeiten

**Dienstag, Donnerstag
Mittwoch, Freitag**

**14 bis 18 Uhr
10 bis 18 Uhr**

Samstag 10 bis 16 Uhr